

# 2020

GESCHÄFTSBERICHT DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH



# Kennzahlen im Überblick

## Ertrags- und Finanzlage

(Mio. €)

	2020	2019
Umsatz	521,5	622,2
Gesamtleistung	535,1	641,2
Rohergebnis	256,0	289,2
EBITDA*	25,5	35,6
EBIT operativ**	18,9	28,3
EBIT***	12,6	23,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28,3	13,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14,5	-41,0

## Vermögenslage

(Mio. €)

	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	324,7	312,6
Eigenkapital	120,8	121,2
Eigenkapitalquote %****	37,2 %	38,8 %
Working Capital*****	66,1	79,1
Nettofinanzmittelbestand*****	73,2	64,8
Mitarbeitende*****	2.774	2.821

\* Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

\*\* Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern bereinigt um Sondereffekte

\*\*\* Konzernjahresüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern

\*\*\*\* Eigenkapital/Bilanzsumme

\*\*\*\*\* Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen

\*\*\*\*\* Nettofinanzmittelbestand inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens, abzgl. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten

\*\*\*\*\* Jahresdurchschnitt/Vollzeitäquivalent

## Unternehmen

Interview mit der Geschäftsleitung	4
Vorstellung der HÖRMANN Gruppe	12

## 1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	54
Wirtschaftsbericht	56
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	67
Sonstige Angaben	80

## 2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	84
Bilanz – Passiva	85
Gewinn-und-Verlustrechnung	86
Kapitalflussrechnung	87
Anlagevermögen	88
Eigenkapitalpiegel	90

## 3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020	
Allgemeine Angaben	94
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	100
Angaben zur Gewinn-und-Verlustrechnung	103
Sonstige Angaben	104
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	107

# Breite Diversifikation ist unser Erfolgsmodell

## INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Trotz der COVID-19-Pandemie blickt die HÖRMANN Gruppe auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Verschiedene strategische und operative Maßnahmen geben der Unternehmensgruppe nicht nur einen sicheren Rückhalt, sondern auch den nötigen Freiraum für gezielte Investitionen zur Gestaltung der Zukunft. Im Gespräch erläutert die Geschäftsleitung die zurückliegenden Entwicklungen und die optimistischen Erwartungen für die Zukunft. Auf Augenhöhe mit Michael Radke und Johann Schmid-Davis ...



Johann Schmid-Davis, CFO (rechts), im Gespräch mit Dr.-Ing. Michael Radke, CEO (links)

### Die COVID-19-Pandemie begleitet uns seit einem Jahr. Wie hat sich die Pandemie auf das Arbeitsleben in der HÖRMANN Gruppe ausgewirkt?

**Michael Radke** Die COVID-19-Pandemie hat die HÖRMANN Gruppe – wie auch die ganze Welt – vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Wir haben uns aber relativ schnell an diese Veränderungen angepasst. Innerhalb kurzer Zeit konnten unsere Mitarbeiter mobil aus dem Homeoffice arbeiten, über Videokonferenzen wichtige Themen effizient besprechen und viele geplante Projekte weiter voranbringen. In den Werken des Geschäftsbereichs Automotive, die durch den Shutdown im März und April 2020 stark geprägt waren, leiteten wir sofort Kurzarbeit ein, um die Personalkosten zu senken. Die umgehend etablierten, umfassenden Hygienekonzepte begleiten uns bis heute: Beispielsweise wurde die gesamte Arbeitsorganisation so umgestellt, dass in der Belegschaft trotz des 3-Schicht-Betriebs nur ein Minimum an Kontakten stattfindet.

Wir hatten mit Ausnahme unseres Werkes in der Slowakei in keinem Betrieb größere Infektionen mit dem COVID-19-Virus; bisher waren alle Infektionen und Quarantänen nur auf einzelne Mitarbeiter begrenzt. Und wir sind optimistisch, dass dies auch weiterhin so bleibt. Zum heutigen Zeitpunkt können wir sagen, dass wir sehr gut durch die COVID-19-Pandemie gekommen sind und auch die wirtschaftlichen Folgen gut bewältigt haben.

**Johann Schmid-Davis** Die Herausforderungen waren – wie für jedes Unternehmen – sehr groß. Mein Dank geht an unsere IT-Abteilungen, die die neuen Anforderungen an mobiles Arbeiten frühzeitig erkannt und kurzfristig annähernd 1.000 Arbeitsplätze für mobiles Arbeiten einrichten konnten. Wir starteten bereits im Februar 2020 mit der Umstellung. In dieser Zeit hatte noch keiner damit gerechnet, dass sich die COVID-19-Pandemie in einem solchen Ausmaß entwickelt.

Nach dem europaweiten Shutdown im März und April 2020 kam dann die zweite Welle der COVID-19-Pandemie, die sich insbesondere in der Slowakei schnell ausgebreitet hatte, von landesweiten

Massentestungen begleitet wurde und damit auch in unserem Werk in Bánovce zu vielfältigen Ausfällen in der Belegschaft geführt hatte. Dies führte z. B. dazu, dass nach einem Wochenende rund 30 Prozent des Personals ungeplant fehlte, weil die Mitarbeiter entweder positiv getestet oder aufgrund von Kontaktpersonen in Quarantäne geschickt wurden. Um die termingerechte Belieferung unserer Kunden trotzdem sicherzustellen und die Produktionsleistung aufrechtzuerhalten, sind sehr hohe, zusätzliche Kosten entstanden.

#### **Welche Auswirkungen hatten diese Veränderungen auf das Geschäft in den vier Geschäftsbereichen Engineering, Communication, Services und Automotive?**

**MR** Der Geschäftsbereich Automotive wurde im März und April 2020 überraschend mit dem Shutdown der Automobilindustrie über sechs Wochen konfrontiert. Wir haben allein in den Monaten März bis April rund 60 Millionen Euro Umsatz verloren. In der zweiten Jahreshälfte konnte sich dann der Geschäftsbereich Automotive deutlich stabilisieren.

Die COVID-19-Pandemie fiel auch in die Schlussphase der Produktionsverlagerung vom Werk Penzberg in das Werk Bánovce in der Slowakei. Trotzdem haben wir es wie geplant geschafft, den Betrieb in Penzberg innerhalb von nur 15 Monaten termingerecht bis zum 30. Juni 2020 vollständig stillzulegen und die Produktion im Werk Bánovce ohne größere Auswirkungen für unsere Kunden hochzufahren. Damit wurde ein wesentlicher Meilenstein der Restrukturierung des Geschäftsbereichs Automotive im Jahr 2020 abgeschlossen.

Der Geschäftsbereich Services mit dem Schwerpunkt Industrial Services, vor allem für die Automobilindustrie, war ähnlich stark betroffen. Durch die langen Werkschließungen und zusätzlich die tiefgreifenden strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie geriet der Geschäftsbereich Services erneut stark unter Druck. Wir waren aufgrund der geringen Nachfrage gezwungen, auch hier massiv das Personal zu reduzieren und Kurzarbeit einzuführen. Das Geschäftsjahr 2020 schloss der Geschäftsbereich Services erneut mit deutlichen Verlusten ab.

Der Geschäftsbereich Communication zeigt sich erfreulicherweise nach wie vor völlig unbeeinflusst von der COVID-19-Pandemie. Der Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur im öffentlichen Raum, im Schienenverkehr und in der Industrie sowie bei

Behörden und Dienstleistern schreitet weiter voran. Viele Aufträge im Bereich Infrastruktur werden durch öffentliche Auftraggeber und langjährig geplante Budgets finanziert. Im Geschäftsjahr 2020 war der Geschäftsbereich Communication eine große Stütze für unsere Unternehmensgruppe.

Der Geschäftsbereich Engineering war ebenfalls im Jahr 2020 sehr erfolgreich, weil er zu Beginn des Geschäftsjahres noch volle Auftragsbücher hatte. Viele der bestehenden Aufträge konnten – trotz der Einschränkungen durch die Pandemie – erfolgreich abgearbeitet werden. Im zweiten Halbjahr 2020 gingen weniger Neuaufträge ein, was sich auf die Geschäftsentwicklung in 2021 auswirken kann. Der Geschäftsbereich Engineering reagiert typischerweise eher spätzyklisch bei einem Konjunkturereinbruch.

**JSD** Insgesamt hat sich die breite Diversifikation der HÖRMANN Gruppe wieder als Erfolgsmodell erwiesen. Obwohl wir im Geschäftsbereich Automotive im Geschäftsjahr 2020 rund 100 Millionen Euro Umsatz verloren haben und trotz aller Gegenmaßnahmen zur Kostensenkung einen EBIT-Verlust von 16 Millionen Euro ausweisen, konnten wir dagegen im Geschäftsbereich Communication ein EBIT von über 23 Millionen Euro und im Geschäftsbereich Engineering ein EBIT von rund 10 Millionen Euro erwirtschaften. Damit schaffte es die HÖRMANN Gruppe dank unserer breiten Diversifikation, auch im Krisenjahr 2020 einen Jahresverlust zu vermeiden und ein positives Ergebnis mit einem EBIT von rund 13 Millionen Euro auszuweisen.

**Diese Stabilität wurde Ihnen auch von externer Seite durch die Ratingagentur Euler Hermes bescheinigt, die das Unternehmensrating „BB mit stabilem Ausblick“ im Herbst 2020 erneut bestätigt hat. HÖRMANN Industries zählt damit zu den wenigen Anleiheemittenten, die das Rating beibehalten haben. Was versprechen Sie sich hiervon?**

**JSD** Zum einen möchten wir unseren Anleihe-Investoren mehr Transparenz durch die externe Beurteilung unserer Finanzkraft und Bonität bieten. In Krisenzeiten ist es nicht selbstverständlich, ein stabiles Rating über viele Jahre hinweg zu erhalten. Viele Marktteilnehmer im Automobilzuliefergeschäft sind von ihren Ratingagenturen deutlich herabgestuft worden; viele Banken haben sich aus diesem volatilen Segment zurückgezogen, und viele Warenkreditversicherungen haben ihre Kreditlimits im Bereich Automotive stark beschränkt. Die HÖRMANN Gruppe hat

aber eine stabile Ertrags- und Finanzierungsstruktur mit vier starken Säulen. Deswegen hat uns Euler Hermes ein stabiles Rating der HÖRMANN Industries erneut bestätigt.

Das Rating ist aber auch ein wichtiges Signal an unsere Tochtergesellschaften und alle unsere Kunden. Sie haben damit einen offiziellen Nachweis, Mitglied oder Partner einer stabilen Unternehmensgruppe zu sein, und können diese gute Botschaft in ihren Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Kunden wirkungsvoll nutzen.

**Sie haben einen KfW-Unternehmerkredit im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen. Wie kam es dazu, und wie viel wurde beantragt?**

**JSD** Wir sind – wie auch die ganze Weltwirtschaft – von der COVID-19-Pandemie überrollt worden. Keiner von uns wusste zur Jahresmitte, wie sich diese Pandemie kurz- und mittelfristig auf unsere Unternehmensgruppe auswirken würde – es gab aus den Erfahrungen der Finanzkrise 2009 verschiedene Krisenszenarien. Als Befürworter des kaufmännischen Vorsichtsprinzips haben wir uns frühzeitig dazu entschlossen, mit unseren Konsortialbanken einen KfW-Unternehmerkredit zu beantragen, um die Finanzierungsstabilität und die Liquidität der HÖRMANN Gruppe auch bei einem länger anhaltenden oder ausgeprägten Krisenszenario hinreichend sicherstellen zu können. Man sagt nicht umsonst: „Cash is King“.

Wir haben einen KfW-Unternehmerkredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Höhe von 40 Millionen Euro erhalten, der eine 80-prozentige Ausfallgarantie vom Staat beinhaltet. Der Kredit gibt uns hinreichend Sicherheit, um entspannt in die Zukunft zu blicken. Bis dato haben wir nur zehn Millionen Euro aus dem bereitgestellten Kreditvolumen in Anspruch genommen.

**Sie haben erwähnt, dass der Geschäftsverlauf in den verschiedenen Geschäftsbereichen unterschiedlich war. Setzen Sie auch weiterhin auf eine breite Diversifikation Ihrer Unternehmensgruppe?**

**MR** Die breite Diversifikation ist seit Jahrzehnten das Markenzeichen der HÖRMANN Gruppe. Die breite Aufstellung in verschiedenen Technologien, Anwendungen und Kundenbranchen hat sich auch in der

**» Die breite Diversifikation der HÖRMANN Gruppe ist ihr entscheidendes Markenzeichen. Damit schafften wir es, auch im Krisenjahr 2020 ein positives Ergebnis auszuweisen. «**

**JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO**

COVID-19-Pandemie erfolgreich bewährt. Einige Tochtergesellschaften waren von dieser Krise stärker betroffen, andere sind davon nahezu unbeeinflusst geblieben. Unsere Unternehmensgruppe ist damit sehr stabil aufgestellt: Der Stärkere hilft dem Schwächeren in guten und vor allem auch in schlechten Zeiten.

Die vielfältige Diversifikation unserer Geschäftsaktivitäten schafft einen wichtigen Ausgleich zwischen frühzyklischen und spätzyklischen Auswirkungen eines Konjunkturrückgangs. Wir sind zudem sowohl in der Industrie und dem privatwirtschaftlichen Dienstleistungssektor als auch im öffentlich finanzierten Bereich der Infrastruktur tätig. Diese Bereiche entwickeln sich im Allgemeinen sehr unterschiedlich und sorgen damit für einen guten Ausgleich auch bei konjunkturellen Schwankungen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine breite Diversifikation gerade für ein mittelständisches Familienunternehmen eine entscheidende Aufstellung ist, um sich auch über Finanz- und Wirtschaftskrisen hinweg stabil zu behaupten und sich auch über verschiedene Konjunkturzyklen hinweg stetig weiterzuentwickeln.

**JSD** Auch künftig wollen wir unsere breite Diversifikation beibehalten, aber nicht zwingend weiter erhöhen. Wir wollen uns auf unsere aktuellen Geschäftsbereiche konzentrieren und diese weiter stärken und ausbauen. Wir sehen hier genügend Wachstumspotenziale zur weiteren Stärkung der HÖRMANN Gruppe. Unser Ziel ist es, auf vier gleich starken Säulen zu stehen, sodass diese sich auch bei Marktschwankungen gegenseitig ausgleichen können. »

**Trotz des schwierigen Jahres 2020 wurden wieder einige spannende Projekte umgesetzt, die zum Teil auch auf den folgenden Seiten vorgestellt werden. Was war Ihr persönliches Highlight im Berichtszeitraum?**

**MR** Ein wesentliches Highlight war, dass wir die komplette Verlagerung der Produktion vom Werk Penzberg in das Werk in Bánovce – inklusive einer Vervierfachung der Produktionsflächen und Mitarbeiterzahlen in dieser noch jungen Fabrik in der Slowakei – termingerecht abschließen konnten. Diese Entscheidung trafen wir bereits zu Beginn des Jahres 2019 und damit zu einem Zeitpunkt, an dem noch niemand geahnt hat, dass wir ein Jahr später eine Pandemie und eine Wirtschaftskrise haben werden. Rückblickend sind wir daher sehr froh, dass wir diese strategische Entscheidung so frühzeitig getroffen und mit hoher Tatkraft unsere Planung konsequent umgesetzt haben.

**JSD** Ich stimme Herrn Dr. Radke gerne zu: Wenn wir die Verlagerung nicht und vor allem nicht so frühzeitig angegangen wären, dann wäre es uns nicht gelungen, in der Unternehmensgruppe ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zu realisieren. Daneben war das Thema „Finanzierungsstabilität“ im Krisenjahr 2020 für einen CFO sicherlich das Hauptthema. Wir haben sehr stark auf Liquidität gesetzt und unsere Liquiditätssteuerung und -planung weiter verfeinert. Nur so war es möglich, dass wir auch in der Krise konsequent und nachhaltig an unseren zukunftsorientierten Themen weiterarbeiten konnten. Hier hat sich auch die Stärke des Cash-Pools gezeigt, den wir in den Jahren 2018/2019 eingeführt haben. Damit konnten wir im Jahr 2020 sehr schnell die Liquiditätsströme an die passenden Stellen leiten. Nicht nur in Krisenzeiten, sondern generell in einer stark diversifizierten Unternehmensstruktur zeigt sich, dass sehr schnelle und dynamische Prozesse notwendig und eine Stärke unserer Unternehmensgruppe sind.

» Wir verfolgen konsequent das Ziel, unsere Unternehmensgruppe auf vier gleich starke Säulen zu stellen und damit die Geschäftsbereiche Engineering, Communication und Services weiter zu stärken. «

**MICHAEL RADKE, CEO**

#### **Werfen wir einen Blick nach vorn: Wie sehen die Planungen für das laufende Jahr aus?**

**JSD** In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 hatten wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage und sind gut ins Jahr 2021 gestartet. Nach derzeitigen Prognosen gehen wir davon aus, dass der Geschäftsbereich Automotive das Produktionsvolumen und damit den Umsatz deutlich gegenüber 2020 steigern kann. Auch gehen wir davon aus, dass der Geschäftsbereich Communication sich stabil entwickelt. Im Geschäftsbereich Engineering erhielten wir zu Jahresbeginn größere Neuaufträge, die eine gute Auslastung der Kapazitäten in diesem Jahr sichern. Im Projektgeschäft liegen die Durchlaufzeiten von Aufträgen oft bei 12 bis 18 Monaten. Daher erwarten wir eine Umsatzrealisierung nicht mehr in diesem Jahr und gehen in diesem Geschäftsbereich von einem schwächeren Geschäftsjahr 2021 aus. Der relativ kleine Geschäftsbereich Services hat die schwächere Entwicklung in 2020 zu Jahresbeginn 2021 noch fortgesetzt, sodass wir hier erneut einen rückläufigen Geschäftsverlauf erwarten.

Insgesamt erwarten wir in der HÖRMANN Gruppe wieder eine Umsatzsteigerung auf 540 bis 560 Millionen Euro. Auch im Ergebnis sollten wir – ohne die Sondereffekte in 2020 aus der Werksverlagerung von Penzberg nach Bánovce – wieder an die bisherige Ertragskraft vor der Pandemie anknüpfen können. Vorausgesetzt ist hierbei, dass die COVID-19-Pandemie dies zulässt, denn das ist der entscheidende „Wackelkandidat“ in den Prognosen.



#### **Und wie sieht die langfristige Strategie für die Zukunft der HÖRMANN Gruppe aus?**

**MR** Unsere Strategie für ein agiles, ertragsorientiertes Wachstum werden wir weiter vorantreiben. Trotz der COVID-19-Pandemie haben wir konzentriert an der Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie mit Blick auf das Jahr 2025 gearbeitet und in allen Geschäftsfeldern eine zukunftsorientierte Strategie entwickelt.

Wir stehen in diesem Jahrzehnt vor wesentlichen technologischen Veränderungen. Elektromobilität, Wasserstofftechnologie, neue Formen der Mobilität in unserer Gesellschaft, digitale Kommunikationstechnologien sowie die Digitalisierung der Fabriken und Geschäftsprozesse sind nur einige Stichworte – all diese Themen werden sich schnell weiterentwickeln. Daraus ergeben sich auch viele interessante Herausforderungen und Veränderungen für die Geschäftsfelder von HÖRMANN. Wir wollen Treiber dieser technologischen Veränderungen sein und hieraus neue Geschäftspotenziale für die HÖRMANN Gruppe entwickeln. Im Rahmen unserer Strategie 2025 sind wir bereits dabei, unsere Geschäftsfelder

neu auszurichten, neue Geschäftsfelder anzugehen, innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Mit Mut, Agilität und Stringenz unsere Zukunft gestalten – dies ist der Schlüssel für den Erfolg von morgen.

Unser erklärtes Ziel ist es, weiterhin ein profitables Wachstum der HÖRMANN Gruppe zu realisieren und bis 2025 einen Umsatz von rund 750 Millionen Euro bei einer branchenüblichen EBIT-Marge in jedem einzelnen Geschäftsfeld zu generieren. Hier ist auch die Internationalisierung unserer Vertriebs- und Serviceaktivitäten ein wichtiger Aspekt.

#### **Die COVID-19-Pandemie hat der Digitalisierung in sämtlichen Bereichen einen kräftigen Schub gegeben. Welche Erfahrungen und Fortschritte hat die HÖRMANN Gruppe hier gemacht?**

**MR** Es gibt Gesellschaften, die schon immer im Bereich der Digitalisierung aktiv waren, z. B. im Geschäftsbereich Communication. Fahrgastinformations- und Videosysteme werden erst durch komplexe Softwaremodule möglich. Der Zugfunk von heute und von morgen basiert auf der Digitalisierung. ›

Diese Geschäftsfelder entwickeln sich fortwährend weiter und passen sich kontinuierlich den neuesten digitalen Standards an.

Der Geschäftsbereich Engineering ist ebenfalls stark durch Digitalisierung geprägt. Viele Engineeringprozesse basieren auf digitalen Modellen – vom „Building Information Modeling“ (BIM) bis hin zur virtuellen Inbetriebnahme von Fabriken. Beim Design Engineering ergeben sich durch die Kommunikation mit Virtual Reality neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Kunden. Ohne einen Prototypen zu bauen, können wir dem Kunden das Design z. B. von Straßenbahnen virtuell erlebbar machen.

Auch im Geschäftsbereich Services gibt es vielfältige Ansätze zur Digitalisierung, z. B. Predictive Maintenance und Condition Monitoring (Services 4.0). Im Jahr 2019 gründeten wir außerdem die HÖRMANN Digital GmbH, um durch eine eigenständige Gesellschaft mit Start-up-Charakter das Thema „Digitalisierung“ innerhalb der HÖRMANN Gruppe voranzutreiben. In diesem Zusammenhang haben wir auch ein besonderes Förderprinzip entwickelt, ähnlich einer Forschungsförderung. Die Digitalisierungsprojekte der operativen Einheiten werden von der HÖRMANN Industries mit 50 Prozent unterstützt, um den Weg der einzelnen Tochtergesellschaften in die digitale Welt von morgen aktiv zu fördern und zu beschleunigen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es für die verschiedenen Geschäftsfelder der HÖRMANN Gruppe vielfältige Potenziale für neue Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung gibt.

**JSD** Einen besonderen Fokus legen wir auch auf die Digitalisierung unserer internen Geschäftsprozesse. Dies ist die Voraussetzung zur Hebung von Rationalisierungs- und Synergieeffekten. Wir müssen in unseren internen Workflows deutlich digitaler werden, um schneller und effizienter zu arbeiten. Im Jahr 2019 haben wir damit begonnen, alle unsere Gesellschaften auf zwei zukunftsorientierte ERP-Systemlandschaften zu heben. Diese Entwicklung wurde im Jahr 2020 weiter vorangetrieben.

**Digitalisierung führt zu verstärkter Vernetzung. Daher abschließend die Frage: Wie hat sich der Zusammenhalt innerhalb der HÖRMANN Gruppe entwickelt?**

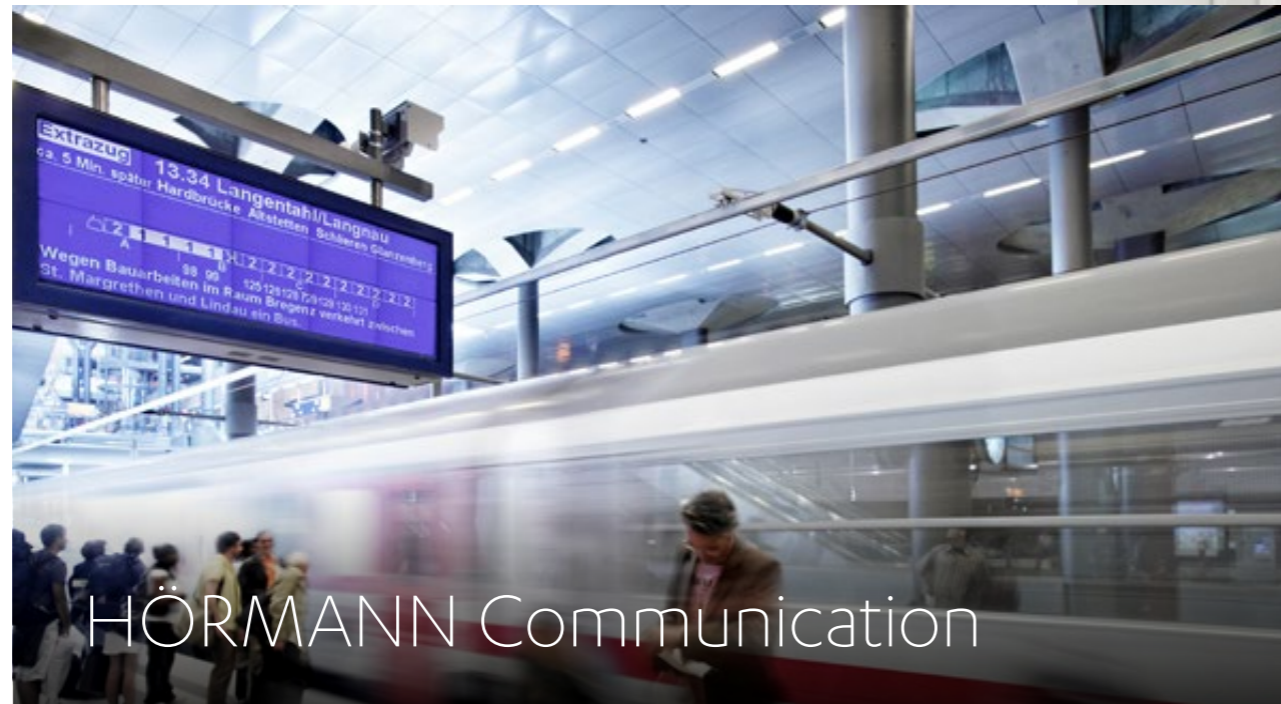
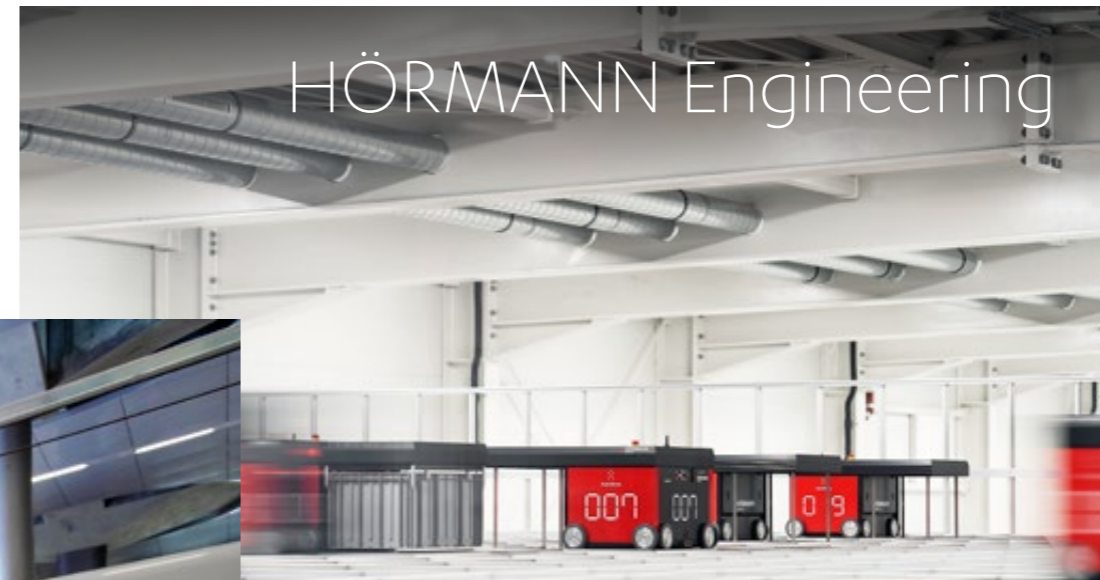
**MR** Die HÖRMANN Industries fördert aktiv Synergien zwischen den verschiedenen Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe. Hier gibt es einige vielversprechende Ansätze: So arbeitet die HÖRMANN Vehicle Engineering, die im Bereich Design Engineering von Fahrzeugen tätig ist, heute enger mit der HÖRMANN Automotive zusammen und gewinnt so neue Projekte. Es gibt auch bereits eine langjährige Zusammenarbeit im Geschäftsbereich Communication zwischen der Funkwerk AG im Bereich „Zugfunk“ und „Videosysteme“ und der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, die als Partner entsprechende Installationen durchführt. Wir versuchen die Synergiepotenziale zu nutzen, wo diese sinnvoll sind; wir erzwingen sie aber nicht. Jede Gesellschaft hat eine eigene unternehmerische Verantwortung und muss diese unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch wahrnehmen.

**JSD** Wir haben sehr spezifische Kundenkreise, sodass die Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern relativ begrenzt sind. Führende Produkte, hochwertige Dienstleistungen, spezifische Anwendungen und Technologien sowie langjährige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen – daraus entstehen die Stärke unserer Diversifikation und das Erfolgsmodell der Marke HÖRMANN. ♦

» Mit Mut, Agilität und Stringenz unsere Zukunft gestalten – dies ist der Schlüssel für den Erfolg von morgen. «

MICHAEL RADKE, CEO

# Breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen



Die **HÖRMANN Gruppe** ist seit 65 Jahren dort unterwegs, wo Innovationen entstehen. Mit stetigen Investitionen in das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in die neuesten Technologien ist das Familienunternehmen mittlerweile auf 27 eigenständige Unternehmen angewachsen. Gemeinsam sind diese in vier Geschäftsbereichen erfolgreich: Engineering, Communication, Services und Automotive. Im Verbund unterstützen sich die Bereiche gegenseitig, sorgen damit für eine hohe Stabilität der Unternehmensgruppe und schaffen Synergien. Freude beim Gestalten des Wandels und der Zukunft steckt an – die folgenden Projekte geben einen Einblick ...



# Unser Weg zur Digitalisierung

Die HÖRMANN Digital GmbH wurde 2019 gegründet, um innerhalb der HÖRMANN Gruppe die Kompetenzen rund um das Thema „Digitalisierung“ zu bündeln und den Prozess der schnell fortschreitenden Digitalisierung unter Nutzung vieler Synergien voranzubringen. Der Ressourcenaufwand auf dem Weg zu einem digitalen Unternehmen wird durch diese Struktur optimiert, und gleichzeitig wird ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. „Dabei sprechen wir neben der internen Digitalisierung, die oft die Voraussetzung schafft, vor allem von der externen Digitalisierung, also der Erweiterung des Geschäftsmodells mit digitalen Produkten und neuen digitalen Geschäftsmodellen, z. B. im Bereich Wartung und Instandhaltung“, betont Anna Hörmann, Geschäftsführerin der HÖRMANN Digital.

Die HÖRMANN Digital stellt den Gesellschaften moderne Entwicklungskompetenzen und Methoden bereit, die für auftragsbezogene Projektentwicklung oder in der gemeinsamen Entwicklung innovativer digitaler Produkte – ganz oder teilweise über verschiedene Gesellschaften hinweg – genutzt werden können. Dabei arbeitet die HÖRMANN Digital mit einem breiten Netzwerk zusammen, um gezielt auch mögliche Make-or-buy-Entscheidung zu treffen und am Markt bestehende Lösungen zu integrieren.



## Das neue Ticketing-Tool „BugJack“

Anfang des Jahres 2020 stellte HÖRMANN Digital das erste Entwicklungsteam ein, welches im selben Jahr sein erstes Projekt realisierte: das Tool „BugJack“, ein innovatives Ticketing-Tool, das aus der Zusammenarbeit mit HÖRMANN Logistik entstanden ist. Das Tool ist darauf ausgelegt, die Behebung von Fehlermeldungen in den Logistikzentren der Kunden zu unterstützen. Bei einer Fehlermeldung informiert der Kunde bisher telefonisch den Servicedienstleister. Erst danach wurde der Fehler vor Ort von einem Mitarbeiter des Servicedienstleisters behoben. „BugJack“ bietet die Möglichkeit, über intuitive und digitale Erfassung der Fehler einfach und schnell zu kommunizieren, die Fehlerbearbeitung transparent nachzuverfolgen sowie auf die Dokumentation bei zukünftigen Fehlern zurückzugreifen. Damit ist „BugJack“ auch die Grundlage für die weitere Digitalisierung des Serviceprozesses und die Integration von weiteren Funktionen wie z. B. Condition Monitoring und Predictive Maintenance.

Die erste Version des neuen Tools konnte das Entwicklungsteam im Herbst 2020 fertigstellen und ging bereits bei der HÖRMANN Logistik in die Testphase. „Neben der Entwicklung von BugJack haben wir im Jahr 2020 begonnen, mit verschiedenen Unternehmen in der HÖRMANN Gruppe weitere Projekte und Ansätze zur Digitalisierung zu entwickeln“, so Anna Hörmann. Das Thema „Predictive Maintenance“ wird gemeinsam mit HÖRMANN Logistik und HÖRMANN Automotive vertieft. Das Thema „Energie Monitoring“ wird mit HÖRMANN Services bearbeitet. Das innovative Zukunftsprojekt „Intramodale Logistik“ wird gemeinsam mit HÖRMANN Vehicle Engineering, HÖRMANN Rawema sowie externen Partnern entwickelt.

Um die Aktivitäten im Jahr 2021 weiter auszubauen und eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie für die HÖRMANN Gruppe zu entwickeln, hat ein erfahrener Manager aus dem Bereich Digitalisierung und IT als Chief Digital Officer (CDO) zu Jahresbeginn (2021) seine Tätigkeit aufgenommen.



Die **HÖRMANN Digital GmbH** ist ein Start-up innerhalb der HÖRMANN Gruppe mit einem hochqualifizierten Team von Softwareentwicklern aus fünf Nationen. Es bündelt innerhalb der HÖRMANN Gruppe die Kompetenzen rund um das Thema „Digitalisierung“ und bringt den Prozess der Digitalisierung unter Nutzung vieler Synergien voran. Mit einem speziellen finanziellen Fördermittelmodell der HÖRMANN Industries werden die operativen Gesellschaften auf ihrem Weg der Digitalisierung unterstützt.



HÖRMANN Logistik GmbH

## AutoStore®-Kleinteilelager für Richter + Frenzel

Der Fachgroßhandel Richter + Frenzel (R+F), ein Spezialist für Sanitär- und Haustechnik, errichtete in Reichertshofen bei Ingolstadt ein zentrales Logistikzentrum, von dem das Unternehmen die Niederlassungen und das Handwerk überregional beliefert. Zentrales Element in diesem Neubau ist eine vollautomatische Lösung für die Lagerung und Zusammenstellung von Kleinteilen. Mit seinem Intralogistikkonzept konnte das Team der HÖRMANN Logistik GmbH R+F überzeugen. „Unser Konzept für die Realisierung der Anlage beinhaltet ein AutoStore®-Kleinteilelager als zentrales Element. Eine daran angebundene Fördertechnik mit



integrierten Kartonauffaltern und Kartonverschließen verbindet die Kommissionierung mit der Palettierung und Versandbereitstellung“, so Oliver Vujcic, Geschäftsführer von HÖRMANN Logistik.

Für die maßgeschneiderte Auslegung des AutoStore®-Systems führte HÖRMANN Logistik bei der Planung mehrere Anlagensimulationen mit Originaldaten in Realzeit durch. Das Ergebnis war eine Systemkonfiguration mit 45 Robotern, 50.000 Behältern auf 16 Ebenen und entsprechenden Arbeitsplatzmodulen. Dabei ergab sich auch die Empfehlung zur Multi-order-Kommissionierung über Batchbildung. „Bei der Batchbildung werden vom Warehouse Management System HiLIS AS spezielle Aufträge in Batches zusammengefasst, um daraus die maximal mögliche Multi-order-Rate zu generieren“, erklärt Oliver Vujcic. HiLIS AS steht für die Software „HÖRMANN intra Logistics System AutoStore®“.

### Roboter kooperieren im selbst lernenden System

Das AutoStore®-System besteht aus einem auf allen Seiten verkleideten Aluminium-Rastersystem. In dem Rastersystem stehen Stapel mit jeweils 16 Behältern direkt auf dem Hallenboden. Über den Behälterstapeln ist das Fahrschienensystem montiert, auf dem sich die batteriebetriebenen, autonomen Roboter bewegen. Die Roboter nehmen kooperativ Behälter auf, sortieren sie um und sind für die Ver- und Entsorgung der Arbeitsplatzmodule zuständig.

Das maximale Gesamtgewicht der Behälter beträgt 35 Kilogramm bei einer Nettozuladung von rund 30 Kilogramm. Um die Behälter mengenoptimiert zu befüllen, hat HÖRMANN Logistik ein selbst lernendes System für Gewichts- und Volumendaten implementiert. Pro Unterteilung im Behälter werden nur gleiche Artikel in gleicher Beschaffenheit gelagert. Die neue AutoStore®-Intralogistiklösung von HÖRMANN Logistik bei R+F ist im Juni 2020 in Betrieb gegangen.

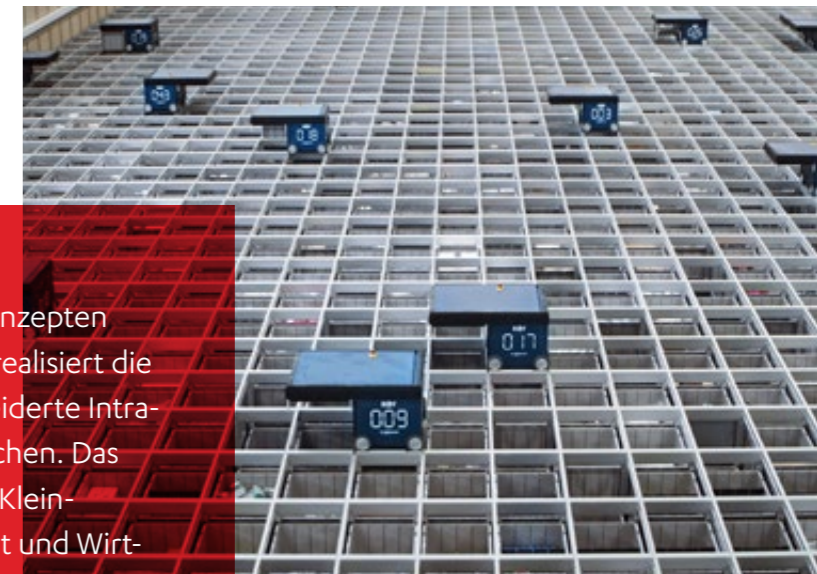
### Zentrale Verwaltungs- und Steuerungssoftware

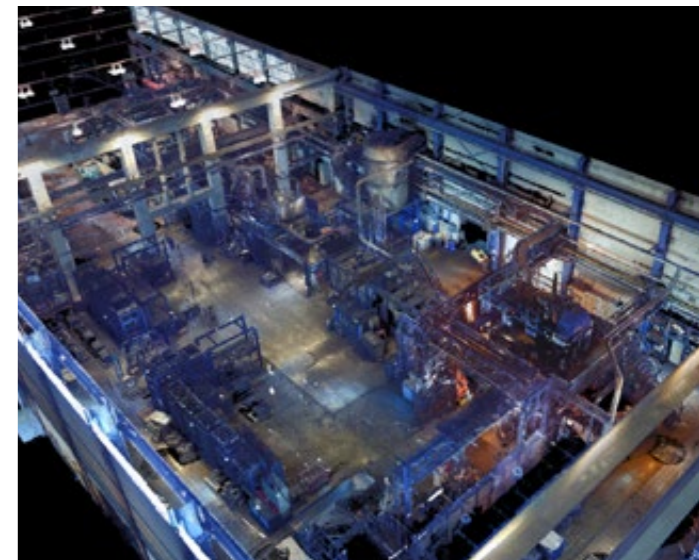
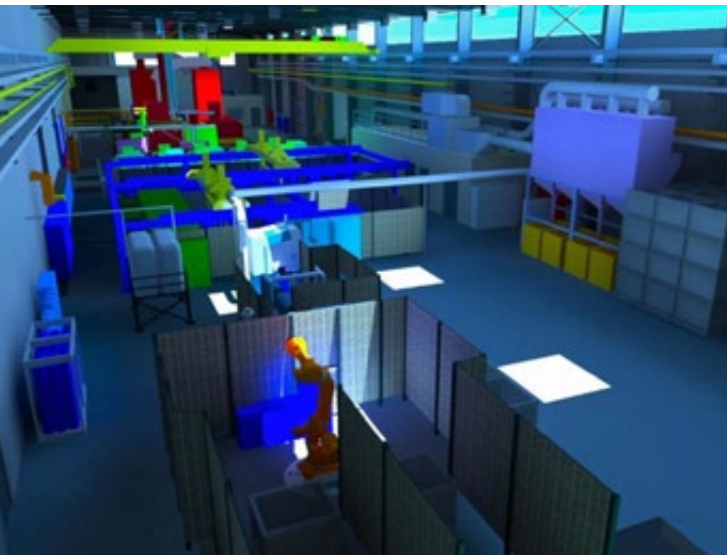
Das von HÖRMANN Logistik entwickelte Warehouse Management System HiLIS AS verwaltet die Behälterinhalte und steuert alle Kommissionierprozesse. Die Roboter kommunizieren über WLAN mit der AutoStore®-Steuerung, die die Transportaufträge an die Roboter vergibt. Bei geringer Auftragslast oder zu geringer Batteriekapazität fahren die Roboter selbstständig zu einer der Ladestationen.

„HiLIS AS nutzt optimal die Möglichkeiten von AutoStore® und bildet die Schnittstelle zwischen der AutoStore®-Steuerung und dem übergeordneten IT-System des Kunden“, so Geschäftsführerkollege Steffen Dieterich. Er fügt hinzu: „Auch die integrierten Pick- und Palettierroboter kommunizieren mit HiLIS AS.“

Die HÖRMANN Logistik gehört zu einem der führenden Vertriebspartner und Integratoren für AutoStore®-Systeme in der DACH-Region und den CEE-Ländern. Das Münchner Unternehmen wurde 2020 beim Innovationswettbewerb TOP 100 in der Größenklasse 51 bis 200 Mitarbeiter für sein „innovationsförderndes Top-Management“ ausgezeichnet.

Mit kreativen Lager- und Fördertechnikkonzepten sowie innovativen Lagerlogistiklösungen realisiert die **HÖRMANN Logistik GmbH** maßgeschneiderte Intralogistiksysteme für unterschiedliche Branchen. Das Unternehmen konzipiert Hochregal- und Kleinteilelager, mit denen höchste Produktivität und Wirtschaftlichkeit sichergestellt wird. Es übernimmt die Gesamtverantwortung für die Realisierung von komplexen Lagersystemen als Neuanlagen sowie für die Modernisierung von bestehenden Anlagen bei laufendem Betrieb.





3D-Laserscan für optimale Fabrikplanung

HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH

## Leichtes Material mit schwerer Technik

Seit über zwanzig Jahren begleitet der Fabrikplaner HÖRMANN Rawema den führenden Lieferanten für geschmiedete Fahrwerks- und Motorenkomponenten Bharat Forge in Aktivitäten der Umformtechnik vor allem beim Schmieden. Wie sieht die Aufstellung der Schmiedeanlagen aus, mit welchen Aufwänden für die technische Gebäudeausstattung sollte gerechnet werden, welche automatisierte Prozesslösung gibt es, und welche Anforderungen müssen an die Messtechnik gestellt werden? Das sind Fragen, auf die eine Antwort gefunden wird. „Bharat Forge setzt vor allem auf unsere Erfahrungskompetenz – von Anlagenkonzepten bis zur Realisierung von Produkten arbeiten wir gemeinsam an effizienten Lösungen“, so Benjamin Bielefeld, Innovationsmanager von HÖRMANN Rawema.

Das besondere Feature der Zusammenarbeit besteht seit einigen Jahren in der durchgängigen Nutzung der 3D-Planung. Da HÖRMANN Rawema als Generalplaner stets die Daten aus vielen Quellen zusammenfasst, werden in die Planung neben bekannten Daten von etablierten Partnern auch standardisierte Schnittstellen eingefügt, um dem Kunden eine maßgeschneiderte aber auch zuverlässige Planung zu bieten.

### 3D-Planung für effizientere Fabrikplanung

In der Planungsphase verbindet HÖRMANN Rawema die Architekturdaten wie Träger und Wände mit den Daten der technischen Gebäudeausrüstung wie Kühlung und Lüftung. Diese Daten werden anschließend z. B. mit den Produktionsanlagen verknüpft. „All dies muss in der Planung ein einheitliches, effizientes und funktionstüchtiges Konstrukt ergeben und wird daher intensiv mit allen Beteiligten abgestimmt“, betont Benjamin Bielefeld. Auf der Basis des umfassenden 3D-Modells legen die Fabrikplaner dann beispielsweise Terminpläne und Detailabstimmungen fest.

Nach der Planungsphase nutzt HÖRMANN Rawema die Modelle für die Realisierungsphase, um Montage-reihenfolgen gemeinsam mit den Lieferanten abzustimmen. Da viele Prozesse auf der Baustelle nacheinander erfolgen, braucht es zusätzlich ein umfassendes Projektmanagement vor Ort, um einen optimalen Baustellenfluss zu gewährleisten. Bei längeren Umbauprojekten realisiert der Fabrikplaner seit dem Jahr 2015 auch die 3D-Modellierung durch 3D-Laserscans, welche auch als Ausgangsbasis zur Bestandsdigitalisierung dienen können.

### Fabrik der Zukunft

Die Generalplanung setzt zunehmend auf eine allumfassende 3D-Planung, um dem Kunden den Planungsprozess näherzubringen und noch detailliertere Aussagen zum Prozess treffen zu können. „In den nächsten Jahren werden wir unseren Kunden zudem ermöglichen, gemeinsam mit uns in virtuellen Räumen die Fabrikplanung umzusetzen“, so Holger Füssel, Geschäftsführer der HÖRMANN Rawema. Hierzu baut HÖRMANN Rawema mit starken Partnern die Kompetenz für Building Information Modeling (BIM) aus, beteiligt sich an Erarbeitung der VDI-Richtlinie für die BIM-Fabrikplanung, definiert Anwendungsmöglichkeiten für Augmented-Reality-(AR) und Virtual-Reality(VR)-System mit dem Fokus auf kollaborative Arbeit, arbeitet im Forschungsprojekt „AgilPlanBZ“ an der flexiblen, wandlungsfähigen Fabrik zur Produktion von Brennstoffzellen, um eine effiziente Fabrikplanung in Zeiten von Digitalisierung in der Produktion zu fördern. „Nur wer die Chancen der Digitalisierung optimal nutzt, kann Herausforderungen von morgen früh erkennen und damit optimale Ergebnisse für den Kunden erzielen“, betont Holger Füssel.

Die **HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH** ist als innovatives, herstellernertrales Engineering-Unternehmen auf die Erbringung technischer Fachplanungen im industriellen Sektor mit Fokus auf Produktionstechnologien und Fabrikplanung spezialisiert. Die Ingenieurdienstleistungen umfassen den kompletten Lebenszyklus der Fabrik, beginnend mit der Verantwortung als Generalplaner für die Projektierung ganzer Fabriken über das Engineering einzelner Produktionsbereiche, Prozesse und Anlagen bis hin zum Reengineering und daraus resultierenden Verlagerungsprojekten.

Klatt Fördertechnik GmbH

## Zuverlässige Beförderung von Paketen

Das französische Postunternehmen La Poste beauftragte die Beumer Group mit der Lieferung, Installation und Inbetriebnahme von zwei Paketsortierzentren in der Nähe von Paris. Das österreichische Unternehmen Klatt Fördertechnik GmbH wurde von Beumer mit der Lieferung einer kompletten Gurtfördertechnik für diese beiden Sortierzentren beauftragt. „Die Beumer Group gehört seit vielen Jahren zu unseren besten Kunden – wir sind gemeinsam gewachsen“, sagt Peter Klatt, Geschäftsführer von Klatt Fördertechnik. Er fügt hinzu: „Es sind vor allem die Zuverlässigkeit unserer Fördertechnik und Projektabwicklung, der geringere Energieverbrauch und Serviceaufwand sowie die Langlebigkeit der Anlagen verbunden mit weniger Life-Cycle-Cost, weswegen die Beumer Group uns vertraut.“

Die Gurtfördertechnik, oft auch als Fließbandtechnik bezeichnet, bietet eine Zuführung und eine Abführung vom Sorter. „Sorter sind in der Fachsprache logistische Sortier- und Verteilsysteme“, erklärt Florian Pöckl, Technikverantwortlicher und Prokurist bei Klatt Fördertechnik. Die erste Anlage wurde im Juni 2020, die zweite Anlage im August 2020 in Frankreich realisiert.



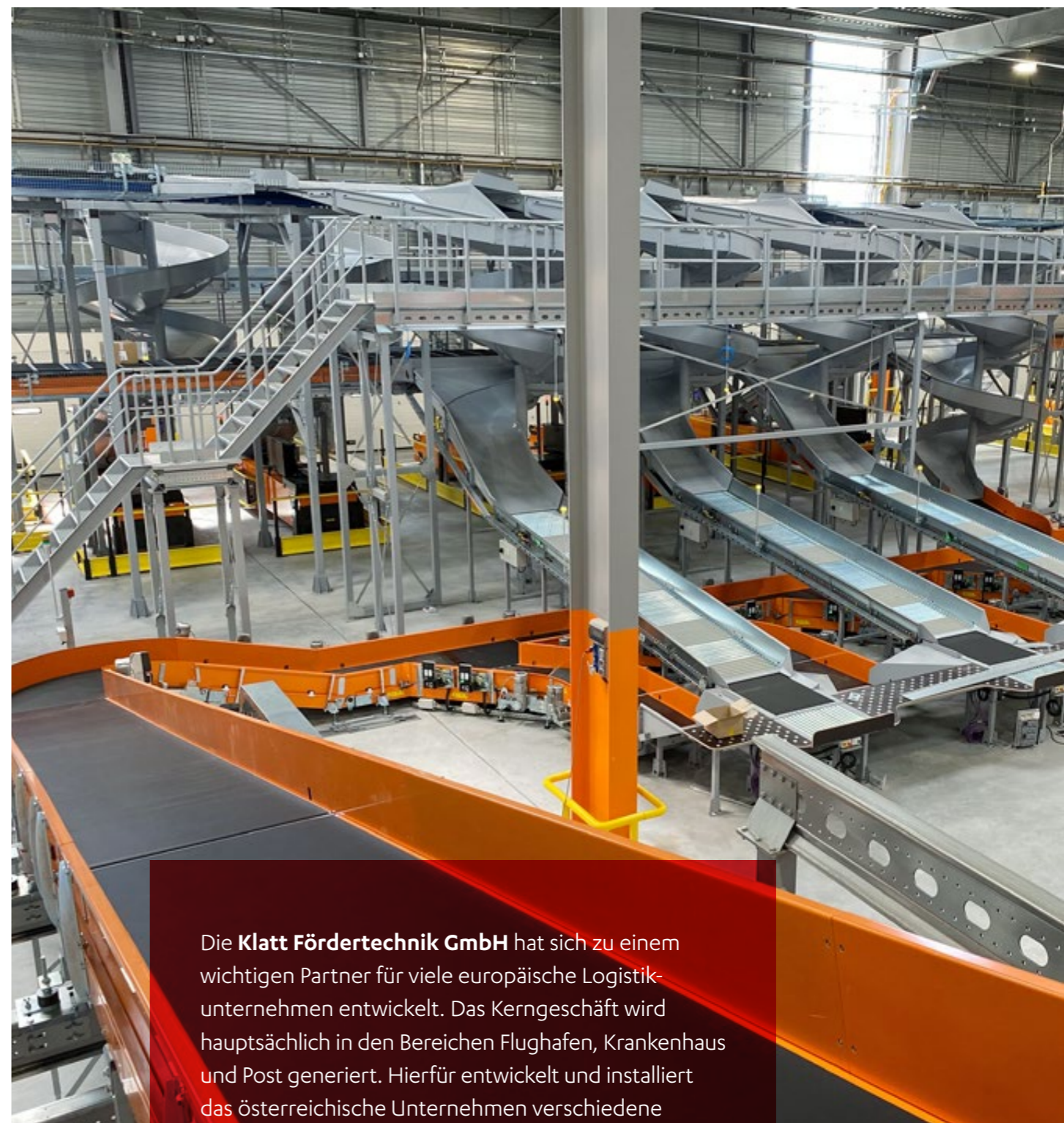
Jede Anlage verfügt über eine Sortierleistung von über 31.000 Paketen pro Stunde. Dabei kommen über 1.000 Antriebsmotoren zum Einsatz mit einer Laufmeterbelastung zwischen 35 bis 50 Kilogramm. Insgesamt hat die Fördertechnik von Klatt eine Länge von rund 2.450 Metern. Sie ist integriert in die von der Beumer Group verbauten Cross-Belt-Sorter mit einer Länge von zweimal 600 Metern und zweimal 900 Metern. Die Cross-Belt-Technologie ermöglicht es dem Sortiersystem, fast alle Arten von Artikeln in einem Hochgeschwindigkeitssystem automatisiert zu fördern und zu sortieren – auch das Handling schwieriger Gegenstandsoberflächen.

### Gurtförderer hat vielfältige Einsatzgebiete

Der Gurtförderer von Klatt Fördertechnik kann horizontal, steigend, fallend, über Vertikalweichen oder Schrägeinschleuser die Transporteinheiten zu einem definierten Ziel befördern. „Im Rahmen einer Paketförderanlage findet er umfangreiche Einsatzgebiete“, betont Florian Pöckl. Der Antrieb erfolgt über hocheffiziente Getriebemotoren.

Die Gurtförderer werden mittels Kopf- oder Mittenantrieb in Bewegung gebracht. Der geringe Materialaufbau des Kopfantriebs führt zu einem geringeren Gesamtgewicht, und es sind weniger Ersatzteile erforderlich. Durch den größeren Umschlingungswinkel des Gurtes mit Mittenantrieb kann die Antriebsleistung besser auf den Gurt übertragen werden. Der Bau von längeren Bändern und der Transport höherer Gewichte werden möglich, so wie bei dem Projekt von La Poste.

Der Gurtförderer ist zusätzlich mit einzeln höhenverstellbaren Stützfüßen ausgestattet, damit das Förderniveau optimal ausgerichtet werden kann. Bei Deckenmontagen plant Klatt Fördertechnik passende Abhängevorrichtungen zur einfachen Montage vor Ort ein. „Unsere auf die Bedürfnisse des Kunden maßgeschneiderte Technik und unser zuverlässiger Service sind ein Rundum-sorglos-Paket. Was uns von unseren Wettbewerbern abhebt, ist unsere stabile, langlebige und wartungsarme Fördertechnikkonstruktion mit hocheffizienter Antriebstechnik“, betont Florian Pöckl.



Die **Klatt Fördertechnik GmbH** hat sich zu einem wichtigen Partner für viele europäische Logistikunternehmen entwickelt. Das Kerngeschäft wird hauptsächlich in den Bereichen Flughafen, Krankenhaus und Post generiert. Hierfür entwickelt und installiert das österreichische Unternehmen verschiedene Förderanlagen für Behälter, Container, Gepäck, Paletten und Pakete sowie Sonderförderanlagen. Serviceleistungen umschließen den gesamten Prozess von der Planung über die Konstruktion bis hin zur Montage und Inbetriebnahme sowie Wartung.



HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH

## Neue Straßenbahnen für die Stadt Würzburg

Die Würzburger Straßenbahn hat die HeiterBlick GmbH mit der Herstellung und Lieferung von 18 Neufahrzeugen beauftragt. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um 5-teilige, modular aufgebaute Niederfler-Straßenbahnen. Sie sind konzeptionell abgestimmt auf die Besonderheiten einer anspruchsvollen Infrastruktur mit Steilstreckenabschnitten und einer Spurweite von 1.000 Millimetern. Die ersten Fahrzeuge dieser Serie starten 2022 in Würzburg ihren Fahrgasteinsatz.

Engineeringpartner für HeiterBlick ist die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH. Das Chemnitzer Unternehmen übernimmt die gesamte mechanische Konstruktion ergänzt um die funktionale Systemintegration und zudem die Bearbeitung der Vorrichtungskonstruktion für die Rohbaufertigung. 70 Mitarbeiter von HÖRMANN Vehicle Engineering sind in diesem Großprojekt involviert.

### Mehr Mobilität und kürzere Wechselzeiten

Insgesamt haben die Neufahrzeuge eine Länge von 36 Metern (oder alternativ 42 Metern) und eine Breite von 2,40 Metern. 76 Sitzplätze und vier Stehplätze auf je einem Quadratmeter bieten Platz für insgesamt 147 Personen in einem Waggon. Die Waggons bieten ein helles und freundliches Interieur gepaart mit hohem Fahrkomfort und Zweckmäßigkeit.

In 2020 stellte HÖRMANN Vehicle Engineering die 3D-Konstruktion und die Berechnung des Wagenkastens und des Drehgestellrahmens auf sowie die mechanische Integration der elektrischen Komponenten.

Die Fahrzeuge sind insbesondere auf die Anforderungen mobilitätseingeschränkter Fahrgäste sowie von Passagieren mit Kinderwagen und Fahrrädern abgestimmt. Es befinden sich zwei Sondernutzungsflächen mit Stellplätzen für insgesamt vier Rollstühle in den Endmodulen, die durch die großen Doppeltüren bequem zu erreichen sind. „Die Niederflertechnik wird vor allem im öffentlichen Personennahverkehr eingesetzt, da die tief liegenden Böden im Innenraum den Fahrgästen mit behinderungs- oder altersbedingten Einschränkungen die Mobilität erleichtern und zu kürzeren Fahrgastwechselzeiten führen“, erklärt Frank Salzwedel, Geschäftsführer von HÖRMANN Vehicle Engineering.

### Partnerschaft mit HeiterBlick in Leipzig

Aus der 2010 begonnenen Zusammenarbeit mit HeiterBlick ist eine enge Partnerschaft geworden. So erarbeitet HÖRMANN Vehicle Engineering speziell angepasste Fahrzeugkonzepte, mit denen sich HeiterBlick an neuen Ausschreibungen beteiligt. Im Bereich „Forschung“ arbeiten beide Firmen an der Umrüstung einer Straßenbahn auf Brennstoffzellenantrieb, es wäre die erste dieser Art in Europa.

In einer Brennstoffzelle reagiert ein zugeführter Brennstoff, zum Beispiel Wasserstoff, mit einem Oxidationsmittel wie Sauerstoff. Diese elektrochemische Reaktion wird als „kalte Verbrennung“ bezeichnet und ist besonders effizient. Die Brennstoffzelle gilt als umweltfreundlicher Antrieb der Zukunft. „Mit unserer Umrüstung einer Bahn auf Brennstoffzellenantrieb arbeiten wir am Puls der Zeit“, betont Frank Salzwedel.

Die **HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH** begleitet Kunden durch die gesamte Entwicklungsprozesskette für Schienen-, Straßen- und Spezialfahrzeuge. Als ein weltweit agierender Engineeringpartner bietet das Unternehmen eine Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zum fertigen Prototypen und zum Serienanlauf. Innovative Trends werden im Bereich Leichtbau sowie im Einsatz neuer Materialien und in der Antriebstechnologie gesetzt.





» Mit hoher Agilität  
treiben wir Innovationen  
voran und gestalten  
proaktiv die Zukunft der  
HÖRMANN Gruppe. «

MICHAEL RADKE, CEO

# Communication

Funkwerk AG

## Erster Batteriezug in Europa mit Funkwerk-Zugfunksystem

Nachhaltig unterwegs ist das Zugfunksystem MESA®26 seit dem Jahr 2020 in den österreichischen Zügen des ÖBB Cityjet eco – einer Variante der Desiro-Mainline(ML)-Triebzüge, die mit einer Hybridbatterie-Vorrüstung versehen ist und damit eine einfache Nachrüstung mit einem Batteriesystem ermöglicht.

Im Bahnbetrieb nimmt der Zugfunk eine wichtige Stellung ein, denn er sichert die Kommunikation der mobilen mit der stationären Infrastruktur. Hier liegt das Spezialgebiet der Funkwerk Systems GmbH: „Wir sind Experte für Sprach- und Datenkommunikation im schienengebundenen Verkehr über analoge und digitale Mobilfunknetze“, so Kerstin Schreiber, Vorstand der Funkwerk AG. Funkwerk entwickelt und produziert seit 40 Jahren Zugfunktechnik für Eisenbahnbetriebe auf der ganzen Welt, sowohl für den Einbau in Schienenfahrzeugen als auch transportable Geräte. Durch die Integration wegweisender Technologien in den Entwicklungsprozess und unter Berücksichtigung modernster Standards entstehen Funkssysteme, die durch ihre Modularität den Erwartungen der Zukunft entsprechen und somit unseren Kunden Investitionssicherheit bieten.

### Zugfunksysteme mit innovativer Software

Zertifiziert nach aktuellsten Standards, beschreitet der Zugfunk dank des Funksystems MESA®26 neue Wege. Insbesondere zwei Aspekte zeichnen die Besonderheit des Systems aus: erstens der Einsatz eines Funkmoduls, dessen integrierte Filter gegen Störungen anderer Funknetze abschirmen, und zweitens seine modulare Bauweise. Bei vielen europäischen Bahnbetrieben ist MESA®26 deshalb bereits im Einsatz.

GSM-R (Global System for Mobile Communications – Rail), das bahneigene Funksystem der europäischen Eisenbahnen, ist der Standard im europäischen Schienenverkehr. Funkwerk kann sich stolz als führender Anbieter auf dem Gebiet mobiler GSM-R-Zugfunksysteme bezeichnen. Aber auch die Zukunft mit dem Zugfunkstandard FRMCS (Future Railway Mobile Communication Solution) hat Funkwerk fest im Blick und arbeitet bereits an Konzepten zur Migration.

### MESA®26 nachhaltig unterwegs

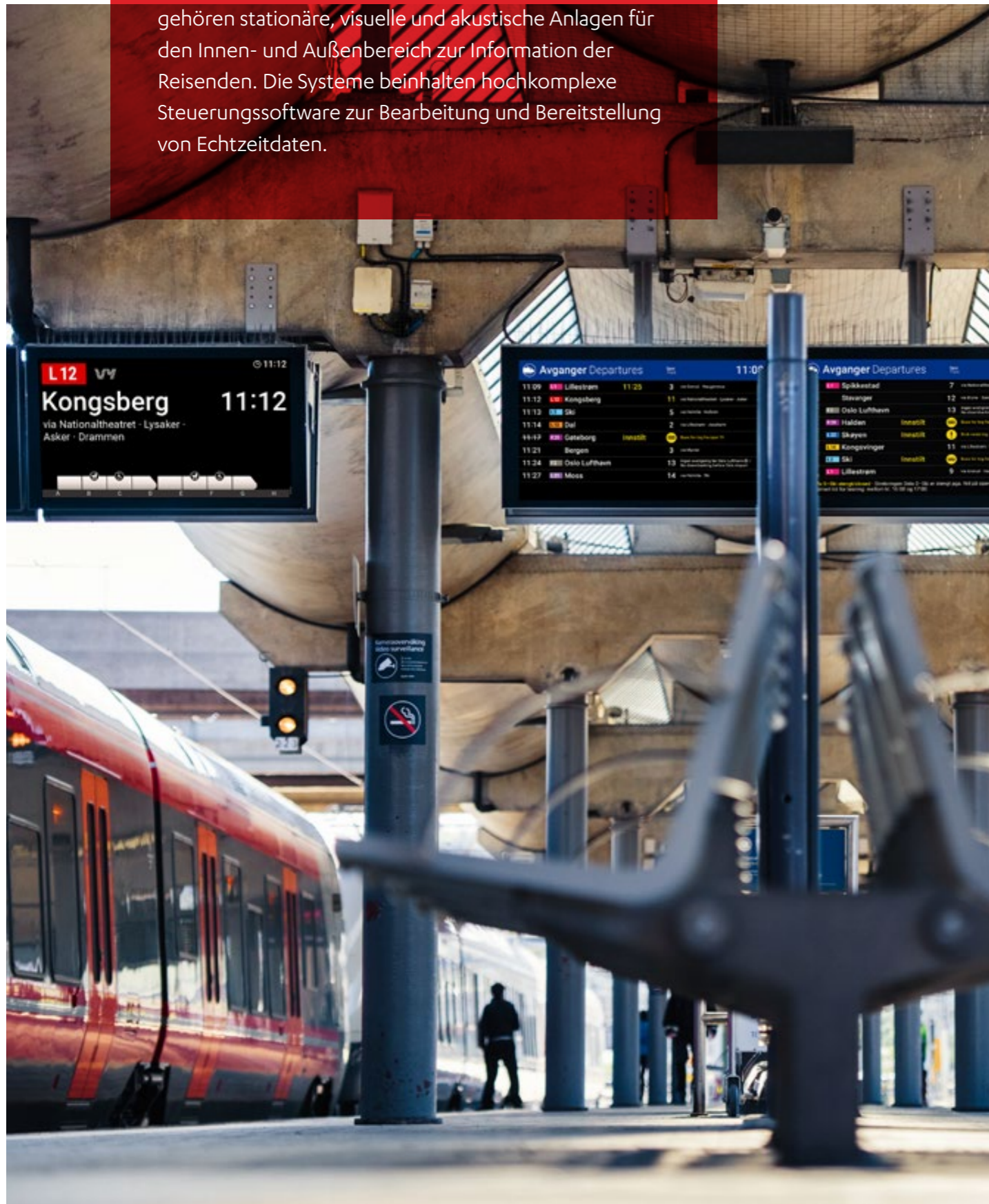
Die mit der Hybridbatterie-Vorrüstung ausgestatteten Züge sind als CO<sub>2</sub>-neutrale Lösung für den Einsatz auf nicht elektrifizierten Strecken geplant. Das Batteriesystem, das auf dem Dach des ÖBB Cityjet eco nachgerüstet wird, lädt sich auf den elektrifizierten Abschnitten über den Stromabnehmer mit grünem Bahnstrom auf. Die Züge können dann ohne weitere Antriebsalternativen auch auf nicht elektrifizierten Strecken nachhaltig betrieben werden. Der ÖBB Cityjet eco hat in der rund 15-monatigen Testphase im Fahrgastbetrieb bereits 140 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. „Das Zugfunksystem MESA®26 kommt aber nicht nur in den Batteriezügen zum Einsatz – 200-Desiro-ML-Triebfahrzeuge sind mit der Funkwerk-Lösung ausgerüstet“, betont Kerstin Schreiber.



Die **Funkwerk AG** mit ihren operativen Gesellschaften Funkwerk Systems GmbH und Funkwerk video systems GmbH ist ein technologisch führender Anbieter von Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Das Unternehmen liefert den Kunden professionelle Kommunikations- und Informationslösungen für Bahnbetriebe, Flughäfen und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente Sicherheitssysteme für Gebäude, Regierungsbehörden, Banken, Verkehrswege und Industrieobjekte.



Die **Funkwerk Systems GmbH** ist auch spezialisiert auf Reisendeninformationssysteme. Zum Produktspektrum gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich zur Information der Reisenden. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten.



Funkwerk Systems GmbH

## Landesweite Reisendeninformationssysteme für Norwegen

Der Name KARI steht als Synonym für das neue Zeitalter der Reisendeninformation in Norwegen – und das System der Funkwerk Systems GmbH sorgt dafür, dass Fahrgäste landesweit von Oslo bis nach Bergen mit visuellen und akustischen Echtzeitinformationen zum Schienenverkehrsbetrieb versorgt werden.

„Mehr als 300 Stationen sind in das Reisendeninformationssystem eingebunden“, sagt Christian Ringler, Geschäftsführer von Funkwerk Systems. Die nationale norwegische Eisenbahnverwaltung Bane NOR hatte konkrete Ziele: auf der einen Seite wollte sie die Fahrgastzufriedenheit steigern, auf der anderen Seite aber auch eine vollautomatische Steuerung der Informationsausgabe bei gleichzeitiger Reduzierung manueller Prozesse erreichen.

So entwickelte die Funkwerk Systems GmbH in enger Abstimmung mit dem Kunden Bane NOR ein System, das sich durch seine modulare Architektur auszeichnet. Alle Funktionen sind in unabhängige Software-Teilsysteme unterteilt, die zentral über eine anwenderfreundliche Benutzeroberfläche abgebildet werden. In den täglichen Arbeitsabläufen reduziert sich dadurch deutlich der Aufwand für die Steuerung sogenannter Geschäftsvorfälle, z. B. Verspätungen oder Betriebsunterbrechungen.

### Reisendeninformationssysteme in Echtzeit

KARI kontrolliert den Informationsfluss auf rund 1.300 Anzeigegeräten in ganz Norwegen – für die Ausgabe akustischer Informationen wird auf moderne Text-to-Speech-Technologie gesetzt. „Das Reisendeninformationssystem agiert dabei keineswegs als Insel-system“, betont Christian Ringler. Um andere Bahnunternehmen und deren Dienste mit Echtzeitdaten zu versorgen, wurde in KARI der offene Standard SIRI (Service Interface for Real Time Information) implementiert.

Die Reisendeninformationssysteme von Funkwerk informieren aktuell, zuverlässig, umfassend und konsistent über alle zur Verfügung stehenden Medien und gewährleisten eine hohe Informationsqualität. Zusammen mit komfortablen Verkehrsmitteln sind sie ein Schlüssel zur Förderung der künftigen Mobilität. Zum Produktspektrum gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich zur Information der Reisenden. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten. Sie spiegeln den gesamten Reiseverlauf von der Planung über den Ort der Abreise bis zur Ankunft am Ziel wider und umfassen auch Abweichungen sowie Vorschläge über alternative Routen und Verkehrsmittel.



Die **Funkwerk video systeme GmbH**, Teil der Funkwerk AG, entwickelt Videosysteme als High-End-Systemlösung für hochsensible Anwendungen aus einer Hand und garantiert »made in Germany«. Die Produkte reichen von modernen Kameras und Schwenk-/Neige-Einheiten für unterschiedlichste Anwendungen über Videomanagementsysteme mit intelligenter Bildverarbeitung bis hin zu einem umfassenden Angebot an Zubehör. In der hauseigenen Entwicklungsabteilung entstehen Tag für Tag neue Komponenten, die den Kunden ideale Lösungen für individuelle Anforderungen garantieren.



Funkwerk video systeme GmbH

## Neues Videomanagementsystem macht U-Bahnhöfe noch sicherer

Die Funkwerk video systeme GmbH mit Sitz in Nürnberg realisiert für die Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) den Ausbau der Videoüberwachung in der U-Bahn in Nürnberg und Fürth. Die VAG und Funkwerk verbindet eine langjährige Zusammenarbeit – die ersten Videosysteme installierte Funkwerk in den 1980er-Jahren für die VAG. Das Vertrauen, die Erfahrungskompetenz als professioneller Problem- und Systemlöser, der schnelle Vor-Ort-Service (24/7) als Nürnberger Unternehmen sowie der Investitionsschutz – all das sind ausschlaggebende Kriterien, warum die VAG auf Funkwerk vertraut.

Jetzt soll die zentrale Bahnübergangsüberwachung auf der einen Seite die betrieblichen Abläufe der VAG verbessern, auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit steigern: „Künftig bedienen nicht nur die VAG-Mitarbeiter die Videoanlage, sondern auch die Polizei und die Feuerwehr. Die Polizei und die Feuerwehr haben zwar schon länger Zugriff auf die Anlage, dieser wird aber durch zusätzliche Kameras erweitert, und die Technik wird insgesamt erneuert“, erklärt Norbert Meißner, Geschäftsführer der Funkwerk video systeme.

Funkwerk video systeme liefert nicht nur die Zentraltechnik, sondern auch die Bahnhofstechnik. Zur Zentraltechnik gehört die technische Ausrüstung für die Arbeitsplätze in der Überwachungszentrale, z. B. Monitore mit der Videomanagement- und Virtualisierungsssoftware, sowie weiteres Equipment wie Rechner mit großen Speichersystemen. Zur Bahnhofstechnik gehört die technische Ausrüstung der Hardware zur Bilderfassung wie hochauflösende digitale Überwachungskameras in den Bahnhöfen.

### Alle Informationen auf einer Benutzeroberfläche verfügbar

Für die Zentraltechnik installiert Funkwerk video systeme das neue Videomanagementsystem „posa palleon“. „Vorbei sind die Zeiten, in denen Benutzer sich bei ihren Systemanforderungen nach den Möglichkeiten der Managementsoftware richten mussten, denn posa palleon passt sich den Bedürfnissen an“, betont Norbert Meißner. Das System verfügt über eine frei konfigurierbare Benutzeroberfläche, die für jeden Bediener individuell gestaltet werden kann und damit auch die Integration innovativer Bedienungskonzepte ermöglicht.

So können alle neuen Digitalkameras verwaltet werden, und zusätzlich können über eine „posa-palleon-Bridge“ die Bestandskameras auf das System aufgeschaltet und bedient werden. Die alte Managementsoftware und die neue Software laufen so im Parallelbetrieb. Neben Livestreams kann der Bediener aufzeichnen, speichern, die Daten verwalten und analysieren – alles auf einer Benutzeroberfläche.

### Zusammenarbeit mit HÖRMANN Kommunikation & Netze

Für die Bahnhofstechnik verlegte HÖRMANN Kommunikation & Netze im Auftrag von FVS rund 42 Kilometer Kabel und stattet 48 Bahnhöfe mit 440 zusätzlichen Videokameras aus. Jede Kamera ist via LAN und Power over Ethernet an das Videonetzwerk angebunden. Damit werden die Betriebsspannung sowie der Datentransfer sichergestellt. Die Konfiguration der Kameras erfolgt dank PTRZ-Funktion aus der Ferne. PTRZ ist die Abkürzung für Englisch „pan, tilt, rotate and zoom“ zu Deutsch „schwenken, neigen, rollen und zoomen“ und macht eine einfache Montage der Kameras möglich. „Die Monteure von HÖRMANN Kommunikation & Netze sind unsere zuverlässigen Partner, um unseren Kunden betriebsfertige Systeme zu übergeben“, so Norbert Meißner.





## Modernisierung der Werbeanlagen in U-Bahnhöfen

Digitale Werbemedien im öffentlichen Raum bieten immer mehr – von Bewegtbildern mit Unterhaltungsfaktor über Onlineinformationen bis hin zur Werbung, die passgenau auf den Betrachter zugeschnitten ist. Inspiriert durch die Außenwerbung, greifen Passanten oft zum Smartphone und starten die Produktsuche, idealerweise direkt bis zum Kauf.

Auch die Außenwerbung in den Münchner und Hamburger U-Bahnhöfen soll für eine bessere Unterhaltung sorgen. Digitale Werbeanlagen ersetzen analoge Werbeträger. Für die Außenwerbung erledigt dies die Ströer SE & Co. KGaA, ein international tätiges und führendes deutsches Unternehmen in der Vermarktung von Online- und Außenwerbung, welches rund 300.000 Werbeflächen verwaltet. Ströer beauftragte die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH für die Durchführung der umfangreichen Elektro- und Metallbauarbeiten zur Modernisierung der Werbeanlagen in zahlreichen U-Bahnhöfen in München und Hamburg.

### Mediastelen in München und Hamburg

Erste Infoscreen-Leinwände mit Beamer sowie City-Light-Postern stellt das Team der HÖRMANN Kommunikation & Netze bereits seit dem Jahr 2018 in den Münchner U-Bahnhöfen Max-Weber-, Odeons- und Rot-Kreuz-Platz sowie in der Hamburger Hochbahnstation Gänsemarkt fertig. Am Münchner U-Bahnhof Marienplatz wurden die Arbeiten vor Kurzem abgeschlossen. Eine weitere Anlage folgt am Münchner Karlsplatz.

Für die Infoscreen-Leinwände mussten zunächst Fertigungspläne entwickelt und dann spezielle Stahlkonstruktionen gefertigt werden. Die Fertigung der eigens konstruierten Halterungen aus Edelstahl bestand aus Vierkantrohren und Vierkantblechen. Die Projektionswand wurde aufwendig in mattweiß, die Abdeckung des Tragrahmens in mattschwarz lackiert.

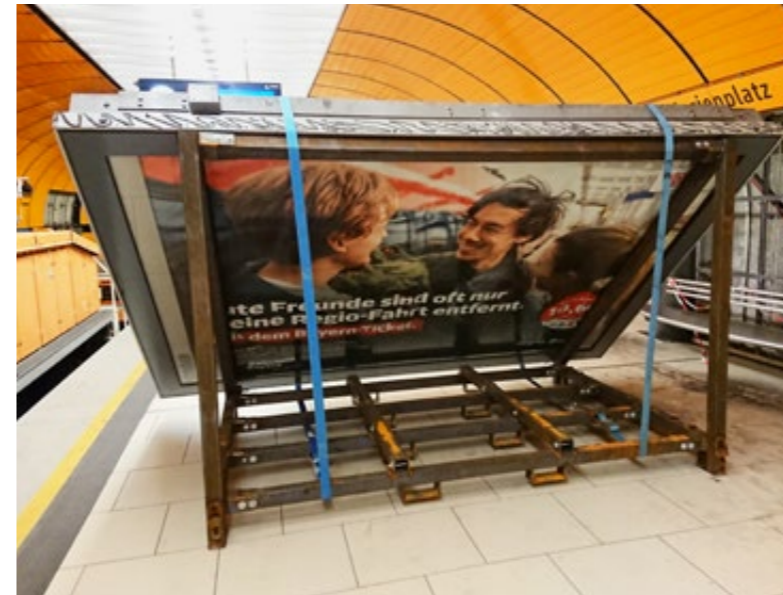
Die technischen Arbeiten umfassten den Rückbau und Austausch analoger Werbeträger durch den Neueinbau der digitalen Werbeanlagen. Die vom Auftraggeber gestellten Mediastelen mit ihren bis zu 1,5 Tonnen Eigengewicht wurden in speziellen

Transportgestellen in die U-Bahn-Stationen eingebracht und mit technischen Hilfsmitteln an den Wänden sowie an den Decken der Bahnhöfe montiert.

### Fundiertes Stahlbau-Know-how gefragt

Direkt über den Bahnsteigen installierten die Fachkräfte der HÖRMANN Kommunikation & Netze die Beamer-Abhängungen an der Decke. Durchbrüche, Kernbohrungen im Bestand und die Errichtung neuer Kabeltrassen wurden hierbei ebenso umgesetzt wie auch die nachfolgende Kabelverlegung mit elektrischer und datentechnischer Anbindung der Werbeträger.

„Eine besondere Herausforderung war die Herstellung, Lieferung und Montage der Infoscreen-Leinwände im Hintergleisbereich an den Tunnelwänden gegenüber dem Bahnsteig“, so Günter Seufzger, Geschäftsführer von HÖRMANN Kommunikation & Netze. Die Leinwände sind 4 Meter breit, 2,5 Meter hoch und wiegen 350 Kilogramm. „Diese Arbeiten mussten durch den enormen Publikumsverkehr in den Bahnhöfen hauptsächlich nachts während der kurzen Betriebsruhe erfolgen und erforderten eine hohe Flexibilität der Mitarbeiter und die Bereitschaft zur Nacharbeit“, so sein Geschäftsführerkollege Johannes Antoni.



Die **HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH** ist ein technischer Dienstleister in den Bereichen Kommunikationstechnik, Freileitungsbau, Energieerzeugung und -effizienz sowie in der Wartung von öffentlichen Infrastrukturen. Als einer der führenden Full-Service-Partner zur Erbringung von Komplettleistungen bietet das Unternehmen flexible und kundenorientierte Lösungen.

Ob Projekte im Bahnumfeld zum Beispiel für Stuttgart 21, den 5G-Mobilfunkaufbau, die Ladesäulenmontage, Freileitungsarbeiten, die Beleuchtungsinstallation in Stadien oder die Errichtung von Werbeanlagen in der Münchner U- und S-Bahn – die Projekte des HÖRMANN Unternehmens sind vielseitig.



Die zuverlässige Warnung der Bevölkerung vor Katastrophen ist das Anliegen der **HÖRMANN Warnsysteme GmbH** mit Expertise aus über 60 Jahren Entwicklung und Bau von Sirenen sowie Sirenenwarnsystemen. Die Sirenen »made in Germany« alarmieren weltweit Menschen vor Gefahren wie Tsunamis, Hochwasser, Feuer, giftigen Stoffen oder anderen Katastrophen. 1955 von Hans HÖRMANN als Zweimannbetrieb gegründet, legten die Sirenen den Grundstein für die heutige HÖRMANN Gruppe.

HÖRMANN Warnsysteme GmbH

## Neue Sirenensteuerung für den Digitalfunk

Zehn Jahre Expertise in dem digitalen Funkstandard TETRA stecken in der neuesten Generation des Sirenensteuerempfängers TSE902 der HÖRMANN Warnsysteme GmbH. TETRA steht für „Trans European Trunked Radio“ und ermöglicht es den unterschiedlichen Sicherheitsdiensten wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst, sicher und zuverlässig miteinander zu kommunizieren.

Das Team von HÖRMANN Warnsysteme arbeitete in der Entwicklung eng mit den Gremien der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) und des Bundesverbands Professioneller Mobilfunk e.V. zusammen. Die aktuellen Anforderungen und Empfehlungen der beiden Institutionen wurden in der neuen Sirenensteuerung umgesetzt. Das Gerät ist auch in künftige Warnkanäle des modularen Warnsystems des Bundes integrierbar.

### Erhöhter Abhörschutz

„Am Digitalfunk kommt heute keine Behörde und Organisation mit Sicherheitsaufgaben mehr vorbei“, betont Harald Rickmeyer, Produktmanager für den TSE902 bei HÖRMANN Warnsysteme. „Digitale Funknetze sind sicherer, zuverlässiger und bieten eine höhere Übertragungsqualität als die analogen Netze“, ergänzt Johannes Antoni, Geschäftsführer von HÖRMANN Warnsysteme. 2009 hat HÖRMANN Warnsysteme erstmals eine Sirenensteuerung für TETRA entwickelt, die sogenannte TSE901 – seit 2020 ist der von Grund auf neu entwickelte Nachfolger TSE902 auf dem Markt.

Durch die bidirektionale Kommunikation im TETRA-Netz lassen sich die Sirenen nicht nur auslösen, sondern sie können die Auslösung oder ihre Verfügbarkeit an die verantwortlichen Stellen zurückmelden. Dies erhöht die Sicherheit der Alarmierung.

### Kompakte Bauweise

Die neue TETRA-Sirenensteuerung ist kompakt konstruiert. Dadurch benötigt der TSE902 nicht viel Platz am Installationsort.

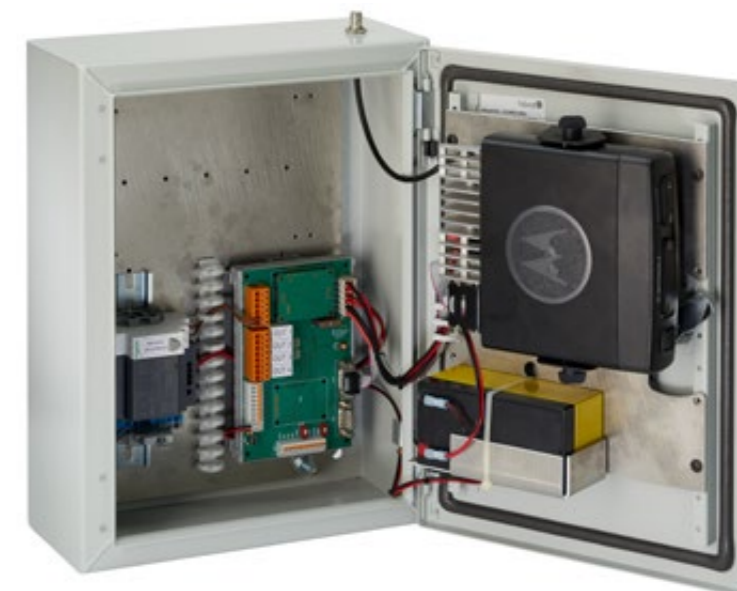
Wichtig für den Übergang von analogen und digitalen unidirektionalen Funknetzen auf den TETRA-Standard ist die intelligente Vorrangsteuerung. Sie ermöglicht sowohl einen Mischbetrieb als auch eine redundante Auslösung und garantiert eine geringe Ausfallzeit der Sirenen während der Umrüstung. Die Leitstellen sind mit dem TSE902 zudem nicht mehr an herstellerspezifische Lösungen zur Übertragung und Auslösung gebunden.

HÖRMANN Warnsysteme entwickelt und produziert den TETRA-Sirenensteuerempfänger selbst. Eventuelle für die Beantragung der Standorte erforderliche Panoramamessungen werden optional angeboten.

### Digitalfunk in Europa

Neben Deutschland verfügen inzwischen 15 weitere europäische Staaten, darunter Belgien, Dänemark, Finnland, Großbritannien und Schweden, über ein landesweites TETRA-Netz. Weitere europäische Staaten wie Österreich, Italien und Kroatien bauen ihre Netze derzeit auf. Das deutsche Digitalfunknetz ist das weltweit größte seiner Art.

Der TETRA-Standard konnte sich in Europa als Basis für die Funknetze der jeweiligen Sicherheitsbehörden vor allem deshalb durchsetzen, weil er speziell für die besonderen Anforderungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben entwickelt wurde.



TSE902 - die Sirenensteuerung für TETRA



» Mit Innovationsfreude gestalten wir die Digitalisierung des Services aktiv mit. «

MICHAEL RADKE, CEO

# Services

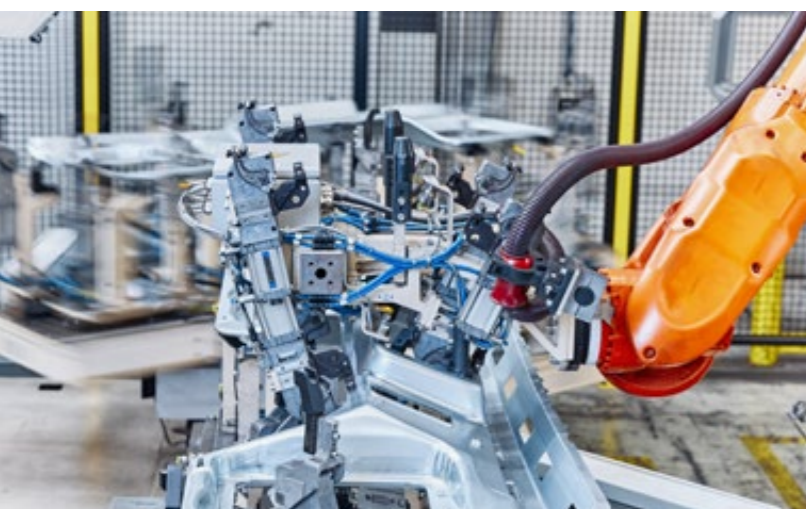
HÖRMANN Industrieservice GmbH

## Erhöhte Taktzeiten für mehr Produktivität

Die HÖRMANN Industrieservice GmbH führte im Montagewerk eines OEMs eine Taktzeiterhöhung und Optimierung des Arbeitsplatzes unter Beachtung der ergonomischen und ökologischen Aspekte durch. Mit dem Kunden wurde ein Konzept erarbeitet, welches das Be- und Entladen von zwei parallel stehenden Maschinen zur Verarbeitung von Bauteilen verbessert.

Die Bauteile mussten vorher über Ladeportale in die Maschine abgelegt werden. Das Be- und Entladen konnte nur nacheinander erfolgen: zuerst Maschine 1, dann hin und zurück, und danach Maschine 2. Die Ladeportale mussten nach dem Entladen eine Leerfahrt in die Bauteilentnahme zurücklegen, um mit einem neuen Bauteil bestückt zu werden. Während dieses Vorgangs konnte die Maschine kein Bauteil weiterverarbeiten – dies führte zu hohen Stillstandszeiten.

Dieser Vorgang wird nun durch zwei Roboter ausgeführt, die versetzt beide Maschinen beladen können. Der Transportweg reduzierte sich durch einen kleineren Schwenkradius von der Bauteilentnahme bis zur Bestückung. Die Bauteile können nun parallel und zeitgleich transportiert werden. Es entstehen keine Wartezeiten mehr. „Mit dem neuen Konzept schaffen wir kurze Wege und weniger Kosten durch Standzeiten für Maschine und Anlagenfahrer mit bis zu einer dreifachen Zeitverbesserung“, so Dirk Jakobs, Geschäftsführer von HÖRMANN Industrieservice.



### Gute Reputation führt zu Folgeprojekten

„Der Kunde hat das Projekt nicht nur aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten bei uns beauftragt, sondern auch aufgrund unserer Erfahrung und unserer guten Referenzen im Bereich der Automatisierung“, so Dirk Jakobs weiter. Ein weiterer Pluspunkt war, dass es keine Schnittstellenprobleme gegeben hat, da HÖRMANN Industrieservice das gesamte Projekt von A bis Z anbieten konnte – von der Planung, Konzepterstellung, Konstruktion, Datensicherung, Automatisierung bis hin zur Mechanik und Elektrik. Durch die ganzjährige Präsenz vor Ort waren die HÖRMANN-Mitarbeiter bei Anpassungen sofort verfügbar.

So beauftragte der Kunde gleich danach ein weiteres Projekt zur Verbesserung der Komponentenfertigung. Das Handling der Warenkörbe an den Cockpitmontagelinien, in denen sich Bauteile befinden und mit einem Sequenzwagen zur Logistik gelangen, übernehmen künftig auch Roboter. In der Vergangenheit erfolgte die Bestückung der Körbe per Hand – dies führte oft zu Zeitproblemen und dadurch resultierend zu Standzeiten in der Endmontage. „Die Warenkörbe stehen jetzt komplett bestückt just in time an den Montagelinien, passend zum entsprechenden Fahrzeug“, betont Dirk Jakobs.

### Rundumservice für reibungslosen Prozess

Die Konstruktion und Anfertigung der Greifertechnik für den Roboter erstellten die Mitarbeiter von HÖRMANN Industrieservice. Durch eine Robcad-Untersuchung wurden die Positionen der Roboter und der neue Arbeitsbereich festgelegt. Nach der Planung folgte die Montage und Installation mit Roboterkonsolen, Energieführung, Medienversorgung, Beleuchtung, Verkabelung, Pneumatik und Greifer.

Maßgeschneidert für den Kunden wurde eine Wartungsbühne aus Stahl gefertigt und mit Zugang, Treppe, Geländer und Schutzeinrichtungen sowie Lichtschrankentechnik montiert. Dann folgten die Programmierung und Inbetriebnahme der Roboter sowie die Abstimmung der internen Schnittstellen der Roboter zur Anlage. „Wir begleiten grundsätzlich die Produktion einige Wochen, um mögliche Störungen direkt zu beseitigen und die Anlagenfahrer vor Ort im Betrieb zu schulen“, so Dirk Jakobs.



Der Geschäftsbereich **Services** ist das jüngste Segment innerhalb der HÖRMANN Gruppe, baut aber auf der früheren jahrzehntelangen Tradition des HÖRMANN Industrie Service auf. Mit den operativen Gesellschaften HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH und MAT Maschinenteknik GmbH wird ein breites Feld an Dienstleistungen abgebildet. Er ist die ideale Ergänzung zu den anderen Geschäftsbereichen und wird dazu beitragen, dem Kunden »alles aus einer Hand« zu bieten.

## Maschinenverlagerungen aus einer Hand

Die Verlagerung von Maschinen und Anlagen stellt viele Unternehmen vor sehr große Herausforderungen. Von der Planung über die Logistik bis hin zur eigentlichen Durchführung fehlt es häufig an personellen Ressourcen oder dem technischen Equipment. Selbst eine innerbetriebliche Maschinenumsetzung wird somit schnell zur schwer lösbaren Aufgabe. Hier ist ein starker Partner erforderlich. Ob die Maschinenverlagerung im Zuge von Produktionsumstellungen, die Verlagerung kompletter Fertigungsanlagen und Produktionslinien oder die Verlagerung kompletter Werke – die MAT Maschinentechnik bietet den Kunden seit über 40 Jahren sämtliche Leistungen aus einer Hand.

So führte die MAT Maschinentechnik im Jahr 2020 für einen OEM aus der Stahlindustrie die Verlagerung einer Anlage in ein anderes Werk durch, um die logistischen Abläufe zu verbessern. „Der Kunde setzt auf unsere zuverlässige Kompetenz und hat uns bereits für diverse vorangegangene Projekte beauftragt“, so Gerhard Jacobi, Geschäftsführer von MAT Maschinentechnik.

### Reibungslose Maschinenverlagerung

Bis zur Wiederinbetriebnahme am neuen Standort bietet MAT Maschinentechnik den Kunden sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen Planung, De- und Remontage inkl. Verladung und Transporten. Dies vermeidet Schnittstellenverluste und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf, der während des gesamten Prozesses von den Ingenieuren überwacht wird.

Die Verlagerung der Anlage beinhaltete die De- und Remontage einer großen, 320 Tonnen schweren und 60 Meter langen Fräsmaschine zur Bearbeitung von Stahlplatten mit einem Stückgewicht von rund 2,5 Tonnen je Platte inkl. Zu- und Ablaufbändern. „Die Größe der Anlage war eine nicht alltägliche Herausforderung für das Team“, betont Gerhard Jacobi.

### Industrieservice nach Maß

Die Projekt- und Terminplanung, die Datensicherung, die Kennzeichnung der Baugruppen, das Erfassen von Geometriedaten der Maschine und auch des Aufstellortes: Damit begann das Projekt. Danach wurde der neue Energiecontainer zur Versorgung der Anlage mit der erforderlichen Stromstärke am neuen Aufstellort inkl. Klimageräten ausgelegt, geliefert und montiert.

Die Mitarbeiter demontierten die Anlage in transportgerechte Einheiten und luden sie auf 18 Tiefsattel-LKW, um sie anschließend an den neuen Standort zu transportieren. Am neuen Standort wurden präzise Vermessungen durchgeführt und Maschinenaufstell-elemente angepasst. Die Remontage beinhaltete auch die Positionierung und Ausrichtung der Maschine, das Herstellen der Maschinengeometrie und der Zu- und Ablaufbänder sowie die Wiederinbetriebnahme der Maschine und des gesamten Systems.

„Im Zuge der Verlagerung und der Wiederinbetriebnahme wurden zahlreiche elektrische Reparaturen an der Anlage durchgeführt“, so Gerhard Jacobi. Er erklärt: „Bei der Verlagerung einer älteren Anlage können diverse elektrische Komponenten transportbedingt ausfallen, z. B. ältere Kabel, was eine exakte Terminplanung vor Herausforderungen stellt. Die hohen Gewichte und enormen Abmessungen der einzelnen Baugruppen erfordern zudem einen umsichtigen Umgang bei der Verladung und dem Transport der Komponenten.“



Gerade in Zeiten des disruptiven Wandels in der Automobilindustrie, vor dem Hintergrund immer anspruchsvollerer Automatisierungsanforderungen sowie der digitalen Vernetzung von Maschinen, Anlagen und ganzer Fertigungsprozesse (Industrie 4.0) sind die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs **HÖRMANN Services** gefragter denn je. Der Fokus liegt auf hochwertigen, technisch anspruchsvollen Dienstleistungen über das gesamte Leistungsportfolio, wobei für diesen ganzheitlichen Ansatz die Nähe zum Kunden ein ausschlaggebendes Kriterium ist.



» Der Wandel zur Elektromobilität stellt uns vor neue Herausforderungen, bietet aber auch viele Chancen, wie z.B. beim Aufbau der Ladeinfrastruktur. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

# Automotive

HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH

## Leistungsstarkes Handling großer Karosserieteile

Automatisierung und Leistungssteigerung der Feinblech-Pressenstraße 2 – das ist ein großer Schwerpunkt des Presswerks von HÖRMANN Automotive in Gustavsburg. Die Herstellung von großen Feinblech-Pressenteilen für Struktur und Außenhaut ist schon seit vielen Jahren eine Kernkompetenz des Unternehmens. „Um die Herausforderungen bei den jüngsten Neuaufträgen, wie Seitenwände für leichte Nutzfahrzeuge und Fahrerkabinen, für LKW zu meistern, haben wir in neue Technologien investiert“, betont Andreas Müller, Geschäftsführer von HÖRMANN Automotive in Gustavsburg.



Eine besondere Herausforderung an große Feinblechteile ist insbesondere deren Handhabung. Aufgrund der Größe der Bauteile und der relativ geringen Materialdicke führt ein manuelles Handling schnell zu Qualitätseinbußen oder Prozessbeeinträchtigungen. Daher investierte das Werk im Jahr 2018 in eine vollautomatische Anlage zur Abstapelung und Verpackung der Bauteile am Ende der Pressenstraße 2, der sogenannten End-of-Line, um den hohen Qualitätsansprüchen der Kunden Rechnung zu tragen. Parallel gelang es durch diese Maßnahme, die Taktzeit deutlich zu reduzieren und die Effizienz zu steigern. Seitdem werden Feinblechbauteile am Ende der Pressenstraße durch Roboter automatisch entnommen, in kundenspezifische Sonderladungsträger verpackt und für den Abtransport bereitgestellt.

### Neues Feeder-System für mehr Effizienz

Um den gesamten Fertigungsprozess noch effizienter und sicherer zu gestalten, wurde darüber hinaus auch die Weitergabe der großflächigen Bauteile zwischen den Pressen neu gedacht. Zur weiteren Steigerung der Performance entwickelten die Experten von HÖRMANN Automotive in Gustavsburg gemeinsam mit der Firma NSM ein neues Feeder-System, das die Fertigungsgeschwindigkeit/Taktzeit durch schnellere Weitergabe der Bauteile innerhalb des Pressenverbands verbessert.

Die Ende 2020 vorbereitete und Anfang 2021 in Betrieb genommene Investition bietet viele Vorteile. Da die Pressen nicht mehr wie zuvor mit je zwei Feedern und Zwischenablage, sondern nun mit je einem vierachsigen Feeder-System überbrückt werden, wird die Ausfallsicherheit der gesamten Pressenstraße erhöht und die Bauteilqualität verbessert. „Die Leistungssteigerung der Pressenstraße 2, die erhöhte Verfügbarkeit der Anlagen und die verbesserte Qualität der Bauteile wird die Positionierung des Werks Gustavsburg als Lieferant für großflächige Feinblech-Presseteile für Außenhaut- und Strukturteile für weiteres Wachstum in der Zukunft stärken“, so Andreas Müller.

Die **HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH** ist spezialisiert auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für die wettbewerbsintensive Nutzfahrzeugindustrie. Eine spezielle Kernkompetenz des Werks Gustavsburg ist die automatisierte Herstellung von großflächigen Karosserieteilen in hoher Qualität.



HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.

## Erweiterung des Produktionswerks in der Slowakei

Die Automobilindustrie stellt höchste Anforderungen hinsichtlich einer kostenoptimierten und qualitätsgerechten Produktion. Um diese Rahmenbedingungen erfüllen zu können, ist HÖRMANN Automotive gefordert, die Fertigungsstruktur stets an die Entwicklungen des Marktes und den stetig wachsenden Kostendruck anzupassen.

„Die ursprüngliche Strategie für das Werk in der Slowakei sah vor, dass wir das Werk lediglich als ‚verlängerte Werkbank‘ nutzen und nur eine begrenzte Komplexität hinsichtlich der Produkte und Prozesse aufbauen“, so Daniel Holstein, Geschäftsführer von HÖRMANN Automotive. Er fügt hinzu: „Durch den stark gestiegenen Preis- und Kostendruck waren wir gezwungen, die Strategie der HÖRMANN Automotive grundlegend zu überprüfen und für eine nachhaltige Zukunft neu auszurichten. Ein Schlüssel der neuen Strategie war die umfangreiche Erweiterung des Standortes Bánovce in der Slowakei und die vollständige Verlagerung der Produktion vom bayerischen Penzberg in die Slowakei.“

### Umfangreiche Erweiterung der Produktionsfläche

Im ersten Schritt mietete HÖRMANN Automotive zusätzliche Hallenteile an, wodurch letztlich der Wertstrom – und damit die gesamte bereits installierte Anlagentechnik – neu ausgerichtet werden mussten. „Ein optimierter Wertstrom stellt letztlich eine wesentliche Grundlage für die spätere Effizienz

der Produktion und Logistik dar“, sagt Daniel Holstein. In mehreren Schritten wuchs die Produktionsfläche zwischen 2018 und 2020 von ursprünglich rund 7.000 m<sup>2</sup> auf insgesamt rund 25.000 m<sup>2</sup>.

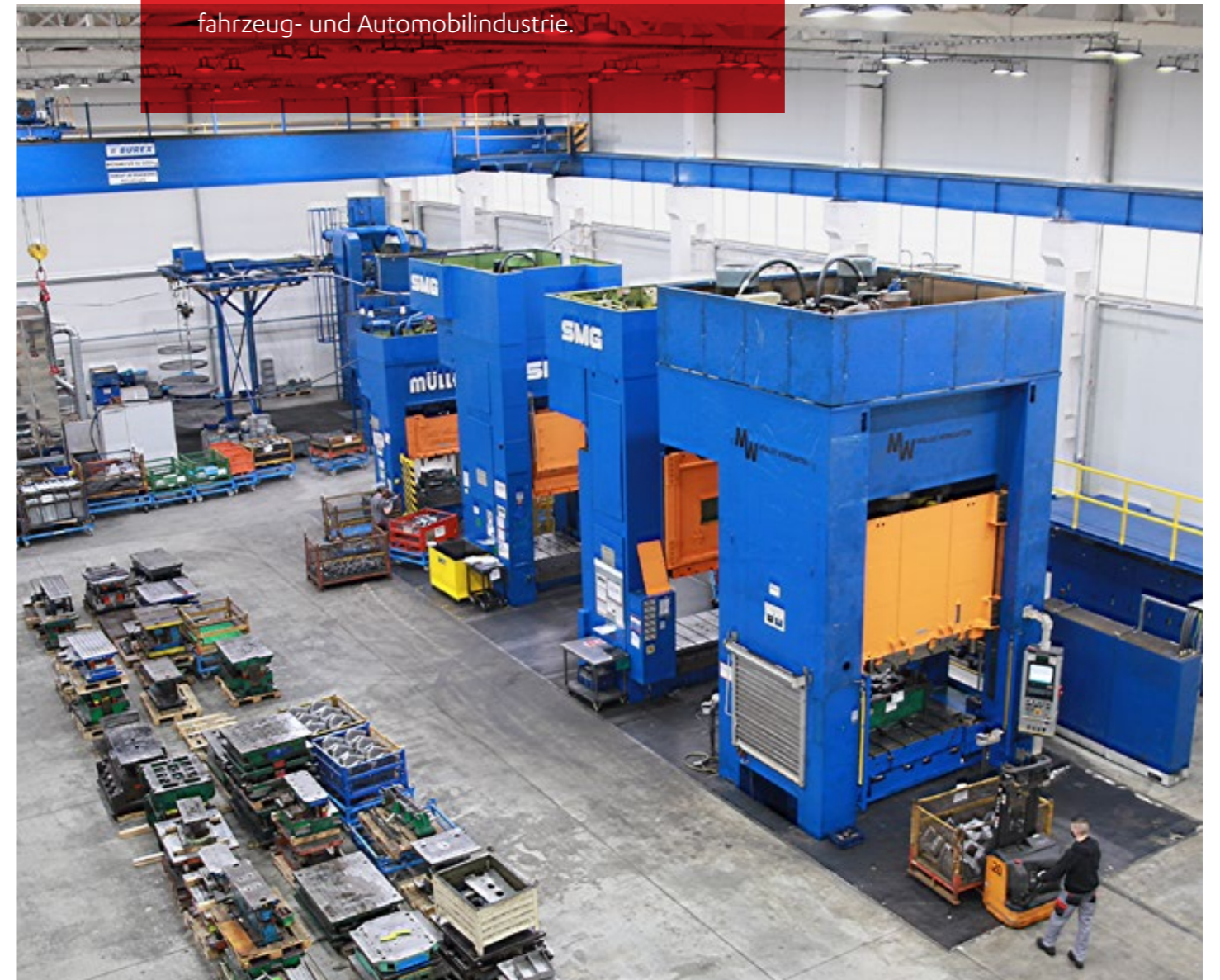
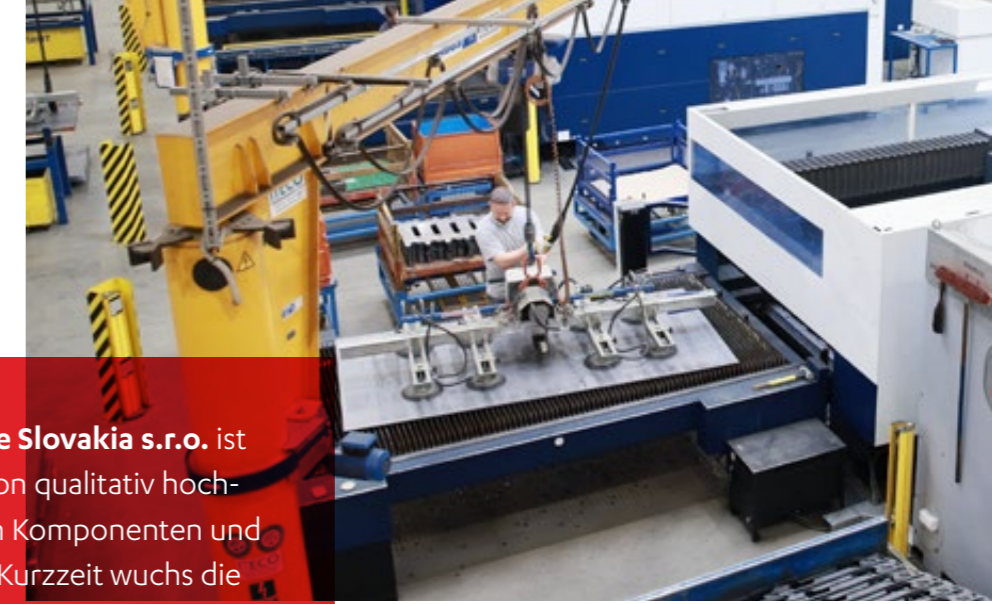
Anschließend verlagerte das speziell aufgebaute Team über 100 Anlagen und mehrere Tausend Werkzeuge aus Deutschland an den Standort in der Slowakei. Da die Kundenversorgung kontinuierlich aufrechterhalten werden musste, wurden für alle knapp 5.000 zu verlagernden Sachnummern entsprechende Vorlaufbestände produziert. „Dies stellte höchste Ansprüche an die Koordination zwischen den abgebenden Werken und dem aufnehmenden Werk, um die eng getakteten Lieferketten der Automobilindustrie nicht abreißen zu lassen“, so Pavel Roskoš, Geschäftsführer und Werksleiter in Bánovce. Hierbei konnte auf die langjährige Erfahrung der HÖRMANN Rawema zurückgegriffen werden, die mit zusätzlichen Ressourcen im Projektmanagement die Verlagerungen unterstützte.

### Grundlage für weiteres Wachstum

Dem Team in der Slowakei gelang es, in kurzer Zeit sowie unter den erschwerenden Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie, die neuen Produkte und Prozesse hochzufahren und „nahtlos“ in die Belieferung der Kunden einzusteigen. Dabei galt es, detaillierte Abstimmungen mit den Kunden zu treffen, um sämtliche Anforderungen des Qualitätssystems hinsichtlich der Zulassung der Produkte zu erfüllen. Zudem gab es in der Hochlaufphase fast täglich neue Belegschaftsmitglieder, die ausgebildet und an ihre Aufgaben und die hohen Anforderungen der Automobilindustrie herangeführt werden mussten.

Im 2. Halbjahr 2020 konnten die umfangreichen Verlagerungen und das rasante Wachstum des Standortes abgeschlossen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt noch auf der weiteren Optimierung der Fertigungs- und Geschäftsprozesse, der weiteren Ausbildung und Schulung der Belegschaft sowie der Effizienzsteigerung und Nutzung von Lernkurveneffekten. Das Werk besitzt heute einen zukunftsorientierten Anlagenpark, der einige hochmoderne, automatisierte Fertigungszellen beinhaltet und im Wertstrom-Design angeordnet ist. „Hiermit wurde die Grundlage für Erweiterungen des Produkt- und Kundenportfolios und weiteres Wachstum in der Zukunft gelegt“, betont Daniel Holstein.

Die **HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.** ist das Werk für die Fertigung von qualitativ hochwertigen, kostenoptimierten Komponenten und Systemen aus Grobblech. In Kurzzeit wuchs die Produktionsfläche zwischen 2018 und 2020 von ursprünglich rund 7.000 Quadratmetern auf insgesamt rund 25.000 Quadratmeter. Modernste Technik mit Laseranlagen, Abkantpressen und Roboterschweißanlagen machen das Unternehmen zu einem gefragten Partner für die Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie.







Die **HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH** ist Spezialist, wenn es um die Entwicklung und Fertigung von Behältern und Tanks für die Landmaschinen-, Baumaschinen- und Nutzfahrzeugindustrie geht. Das Unternehmen steht sowohl als Partner für Serienlösungen als auch für kleine Stückzahlen und Prototypen zur Verfügung. Die Fertigung von Kofferraum- und Tankklappen sowie von Verkleidungen aus Aluminium für Busse und Nutzfahrzeuge erweitert das Leistungsportfolio des Werks in Ebersbach.

HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH

## Neue Lackieranlage für qualitativ hochwertige Beschichtungen

Die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH hat in ihrem Werk in Ebersbach eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen. „In dieser Anlage werden Werkstücke und Baugruppen von Kraftstofftanks, Verkleidungsbleche und Klappen sowie Heizkanäle für Busse und ähnlich anspruchsvolle Bauelemente in einem mehrstufigen, nasschemischen Prozess vorbehandelt und anschließend in einer Hand- oder Automatikkabine mit Pulverlack beschichtet“, erklärt Tobias Frenzel, Geschäftsführer der HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH.

Das Besondere: Die neue Lackieranlage kann Teile mit bis zu 2,7 Metern Länge, 2,0 Metern Höhe und 1,3 Metern Breite beschichten. Und sie kann die Beschichtungen auf Stahl und Aluminium als Trägermaterial parallel durchführen. Der gesamte Prozess benötigt wenig Personal und ist hinsichtlich des Teilespektrums sehr flexibel.

„Wir haben uns in der heterogenen Kundenlandschaft als zuverlässiger Lieferant einen festen Platz erarbeitet“, betont der Technische Leiter Rudolf Ostwald. „Ob kleinere Tankklappen für Busse, großräumige Stahl- oder Aluminiumtanks für Baukräne und Kipper oder Verkleidungen für landwirtschaftliche Geräte und Baumaschinen – HÖRMANN Automotive in Ebersbach wird zukünftig alle Pulverbeschichtungen/Pulverlackierungen selbst ausführen können. Das verkürzt signifikant die Lieferzeiten für unsere Kunden und reduziert das Risiko von Qualitätsmängeln.“

Mit der Inbetriebnahme der Pulverbeschichtungsanlage sind aber zahlreiche weitere Verbesserungen verbunden: Die Produktionsabläufe werden gestrafft, Transportwege minimiert und die Arbeitsbedingungen verbessert.

### Hohe Beschichtungs- und Oberflächenqualität

Nach dem Verlassen der Aufgabestation, quasi dem Eingangstor in die Lackieranlage, durchlaufen die Bauteile entweder die 4-Kammer-Vorbehandlungsanlage für Teile aus Aluminium oder die 4-Kammer-Vorbehandlungsanlage für Teile aus Stahl. Nach dem Trocknen folgt eine Kühlung der Teile in einem staubgeschützten Raum. So wird das ungewollte Anhaften von kleinen Partikeln auf der Oberfläche verhindert, was sonst zu Lackfehlern führen kann. Danach fahren die Teile in den Sauberraum ein, der nochmals höher staubgeschützt ist als der vorherige.

Dort befinden sich eine Hand-Pulverkabine und eine Automatik-Pulverkabine. Darin werden die Bauteile mit Pulver beschichtet.

Dem Beschichten ist der Angelier- und Pulvereinbrennofen mit zwei Linien nachgeschaltet. Die Bauteile werden in diesem Bereich nicht direkt mit warmer Luft angeblasen, sondern zunächst nur „vorgewärmt“, um ein Verhärten des Pulvers auf den Bauteilen zu erreichen. Der Pulvereinbrennofen dient im folgenden Ofensegment dem Einbrennen des aufgetragenen Pulvers bei max. 230 Grad Celsius.

### Erweiterung der Technologie und des Portfolios

Die Einrichtung der neuen Lackieranlage ist auch ein Beispiel der partnerschaftlichen Zusammenarbeit innerhalb der HÖRMANN Gruppe: Das technische Grobkonzept wurde von den Mitarbeitern in Ebersbach in enger Zusammenarbeit mit Fachexperten und Beratern erarbeitet. Die Projektumsetzung wurde von dem Fabrikplaner HÖRMANN Rawema begleitet. Das Werk in Ebersbach wird seine neuen Kompetenzen für die Oberflächenbeschichtung auch anderen Werken der HÖRMANN Automotive zur Verfügung stellen und so das Technologieportfolio erweitern.



HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH

## Agrarwirtschaft im technologischen Wandel

Der Wandel der Agrarwirtschaft in den letzten hundert Jahren ist beeindruckend: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Deutschland noch ein Agrarstaat war, arbeiteten rund 38 Prozent aller Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, und ein Landwirt konnte etwa vier Personen ernähren. Heute sind es gerade mal 1,8 Prozent, und ein Landwirt ernährt durchschnittlich 135 Personen.

„Dieser enorme Produktivitätsfortschritt war und ist ohne den Einsatz immer effizienterer Maschinen nicht möglich“, betont Uwe Jung, Geschäftsführer von HÖRMANN Automotive in Saarbrücken und St. Wendel. Ein entscheidender Produktionsfaktor ist dabei der Feldhäcksler: Entwickelt in den 1940er-Jahren ist er eine der jüngsten landwirtschaftlichen Hochleistungsmaschinen.

### Hochwertige komplexe Bauteile sichern die Produktivitätssteigerung

Mit der zunehmenden Verbreitung des Maisanbaus und der Rationalisierung der Landwirtschaft sind in den 1970er-Jahren die ersten selbst fahrenden Feldhäcksler auf den Markt gekommen. Dabei entwickelte sich die Arbeitsbreite von zwei Metern und eine Leistung von 102 PS auf heute zehn Meter bei einer Leistung bis zu 1.155 PS.

Der Kunde aus der Landmaschinenindustrie gehört mit rund 800 Maschinen pro Jahr zu den globalen Marktführern: „Unser Kunde fertigt die Feldhäcksler in seiner Fabrik in Zweibrücken, rund 30 Kilometer von Saarbrücken entfernt“, so Uwe Jung.

Ein markantes und technisch anspruchsvolles Bauteil an diesem Gerät ist der Auswurfkrümmer, da durch ihn der gesamte Gutfluss läuft und er somit den wesentlichen Anteil an der Arbeitsleistung der Maschine hat. Vor zwei Jahren hat der Kunde entschieden, den Auswurfkrümmer von einer herkömmlichen Kastenbauweise aus Laser- und Kantteilen zu einem Schweißsystem mit Pressteilen umzugestalten, mit dem Ziel, die Funktionalität und damit den Gutfluss zu optimieren.

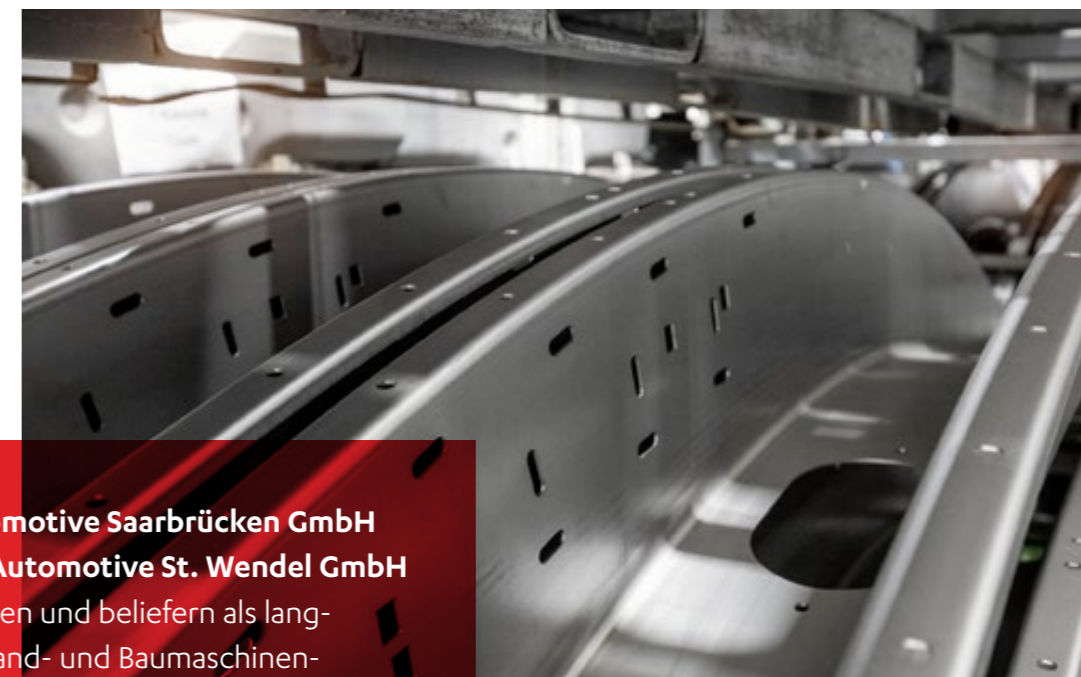
### Nutzen von Synergien bei der Fertigung des Auswurfkrümmers

HÖRMANN Automotive in Saarbrücken hat im Mai 2020 den Auftrag für dieses strategisch wichtige Projekt erhalten. „Aber nicht nur das: Da das neue Konzept auch Tiefziehteile beinhaltet, steuert HÖRMANN Automotive in St. Wendel diese Bauteile bei: ein Schulterschluss der beiden Werke mit positiver Resonanz vom Kunden“, betont Uwe Jung.

Insgesamt besteht ein Auswurfkrümmer der neuen Generation aus 220 Inhouse-Teilen, 160 Zukaufteilen und 900 Normteilen, die in Schweißvorrichtungen mit 500 Schweißnähten und einer Schweißnahtlänge von 30 Metern von Hand und automatisiert gefügt werden. Am Ende dieses komplexen Fertigungsprozesses wird der Auswurfkrümmer montiert, lackiert und einbaufertig an das Montageband des Kunden angeliefert.

„Wir werden bis April nächsten Jahres zwölf Prototypen und 80 Vorserienfahrzeuge liefern, bevor im November 2021 die Serienbelieferung beginnt und wir ab 2024 die Kammlinie erreicht haben werden“, gibt Uwe Jung als Ausblick. Um das Projekt an den Start zu bringen und die Launchphase wirtschaftlich zu gestalten, sind eine Vielzahl von Aufgaben zu lösen, wie ein neues Flächenkonzept, optimale Wertstromdesigns oder die Definition und Dokumentation der Fertigungsprozesse. Hier vertraut das Unternehmen in Saarbrücken auf die Unterstützung des Fabrikplaners HÖRMANN Rawema und nutzt damit gleichzeitig die Synergieeffekte der HÖRMANN Gruppe.

„Wir sind stolz darauf, als langjährig etablierter und anerkannter Partner der Landmaschinenindustrie einen wichtigen Beitrag zur Nahrungsmittelversorgung der wachsenden Weltbevölkerung zu leisten“, so Uwe Jung, stellvertretend für sein Team.



Die **HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH** und die **HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH** entwickeln, produzieren und beliefern als langjähriger Partner der Land- und Baumaschinenindustrie alle namhaften Hersteller. Das Werk St. Wendel ist spezialisiert auf die Herstellung von großflächigen Karosserieteilen für Seitenverkleidungen, Abdeckungen und Leitbleche, zum Beispiel für Mährescher. Das Werk Saarbrücken ist Spezialist für Schweißbaugruppen.



1 2 3

## Lagebericht

- 54 Grundlagen des Konzerns
- 56 Wirtschaftsbericht
- 67 Chancen und Risiken der  
künftigen Entwicklung
- 80 Sonstige Angaben

# Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus ist die in 2020 übernommene Tochtergesellschaft HÖRMANN Digital GmbH mit Sitz in Kirchseeon als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

## AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon (vorm. HÖRMANN Automotive Bielefeld GmbH)

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries GmbH ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, welche sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und ein Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von Komponenten und Modulen, insbesondere für die

Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Entwicklung und Fertigung von Interieursystemen wie Innendecken für Omnibusse, Klima- und Kraftstoffleitungen für Busse und Lastwagen und kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Modulmontage, Verpackung und Logistik, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Gepäckraumklappen, Interieurabdeckungen, Kraftstoff- und Hydraulikbehältern für Nutzfahrzeuge, Land- und Baumaschinen, und die HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

Im Berichtsjahr erfolgte bei laufender Serienproduktion die Verlagerung der Produktion und großer Teile der Produktionsanlagen vom Werk Penzberg im Wesentlichen in das Werk Bánovce/Slowakei. Die Verlagerung und die Schließung der Produktion im Werk Penzberg wurden plangemäß zum 30. Juni 2020 abgeschlossen. Im Rahmen der Verlagerung und Abwicklung des Werkes Penzberg sind einmalige Sonderkosten auf Ebene der HÖRMANN Automotive GmbH und HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o. in Höhe von etwa 5,8 Mio. € entstanden, die das Ergebnis des Bereiches Automotive außerordentlich belastet haben.

## ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH (vorm. AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH), Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist im Industriedesign und in der Fahrzeugentwicklung, in der Anlagen-, Gebäude- und Fabrikplanung bis hin zur Bereitstellung von innovativen Lösungen für die Intralogistik und komplexe Hochregallagersysteme tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN Bauplan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Reengineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Logistik GmbH errichtet als Generalunternehmer schlüsselfertige Materialflusssysteme. Mit intelligenten Workflowkonzepten und komplexen Lagerstrategien realisiert die HÖRMANN Logistik GmbH für individuelle Anforderungen die wirtschaftlichsten Intralogistiklösungen und ermöglicht so deutliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Mit der im Vorjahr realisierten Mehrheitsübernahme (51 %) der Klatt Fördertechnik GmbH konnte das Portfolio als Generalunternehmer um eigene Förderanlagen erweitert werden, die von der Klatt Fördertechnik GmbH entwickelt, projektiert, gefertigt und montiert werden. Damit hat sich die Klatt Fördertechnik GmbH zu einem europäischen Anbieter in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Darüber hinaus besitzt die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Meßtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, der Industriemesstechnik und der Umweltüberwachung.

## COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Melde-technik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf professionellen Hardware- und Softwarekonzepten für Bahnbetriebe, dem öffentlichen Personennahverkehr, der Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten elektronischen Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Als Marktführer im Bereich der Bahnkommunikation bietet Funkwerk maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) auf der Schiene.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist ein Anbieter von Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung. Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH wurde zum 1. Januar 2020 intern vom Bereich Services in den Bereich Communication umgegliedert.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN – KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, haben wir unsere modernen Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

## SERVICES

- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Automationservice GmbH, Salzgitter
- ♦ MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter

Im Geschäftsbereich **Services** bietet die Gruppe ein Portfolio von technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung und komplexen Produktionsanlagen. Dabei konzentrieren sich die Industrieserviceeinheiten HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationservice GmbH und MAT Maschinenteknik GmbH auf Werksinstandhaltungen bezogen auf Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik sowie die Montage und Inbetriebnahme von Bearbeitungszentren bis hin zur Verlagerung von kompletten Produktionsanlagen vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

# Wirtschaftsbericht

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite Ausbreitung des COVID-19-Virus und die ergriffenen Gegenmaßnahmen haben spätestens seit dem zweiten Quartal 2020 die wirtschaftlichen Aktivitäten erheblich eingeschränkt. Weltweit, aber insbesondere auch in Europa, wurden sowohl im zweiten aber auch im vierten Quartal mit landesweiten Shutdowns nicht nur der schwankungsanfällige Industriesektor, sondern in besonderem Maße auch der Dienstleistungsbereich von der Pandemie massiv erfasst. Geschäftsklima, Verbrauchervertrauen, Konsumausgaben und die Industrieproduktion brachen in der Folge im April auf ein historisches Tief ein. Signifikante Rückgänge des Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr wurden nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF)<sup>1</sup> von Januar 2021 nicht nur für Deutschland gemeldet (-5,4%), sondern auch für viele andere Länder, unter anderem die USA (-3,4%). Im europäischen Vergleich waren die wirtschaftlichen Einbrüche in einigen Ländern noch stärker als in Deutschland. Unter den Mitgliedsstaaten der EU verzeichnete Spanien mit 11,1% den stärksten Rückgang im Vergleich zu 2019, gefolgt von Italien (-9,2%) und Frankreich (-9,0%). Für den Euroraum insgesamt gab der IWF einen Rückgang des BIP von 7,2% im Gesamtjahr 2020 bekannt.

Diese Schätzungen werden mit den aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis)<sup>2</sup> von Januar 2021 bestätigt. Demnach fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2020 preis- und kalenderbereinigt um 5,3% gegenüber dem Vorjahr. Dabei hinterließ die COVID-19-Pandemie deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% zurück, im verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4%. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten und die mehrwöchigen Werksschließungen der Automobilindustrie. Besonders deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten.

Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3% niedriger war als 2019. Hingegen hat sich das Baugewerbe einmal mehr behauptet, die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich um 1,4% zu.

## BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 63 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

## ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 521,5 Mio. €. Damit reduzierte sich der Umsatz um 100,7 Mio. € bzw. 16,2% gegenüber 2019 (622,2 Mio. €) und um 55,4 Mio. € bzw. 9,6% gegenüber dem vor Ausbruch der Pandemie erstellten ursprünglichen Plan. Dieser Umsatzrückgang resultiert überproportional aus den Bereichen Automotive und Services, wohingegen die Bereiche Engineering und Communication im Krisenjahr 2020 den Umsatz halten bzw. ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr realisieren konnten.

Im Bereich Automotive ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr von 379,5 Mio. € um 106,3 Mio. € auf 273,2 Mio. € zurück. Hiervon entfielen auf die zum 1. April 2019 entkonsolidierte HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH 29,8 Mio. €. Darüber hinaus wurde für 2020 ein um rund 12 Mio. € niedrigerer Umsatz aus dem erwarteten konjunkturellen Rückgang in der Nachfrage nach schweren LKW geplant. Durch die unerwartete Ausbreitung des Virus COVID-19 und die damit verbundenen großflächigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wurde ab Mitte März die Geschäftsentwicklung stark beeinträchtigt. So wurde auch die Produktion in den deutschen Werken unterbrochen und zeitweise eingestellt, was zu einem ungeplanten Umsatzausfall allein in den Monaten März bis Mai 2020 von kumuliert annähernd 60 Mio. € führte. Der Geschäftsbereich plante für 2020 einen Umsatz von 337,9 Mio. €. Die Planabweichung im Umsatz in Höhe von 64,6 Mio. € bzw. -19,1% resultiert entsprechend primär aus dem durch den Shutdown verursachten Umsatzausfall.

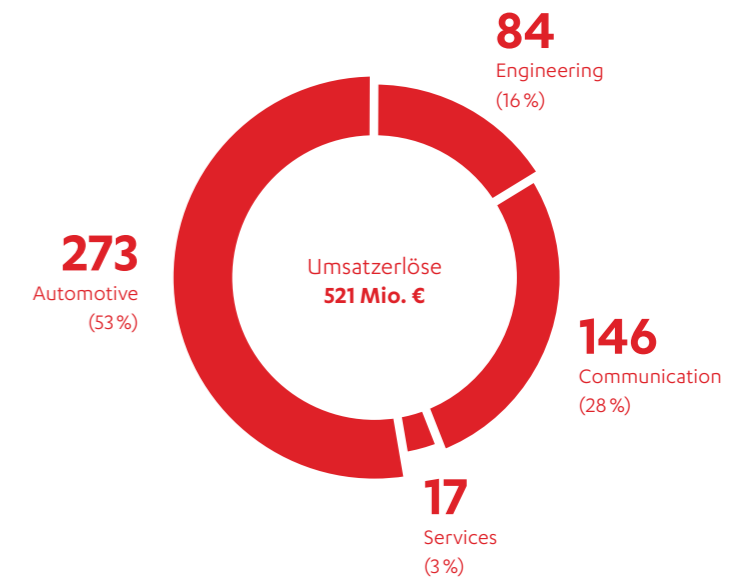
Dank eines stabilisierten und mit einem Umsatz in Höhe von 287,2 Mio. € (Plan 292,1 Mio. €) gut verlaufenen zweiten Halbjahres 2020 sowie der diversifizierten Gruppenstruktur und der weiterhin guten Geschäftsentwicklung in den Bereichen Communication und Engineering wurden der Umsatzrückgang im Konzern und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Gesamtjahr 2020 abgemildert. Mit Umsatzerlösen von 84,3 Mio. € (Vj. 86,9 Mio. €/Plan 77,0 Mio. €) hat der Bereich Engineering das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr annähernd gehalten und die Planung übertroffen. Der Bereich Communication weist mit einem Umsatz von 146,3 Mio. € (Vj. 134,2 Mio. €/Plan 136,5 Mio. €) ein Umsatzwachstum von rund 9% gegenüber dem Vorjahr und rund 7% gegenüber Plan aus. Der ebenfalls vom konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und der COVID-19-Pandemie betroffene Bereich Services erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe 17,0 Mio. € (Vj. 21,4 Mio. €/Plan 25,3 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 13,6 Mio. € (Vj. 13,0 Mio. €) beinhalteten unter anderem 6,9 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 1,4 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 1,6 Mio. € Sachbezüge, 0,8 Mio. € periodenfremde Erträge, 0,4 Mio. € Erträge aus Versicherungsleistungen sowie 0,2 Mio. € aus Währungsumrechnung.

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von -1,0 Mio. € auf 535,1 Mio. € und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (641,2 Mio. €) um 106,1 Mio. € bzw. 16,5%.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 279,1 Mio. € (Vj. 352,0 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 220,1 Mio. € (Vj. 282,4 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 59,1 Mio. € (Vj. 69,6 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 52,2% und lag damit unter dem Vorjahreswert (54,9%). Die gegenüber dem Vorjahr reduzierte Materialeinsatzquote war sowohl durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH als auch durch die gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Engineering und Communication sowie den Rückgang im materialintensiven Automotive-Geschäft bedingt. Darüber hinaus wurden mit Beginn der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 Leiharbeitskräfte und Fremddienstleistungen im Bereich Automotive abgebaut.

## Gliederung der Umsatzerlöse für das Jahr 2020 nach Geschäftsbereichen in Mio. €



Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 256,0 Mio. € um 33,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 289,2 Mio. €. Die in 2019 entkonsolidierte HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH hat in 2019 noch 11,7 Mio. € Rohergebnis beigesteuert. Die Rohergebnismarge entsprach einem Anteil von 47,8% der Gesamtleistung (Vj. 45,1%).

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 153,7 Mio. € lagen um 20,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert (174,5 Mio. €). Durch die beschriebene Veräußerung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH sind in 2020 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum 10,6 Mio. € Personalaufwendungen weggefallen. Darüber hinaus wurden saldiert etwa 10 Mio. € Personalkosten durch die eingeleiteten kurzfristigen Kostensenkungsmaßnahmen (z. B. Kurzarbeit, Abbau von Zeitkonten und Urlaub, Verschiebung von Neueinstellungen bzw. Stellenstreichungen) saldiert gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingespart. Bezogen auf die Gesamtleistung entsprachen die Personalkosten 28,7% (Vorjahreszeitraum 27,2%). Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH 2.774 Mitarbeitende (31. Dezember 2019: 2.821), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 12,8 Mio. € um 1,0 Mio. € über Vorjahr (11,8 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in

<sup>1</sup> Vgl. IMF World Economic Outlook Update January 2021

<sup>2</sup> Vgl. Destatis Pressemitteilung 020/21 14. Januar 2021

Höhe von 3,2 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €), die maßgeblich für die Erhöhung der Abschreibungen im Berichtszeitraum waren.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 75,9 Mio. € um 2,2 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (78,1 Mio. €). Hiervon entfielen 14,2 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 18,2 Mio. € auf Verwaltungskosten und 23,4 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten. Aus der Abwicklung der Fabrik in Penzberg und der Verlagerung der Produktion in das slowakische Werk in Bánovce entstanden im Berichtsjahr auf Ebene der HÖRMANN Automotive GmbH und der HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o. einmalige Sonderkosten in Höhe von etwa 5,8 Mio. € aus Buch- und Forderungsverlusten, Beratungs- sowie Sondertransportkosten, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht wurden. Bezogen auf die Gesamtleistung betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 14,2 % (Vj. 12,2 %).

Mit einem **Betriebsergebnis** in Höhe von 13,6 Mio. € (Vj. 24,8 Mio. €) wurde durch die im zweiten Halbjahr 2020 in weiten Teilen des Bereichs Automotive einsetzende wirtschaftliche Erholung und die beschriebene gute Geschäftsentwicklung der Bereiche Engineering und Communication im Gesamtjahr 2020 die positive Ertragslage gehalten. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 1,0 Mio. € ergab sich für 2020 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 12,6 Mio. € (Vj. 23,7 Mio. €/Plan 22,2 Mio. €). Nach Bereinigung der einmaligen Sonderaufwendungen für die Schließung und Verlagerung des Werks Penzberg in Höhe von etwa 5,8 Mio. € sowie der außerordentlichen Firmenwertabschreibung im Bereich Services in Höhe von 0,5 Mio. € lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern nur leicht unter Planniveau.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 6,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-10,3 Mio. €) auf -3,7 Mio. €. Das Finanzergebnis im Vorjahr war vor allem durch eine Abschreibung auf die Beteiligung an der euro-micron AG, Neu Isenburg, auf Ebene der Funkwerk AG in Höhe von 5,8 Mio. € geprägt. Im Berichtsjahr sind für die in 2019 begebene Anleihe, den unterjährig vorsorglich gezogenen Kreditlinien aus dem bestehenden Konsortialkredit über 40,0 Mio. € sowie der im Oktober 2020 gezogenen Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 10,0 Mio. € Zins- und ähnliche Aufwendungen inklusive Bereitstellungszinsen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) angefallen.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in 2020 auf 6,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 1,0 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Konzernjahresüberschuss von 3,2 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €).

Die HÖRMANN Industries GmbH entwickelte sich zu Jahresbeginn 2020 plangemäß. Ab Mitte März 2020 war die Geschäftstätigkeit der Gruppe, insbesondere in den Bereichen Automotive und Services, durch die Ausbreitung des neuartigen Virus COVID-19, die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und die großflächige Stilllegung der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie wesentlich beeinträchtigt. Die Auswirkungen durch die Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller wurden im ersten Halbjahr 2020 mit einem Umsatzausfall von annähernd 60 Mio. € spürbar. Hierauf wurde umgehend reagiert, und es wurden kostensenkende sowie liquiditätsschonende Maßnahmen nach Bekanntwerden der Produktionsunterbrechungen ergriffen und für die deutschen Automotive-Werke Kurzarbeit beantragt. Mit den Gegenmaßnahmen und der guten Geschäftsentwicklung in den Bereichen Engineering und Communication konnte das entfallene Rohergebnis nicht in voller Höhe kompensiert und damit das Plan-EBIT in Höhe von rd. 22 Mio. € nicht erreicht werden. Es gelang aber trotz der hohen Umsatzausfälle in diesem schwierigen und herausfordernden Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von rd. 13 Mio. €, die Ertragslage der Gruppe positiv zu halten und zudem finanzwirtschaftlich weiter zu stabilisieren. Diese Entwicklung unterstreicht einmal mehr die Wirkung der Diversifikationsstrategie und der stärkeren Fokussierung auf die Non-Automotive-Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung und die Ertragslage des Konzerns im Berichtsjahr 2020 als stabil.

## FINANZLAGE

### Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 120,8 Mio. € (31. Dezember 2019: 121,2 Mio. €). Damit wurde die Eigenkapitalquote auch im schwierigen Krisenjahr durch die positive Ertragslage trotz der erhöhten Bilanzsumme mit 37,2 % zum 31. Dezember 2020 nahezu auf Vorjahresniveau gehalten (38,8 %).

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 312,6 Mio. € um 12,1 Mio. € auf 324,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten sowie der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Working Capital reduzierte sich unter Einbeziehung der Vorräte in Höhe von 61,1 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42,8 Mio. € sowie abzüglich 37,8 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 79,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 66,1 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 64,5 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 42,8 Mio. € gekennzeichnet. Demgegenüber wurde mit Blick auf die sich im vierten Quartal 2020 abzeichnende hohe Nachfrage aus der Nutzfahrzeugindustrie der Lagerbestand für Rohmaterialien im Bereich Automotive gezielt aufgestockt, wodurch die Vorräte um 7,5 Mio. € auf 61,1 Mio. € zum Berichtsstichtag gestiegen sind. Erfreulicherweise wurde die hohe Anzahlungsrate durch die guten und teils langjährigen Kundenbeziehungen sowie die bestehenden Bürgschafts- und Avallinien im Krisenjahr 2020 auf hohem Niveau gehalten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bestanden kundenseitig erhaltene Anzahlungen für begonnene Projekte und Aufträge in Höhe von 74,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 73,9 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verbindlichkeiten aus **Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2019: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 von der HÖRMANN Industries GmbH emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinskupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 6. Juni 2024.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bestanden 10,0 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2019: 0,0 Mio. €). Die HÖRMANN Industries GmbH hat Ende Juli 2020 im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf vorsorglichen Antrag die Zusage für einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € erhalten. Der nach den Bestimmungen des KfW-Sonderprogramms 2020 für große Unternehmen gewährte Kreditrahmen wurde im September 2020 vertraglich mit dem bestehenden Bankenkonsortium als durchleitende Finanzierungspartner mit einer Haftungsfreistellung von 80 % durch den Bund vereinbart. Der Kredit hat eine Laufzeit von 5 Jahren mit 16 Quartalstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Im Oktober 2020 hat die HÖRMANN Industries GmbH vorsorglich einen Teilbetrag in Höhe von 10,0 Mio. € abgerufen.

Die auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH noch zum 30. Juni 2020 mit Blick auf die COVID-19-Pandemie vorsorglich gezogene EURIBOR-Kreditlinie in

Höhe von 10 Mio. € wurde zum Ende des dritten Quartals 2020 getilgt. Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, HeLaBa, Commerzbank AG und Oberbank AG, im Dezember 2019 neu abgeschlossenen fünfjährigen Konsortialrahmenkreditvertrag mit zweimal einjähriger Verlängerungsoption verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linien genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte daraus keine Kreditinanspruchnahme.

Hinsichtlich der Laufzeit und der Besicherung der übrigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr bonitätsbedingt sowie entsprechend der Marktentwicklung nicht verschlechtert.

### Liquiditätslage

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** inklusive **Wertpapiere des Umlaufvermögens** lag zum Bilanzstichtag bei 83,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 bestanden freie Kreditlinien in Höhe von 72,5 Mio. € (31. Dezember 2019: 42,5 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag verfügte die HÖRMANN Industries GmbH saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 73,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 64,8 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 13,0 Mio. € in 2019 um 15,4 Mio. € auf 28,3 Mio. € in 2020. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich aufgrund der geringeren Investitionen im Geschäftsjahr 2020 von -41,0 Mio. € um 26,5 Mio. € auf -14,5 Mio. €. Im Vorjahr war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit durch Akquisitionen und der Begebung eines langfristigen, grundbesicherten Darlehens geprägt. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr auf den notwendigen Sachinvestitionen für den Ausbau des slowakischen Automotive-Werkes und Investitionen zur weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades deutscher Produktionsstätten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €). Der Einzahlung aus der Kreditziehung aus dem gewährten KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 10,0 Mio. €

standen Auszahlungen für Zinsen und Dividenden bzw. Ausschüttungen für andere Gesellschafter in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) gegenüber.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## VERMÖGENSLAGE

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 15,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum 14,9 Mio. €) über der Höhe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen (12,8 Mio. €). Die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum war wie im Vorjahr im Wesentlichen von Investitionen in Anlagen und Maschinen für das neue Automotive-Werk in Bánovce/Slowakei und andere Automotive-Standorte geprägt.

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 5,2 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €), der im Geschäftsjahr 2020 ratierlich um 0,9 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus den zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisitionen der MAT Automationstechnik GmbH, MAT Industrieservice GmbH und MAT Maschinenteknik GmbH resultieren zum 31. Dezember 2020 aktivierte Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €), die im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,8 Mio. € abgeschrieben wurden, davon 0,5 Mio. € als Sonderabschreibung. Aus der Erstkonsolidierung der Klatt Fördertechnik GmbH zum 01. April 2019 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,3 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €), der im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 0,6 Mio. € abgeschrieben wurde.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2019 um 7,5 Mio. € auf 61,1 Mio. € stichtagsbezogen erhöht. Dabei konnten der Abbau der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 77,9 Mio. € (31. Dezember 2019: 84,0 Mio. €) und der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 74,6 Mio. € (31. Dezember 2019: 73,9 Mio. €) die zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit erforderliche Erhöhung der Rohmaterial- und Fertigwarenbestände von 33,7 Mio. € auf 43,8 Mio. € und der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte von 9,7 Mio. € auf 14,0 Mio. € nicht in voller Höhe refinanzieren. Mit Blick auf die sich bereits Ende 2020 abzeichnende hohe Nachfrage aus der Nutzfahrzeugindustrie in 2021 wurde die Materialbevorratung mit Rohmaterialien im Geschäftsbereich Automotive erhöht. Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz erhöhte sich entsprechend auf 42,2 Tage (Vorjahr 31,0 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt,

indem das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2020 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Der Auftragsbestand beträgt zum Ende des Berichtsjahres 293,0 Mio. € (Vorjahr 275,5 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Engineering 70,6 Mio. € (Vorjahr: 79,5 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Communication 138,6 Mio. € (Vorjahr 118,8 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Services 3,7 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Automotive 80,5 Mio. € (Vorjahr 67,3 Mio. €). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Engineering und Communication einen Auftragsvorlauf von annähernd einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 8–12 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich im Wesentlichen bedingt durch den Umsatzrückgang sowie die Wirkung des bestehenden Reverse-Factoring-Verfahrens mit einem großen Kunden des Bereichs Automotive von 64,5 Mio. € auf 42,8 Mio. €, wodurch ein Forderungsbestand von 29,6 Tagen (Vorjahr 38,2 Tage) erreicht wurde. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 31. Dezember ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen im Wesentlichen bedingt durch Steuerforderungen von 16,7 Mio. € auf 19,0 Mio. €.

**Latente Steuern** werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Im Geschäftsjahr 2020 stieg die Position der aktiven latenten Steuern um 1,0 Mio. € auf 14,3 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €).

Die **Pensionsrückstellungen** lagen zum 31. Dezember 2020 mit 21,2 Mio. € um 2,4 Mio. € über dem Vorjahr (18,8 Mio. €). Der Zugang resultiert im Wesentlichen aus einer Umbuchung von Pensionsverpflichtungen, die bis zum 31.12.2019 unter den sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit ausgewiesen wurden.

Die **Steuerrückstellungen** beliefen sich nach 3,7 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 3,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** blieben stichtagsbezogen mit 37,8 Mio. € nahezu konstant zum Vorjahr (39,0 Mio. €). Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich bedingt durch das gefallene Volumen von durchschnittlich 33,3 auf 38,5 Tage verlängert. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

## BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### Produktion

In 2020 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries GmbH unterschiedlich stark ausgelastet. Während die Kapazitäten in den Bereichen Communication und Engineering aufgrund des hohen Geschäftsvolumens im Berichtsjahr voll ausgelastet waren, ist die Auslastung im Bereich Automotive bedingt durch den Shutdown der Automobilindustrie und den damit einhergehenden Produktionsunterbrechungen im Zeitraum Mitte März bis Ende April in den Automotive-Werken eingebrochen. Trotz der massiven Einschränkungen und der hohen Restriktionen für grenzüberschreitende Reisen und Transporte wurde im ersten Halbjahr 2020 die Produktionsverlagerung des Geschäftsbereichs Automotive aus dem Werk Penzberg in das Werk Bánovce/Slowakei fortgeführt, sodass die Produktion am Standort Penzberg wie geplant am 30. Juni 2020 eingestellt werden konnte. Damit wurden innerhalb eines Jahres bei laufender Produktion rund 6.000 Artikel verlagert, womit eine erhebliche Erweiterung des Werks Bánovce/Slowakei um den Faktor 4 auf rund 25.000 m<sup>2</sup> Fläche verbunden war. Diese außerordentliche Kraftanstrengung führte zu hohen Sonderaufwendungen, die das Ergebnis der HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o. und der HÖRMANN Automotive GmbH in 2020 belastet haben. Zudem wurde das Werk in Bánovce insbesondere durch die zweite Infektionswelle im Herbst/Winter 2020 stark getroffen. Das hohe Infektionsgeschehen in der Slowakei hat im vierten Quartal zu temporären Kapazitätsausfällen in der Belegschaft von bis zu 30 % geführt. Die Produktion und die Belieferung der Kunden konnte damit nur durch den Einsatz von Leiharbeitskräften, die Beauftragung von zusätzlichen Fremdleistungen und umfängliche Sondertransporte aufrechterhalten werden, was jedoch zu signifikanten Mehraufwendungen geführt hat.

#### Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei mehrjährige Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive wurde ein Strategischer Einkauf installiert, der zusätzliche Kostensenkungspotenziale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen ergebniswirksam heben soll. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wird der Strategische Einkauf zudem stark durch den Nachfrageüberhang am Stahlmarkt und die Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Mit Blick auf die hohe Auftragslage im ersten Quartal 2021 liegt hierbei der Fokus auf der zeitgerechten Sicherstellung der erforderlichen Materialmengen und Qualitäten.

#### Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries GmbH waren in 2020 durchschnittlich insgesamt 2.774 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.821 Personen im Vorjahr (Gesamtjahr 2019) tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 95 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 107). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von annähernd 3,4 %. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um eine weitere Expansion der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die Gruppe schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Bewerberinnen und Bewerber sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat die HÖRMANN Industries GmbH ihrer hohen Verantwortung zum Schutz der Belegschaft in außerordentlichem Maße

durch eine bestmögliche Schaffung von mobilen Arbeitsplätzen für den Einsatz im Homeoffice Rechnung getragen. Bereits mit den ersten Anzeichen der Pandemie im Februar 2020 wurden über 900 Büroarbeitsplätze durch eine besondere Kraftanstrengung der IT-Abteilungen mit mobilen Endgeräten und Systemzugängen ausgestattet. Hierdurch gelang es, den Betrieb unter hohem Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden über das gesamte Jahr 2020 weitestgehend unverändert aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus wurden sehr frühzeitig zu Beginn der Pandemie in den Produktionen flächendeckende und umfassende Hygienemaßnahmen ergriffen, Schutzmasken zur Verfügung gestellt sowie regelmäßige COVID-19-Tests angeboten. Hierdurch gelang es auch an örtlich gebundenen Arbeitsplätzen, die Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen. In allen deutschen Werken und Produktions- bzw. Montageeinrichtungen konnten damit die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Mitarbeitenden bis auf wenige Einzelfälle bis dato verhindert werden.

#### Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagementsysteme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

#### Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die Gruppe möglichst gering zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Diese ökologischen Interessen werden mit ökonomischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries GmbH wird finanztechnisch über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohertrag, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Planvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wegen der Folgen der COVID-19-Pandemie eine zentrale Rolle ein.

	2020	2019	2018
Umsatz (in Mio. €)	521,5	622,2	624,1
Gesamtleistung (in Mio. €)	535,1	641,2	675,1
Rohergebnis (in Mio. €)	256,0	289,2	322,3
Rohergebnismarge in % von der Gesamtleistung	47,8%	45,1%	47,7%
EBIT (in Mio. €)	12,6	23,7	25,1
EBIT-Marge in % von der Gesamtleistung	2,4%	3,7%	3,7%
verfügbare Liquidität (in Mio. €) (Nettoliquidität zzgl. freie Kreditvolumen)	145,7	107,3	110,3

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, im Konzern in den nächsten Jahren ein Umsatzwachstum auf rd. 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von 5 % p. a. zu realisieren.

#### GESCHÄFTSVERLAUF DER GESCHÄFTSBEREICHE

Der Geschäftsverlauf wird anhand von Umsatz und EBIT in einer Mehrjahresentwicklung dargestellt. Die genannten Umsätze sind um die konzerninternen Umsätze bereinigt, sodass nur Umsätze mit Dritten und Umsätze mit wegen Geringfügigkeit nicht voll konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Das EBIT umfasst das Betriebsergebnis (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 – 8 HGB) abzüglich/zuzüglich sonstiger Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB), es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes erwähnt. Die zum EBIT gemachten Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf den Umsatz.

Die Entwicklung der einzelnen Bereiche ist nachfolgend dargestellt.

#### Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive ein Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Diese wurde im vergangenen Jahr ebenfalls stark von der COVID-19-Pandemie getroffen. Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA)<sup>3</sup> sank die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Vergleich zum Vorjahr trotz positiver Ergebnisse im September und November um 18,9 % auf 1,7 Mio. Stück.

Insgesamt wurden laut des Verbands der internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK)<sup>4</sup> in Deutschland knapp 350.000 Nutzfahrzeuge zugelassen. Mit Ausnahme des Segments Busse mit einem zulässigen Gewicht über 3,5 Tonnen, verzeichneten alle Segmente deutliche Absatzzrückgänge. Das volumenstarke Segment der leichten Nutzfahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen verzeichnete einen Rückgang der Neuzulassungen in Deutschland um 12,2 % auf rund 268.000. Der Absatz schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen sowie von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen sank um 26,1 % respektive 19,5 % auf rund 50.000 respektive 24.500 Neuzulassungen.

Hauptkunde im Bereich Automotive war in 2020 weiterhin die TRATON SE vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Die MAN Truck & Bus AG erzielte nach Angaben der TRATON SE<sup>5</sup> im Berichtszeitraum einen LKW-Absatz von 190.200 Fahrzeugen gegenüber 240.760 in 2019. Damit brach der Absatz in 2020 um 21 % ein. Bedingt durch ein nachfragestarkes zweites Halbjahr 2020 konnte dagegen der Rückgang im Auftragseingang mit 216.300 Fahrzeugen auf 5 % gegenüber dem bereits rückläufigen Vorjahr deutlich gebremst werden, was ein wichtiger Indikator für 2021 ist. Neben der TRATON SE ist die Daimler AG mit den Sparten Trucks & Buses ein wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler AG<sup>6</sup> ging der LKW-Absatz auf 358.300 (2019: 488.500) zurück – ein Minus von 27 %.

<sup>3</sup> Vgl. ACEA Press Release 26. January 2021

<sup>4</sup> Vgl. VDIK Pressemitteilung 03. Dezember 2020

<sup>5</sup> Vgl. TRATON SE, Press Release 22.01.2021

<sup>6</sup> Vgl. Daimler AG, Geschäftsbericht 2020 vom 18.02.2021

#### Der Geschäftsbereich Automotive im Mehrjahresvergleich:

	2020	2019	2018	2017
<b>Umsatz</b> (in Mio. €)	<b>273,2</b>	<b>379,5</b>	<b>423,9</b>	<b>375,4</b>
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-106,3	-44,4	48,5	32,0
Veränderung (relativ)	-28,0%	-10,5%	12,9%	9,3%
<b>EBIT</b> (in Mio. €)	<b>-16,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,8</b>	<b>1,7</b>
EBIT-Marge	-5,7%	0,8%	0,9%	0,5%
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	5,8	0,2	6,3	5,4
<b>EBIT bereinigt</b> (in Mio. €)	<b>-10,2</b>	<b>3,4</b>	<b>10,1</b>	<b>7,1</b>
EBIT-Marge bereinigt	-3,7%	0,9%	2,4%	1,9%

\* Von 2016 bis 2019 hat die HÖRMANN Industries für die Anpassung der inländischen Personalkapazitäten, die durch den Ausbau der Automatisierung, die Verlagerung von lohnintensiven Produkten in das neue Werk in der Slowakei sowie die Betriebsverlagerung Bielefeld vorgenommen wurde, Vorsorgeaufwendungen zurückgestellt bzw. Umlauf- und Anlagevermögen außerordentlich abgeschrieben. Im 1. Halbjahr 2019 entstand durch die Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH ein einmaliger Ertrag von 1,2 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020 entstanden durch die Verlagerung und Schließung des Automotive-Werks Penzberg einmalige Sonderaufwendungen aus Buch- und Forderungsverlusten, Beratungs- und Sondertransportkosten auf Ebene der HÖRMANN Automotive GmbH und der HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o.

Der Geschäftsbereich Automotive erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 273,2 Mio. € (Vorjahr 379,5 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang von 106,3 Mio. € bzw. -28,0 % war neben der zum 1. April 2019 erfolgten Entkonsolidierung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH und der seit Herbst 2019 einsetzenden und für das Geschäftsjahr 2020 geplanten zyklischen Marktabschwungphase insbesondere der durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste massive Markteinbruch der Nutzfahrzeugindustrie im ersten Halbjahr 2020.

Durch den ungeplanten Umsatzeinbruch infolge der COVID-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Rückgang im Rohertrag von rund 24 Mio. € gegenüber dem Plan ist der Geschäftsbereich Automotive im laufenden Geschäftsjahr 2020 massiv in die Verlustzone gerutscht. Die umgehend nach Bekanntwerden der kundenseitigen Produktionsunterbrechungen ab Mitte März 2020 eingeleiteten Maßnahmen wirkten sich zumindest teilweise kompensierend aus und konnten die Rohertragsverluste um rd. 6 Mio. € bzw. knapp 25 % gegenüber dem Plan ausgleichen. Erschwerend kam es im vierten Quartal 2020 durch das hohe Infektionsgeschehen und die landesweiten COVID-19-Massentestungen im slowakischen



Automotive-Werk zu Produktionskapazitätsausfällen von bis zu 30 %. Nur durch Leihpersonal, bezogene Fremdleistungen und weitere hohe Zusatzkosten konnten die Produktion und die Lieferfähigkeit sichergestellt werden, wobei hierdurch zusätzliche Qualitätskosten entstanden sind. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 3,2 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum auf -16,0 Mio. € in 2020. Hierin sind 5,8 Mio. € einmalige Sonderaufwendungen enthalten, die im Rahmen der Produktionsverlagerung von Penzberg in das Werk Bánovce/Slowakei und die darauffolgende Schließung des Standortes Penzberg entstanden.

#### Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Zu dem Produktportfolio zählen professionelle Funkausrüstungen für Bahnbetriebe und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente elektronische Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden und Plätzen, von Industrieobjekten und Anlagen sowie von Binnenschifffahrt und Flughäfen. Darüber hinaus zählen die Entwicklung, die Produktion, die Installation sowie die Wartung von elektronischen Warnsystemen für den Bevölkerungsschutz zum Portfolio des Bereichs Communication.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH als Anbieter von Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung vom Bereich Services in den Bereich Communication intern umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die internen Vorjahreszahlen des Bereichs Communication angepasst.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die aus der Globalisierung resultierende Zunahme der internationalen Handelsströme und ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und Automatisierung.

So erreichte der Umsatz der Bahnindustrie in Deutschland gemäß dem Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V.<sup>7</sup> trotz der Beeinträchtigungen

der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 mit 6,4 Mrd. € einen neuen Höchstwert. Im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 25,5 %, der die Resilienz der Bahnindustrie in Deutschland widerspiegelt. Sowohl das Inlandsgeschäft als auch der Exportumsatz verzeichneten dabei einen starken Zuwachs von 18 % respektive 39 %. Damit macht das Auslandsgeschäft rund 40 % des Gesamtumsatzes aus. Am stärksten blieb das Fahrzeuggeschäft mit 4,4 Mrd. € Umsatz und einem Plus von 26 %. Aber auch der Infrastrukturbereich wuchs um 25 %. Allerdings reflektieren die guten Umsatzzahlen in den ersten sechs Monaten 2020 laut VDB die hohen Auftragsrückstände der Vorjahre. Es wird erwartet, dass die Bahnindustrie die Auswirkungen der COVID-19-Krise in den auf das Berichtsjahr folgenden Jahren zu spüren bekommen wird.

Positiv können sich dagegen die seitens vieler Länder zur Konjunkturstützung beschlossenen Infrastrukturmaßnahmen auswirken. Für den Bereich Communication stellt das ein zusätzliches Absatzpotenzial dar. Konkret für Deutschland wurden im Koalitionsausschuss ein umfassendes Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket sowie ein Zukunftspaket verabschiedet, wonach innerhalb eines 50 Milliarden Euro umfassenden Stabilitätspaketes auch ein Teilpaket in Höhe von 150 Millionen Euro zur Verbesserung des Mobilfunkempfangs entlang der 39.000 Kilometer Schienenwege in Deutschland inklusive einer Verbesserung der Störfestigkeit der Zugfunkmodule in älteren Zügen subsumiert ist.

Im Gegensatz dazu bekam die erfolgsverwöhnte Sicherheitsbranche laut dem BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. (BHE)<sup>8</sup> die COVID-19-Pandemie in Form teils massiver wirtschaftlicher Auswirkungen bereits im ersten Halbjahr 2020 zu spüren. Allerdings besserte sich die Situation im Jahresverlauf laut der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE. So erholte sich die Geschäftslage nach dem Tiefstand im Frühjahr (2,46) und lag zum Zeitpunkt der Umfrage Anfang November 2020 bei 2,04 auf der Schulnotenskala. Einzelne Fachsparten erfuhren im Vergleich zur Frühjahrsumfrage teils erhebliche Zuwächse. Insbesondere die Unternehmen der Sparte Videosicherheit profitierten davon. Beurteilten diese ihre Geschäftslage im Frühjahr noch mit 2,81 und lagen damit auf einem Allzeittief, folgte im Herbst mit 2,20 ein neuer Spitzenwert.

In 2020 hat sich der Bereich Communication außerordentlich krisenresistent gezeigt und sich weiter positiv entwickelt, sodass die Wachstumsziele vollumfänglich erreicht und sogar übererfüllt wurden.

Der konsolidierte Umsatz lag bei 146,3 Mio. € (Vorjahr 134,2 Mio. €). Dabei profitierte der Bereich von der spürbar gestiegenen Nachfrage und dem günstigen Produktmix.

Bedingt durch den hohen Auftragsbestand wurden Projektverzögerungen und -verschiebungen, die sich durch die massiven Reisebeschränkungen und den Shutdown insbesondere bei Projekten im europäischen Ausland ergeben haben, durch die Bearbeitung anderer Aufträge kompensiert. Darüber hinaus wirkten sich wie bereits im Vorjahr auch in 2020 die vorteilhaften Kostenstrukturen sowie optimierte Qualitäts- und Prozessabläufe bei der sehr hohen Auslastung positiv auf die Ertragslage aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern wurde im Geschäftsjahr 2020 damit um 5 Mio. € bzw. 27 % gegenüber dem Vorjahr auf 23,5 Mio. € gesteigert.

#### Der Geschäftsbereich Communication im Mehrjahresvergleich:

	2020	2019	2018	2017
<b>Umsatz</b> (in Mio. €)	<b>146,3</b>	<b>134,2</b>	<b>113,4</b>	<b>109,1</b>
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	12,1	20,8	4,3	-0,3
Veränderung (relativ)	9,0 %	18,3 %	3,9 %	-0,3 %
<b>EBIT</b> (in Mio. €)	<b>23,5</b>	<b>18,5</b>	<b>12,9</b>	<b>8,2</b>
EBIT-Marge	16,1 %	13,8 %	11,4 %	7,5 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

#### Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt Grundlagen des Konzerns zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, der Logistikbranche sowie des Schienenfahrzeugbaus relevant.

Die deutsche Bauwirtschaft war in 2020 erneut eine Stütze der Gesamtwirtschaft, die von der COVID-19-Pandemie nur leicht beeinflusst wurde. Entgegen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet der

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB)<sup>9</sup> für den Berichtszeitraum einen Umsatzanstieg um nominal 3,0 % auf 139 Mrd. €. Der HDB prognostiziert, dass insbesondere der Wohnungsbau aufgrund eines Anstiegs genehmigter Wohnungen sowie des bereits existierenden Überhangs genehmigter, aber noch nicht fertiggestellter Wohnungen am besten durch die Krise kommen dürfte, und erwartet für 2020 ein nominales Umsatzwachstum von 4,0 %. Auch für den Wirtschaftsbau prognostiziert der HDB einen Anstieg des Umsatzes um nominal 1,0 %.

Im Gegensatz dazu musste nach Angaben des VDMA<sup>10</sup> vom 16. Februar 2021 die Intralogistikbranche in Deutschland im Gesamtjahr einen Rückgang im Produktionsvolumen von 10 % von 24,5 Mrd. € auf 22 Mrd. € verkraften. Dabei konnten die Auswirkungen durch das gegenläufige Geschäft im E-Commerce abgemildert werden. Das zusätzliche Onlinegeschäft hat für eine verstärkte Nachfrage nach hochautomatisierten Intralogistiklösungen gesorgt. Hieran konnte auch die HÖRMANN Industries partizipieren.

Der Logistikimmobilienmarkt konnte sich im vergangenen Jahr stabil halten. Laut im Januar 2021 veröffentlichter Daten des Logistikberatungsunternehmens Loginvest<sup>11</sup> wurden im Gesamtjahr 2020 knapp 5 Mio. Quadratmeter Logistikfläche neu entwickelt, ein Anstieg von knapp 400.000 Quadratmetern im Vergleich zu 2019. Dabei stechen die Quartale zwei und drei hervor und gehören mit 1,5 Mio. Quadratmetern respektive 1,4 Mio. Quadratmetern auch im Fünfjahresvergleich zu den absoluten Spitzenreitern.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen zur Entwicklung der Bahnindustrie für den Geschäftsbereich Communication verwiesen.

Der Geschäftsbereich Engineering hat sich, gestützt durch den längerfristigen Auftragsvorlauf und hohe Auftragsbestände im Projektgeschäft sowie durch den Produkt- und Dienstleistungsmix in 2020, entgegen der gesamtwirtschaftlichen Lage positiv entwickelt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Engineering liegt im Berichtszeitraum mit 84,3 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (86,9 Mio. €). Auch beim EBIT wurde mit 9,1 Mio. € das sehr gute Vorjahresergebnis (9,5 Mio. €) nahezu gehalten. Damit hat der Bereich seine Planungen vollumfänglich erfüllen können. Einen hohen Anteil an dieser Ergebnisentwicklung haben unter anderem die Lösungen für die Intralogistik und komplexe Hochregallagersysteme beigesteuert, die im Berichtsjahr mehrjährige

<sup>7</sup> Vgl. VDB Pressemitteilung 23/2020 20. Oktober 2020

<sup>8</sup> Vgl. BHE Herbst-Konjunktur-Umfrage

<sup>9</sup> Vgl. HDB Baukonjunkturelle Lage 26. Januar 2021

<sup>10</sup> Vgl. VDMA Intralogistik Konjunktur im Pandemiejahr Pressebericht 16. Februar 2021

<sup>11</sup> Vgl. Loginvest Seismograph Ausgabe Q4/2020

Projektaufträge abgeschlossen und fakturiert haben. Sehr positiv hat sich dabei auch die im Vorjahr akquirierte Klatt Fördertechnik GmbH entwickelt. Darüber hinaus hat die VacuTec Meßtechnik GmbH von der weltweit stark gestiegenen Nachfrage nach Röntgengeräten und den dafür erforderlichen Sensoren zur Messung der Strahlendosis profitiert.

#### Der Geschäftsbereich Engineering im Mehrjahresvergleich:

	2020	2019	2018	2017
<b>Umsatz</b> (in Mio. €)	<b>84,3</b>	<b>86,9</b>	<b>65,6</b>	<b>33,3</b>
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-2,6	21,3	32,3	-18,5
Veränderung (relativ)	-3,0 %	32,5 %	97,0 %	-35,7 %
<b>EBIT</b> (in Mio. €)	<b>9,1</b>	<b>9,5</b>	<b>8,6</b>	<b>5,1</b>
EBIT-Marge	10,8 %	10,9 %	13,1 %	15,3 %

#### Geschäftsbereich Services

Der Geschäftsbereich Services bündelt die industriellen Dienstleistungsangebote der HÖRMANN Industries GmbH, mit denen die Unternehmensgruppe die Wachstumspotenziale aus den technologischen Megatrends Automatisierung und Elektromobilität sowie den sich abzeichnenden strukturellen Wandel der Automobilindustrie nutzen will.

Gemäß aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes<sup>12</sup> von Januar 2021 hat die COVID-19-Pandemie auch im produzierenden Gewerbe ohne Bau sowie im verarbeitenden Gewerbe aufgrund mehrwöchiger Produktionsunterbrechungen sowie zeitweise gestörter globaler Lieferketten in 2020 deutliche Spuren hinterlassen. Im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück, im verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4 %. Diese Berechnungen werden durch den Branchenindikator „Instandhaltung“ des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) der RWTH Aachen University<sup>13</sup> bekräftigt. Demnach verringerte sich dieser Branchenindikator im Jahresverlauf auf nur noch 12 Punkte im vierten Quartal 2020 (Vorjahr 44 Punkte), der schlechteste Wert seit Beginn der Erhebungen, woraus ein direkter Zusammenhang zum Rückgang in der Nachfrage nach industriellen Dienstleistungen in der produzierenden

deutschen Wirtschaft abzuleiten ist. Die mehrwöchigen Produktionsunterbrechungen während des Shutdowns sowie die nachfolgenden Kosteneinsparungsprogramme führender Automobil- und Industriekonzerne haben den Geschäftsbereich Services im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls stark belastet.

Der Umsatz des jungen Geschäftsbereiches Services ist in diesem sehr schwierigen Marktumfeld im laufenden Geschäftsjahr von 21,4 Mio. € im Jahr 2019 auf 17,0 Mio. € gesunken. Der daraus resultierende Rohertragsrückgang von 2,6 Mio. € und eine zusätzlich belastende außerordentliche Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € konnten durch kosten-senkende Maßnahmen nicht kompensiert werden. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem EBIT von -2,5 Mio. € (Vorjahr -4,0 Mio. €).

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2020 dem Geschäftsbereich Communication zugeordnet. Die internen Vorjahreswerte des Bereiches wurden entsprechend angepasst.

#### Der Geschäftsbereich Services im Mehrjahresvergleich:

	2020	2019	2018	2017
<b>Umsatz</b> (in Mio. €)	<b>17,0</b>	<b>21,4</b>	<b>21,2</b>	<b>4,1</b>
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	-4,4	0,2	17,1	n.v.
Veränderung (relativ)	-20,6 %	0,9 %	n.v.	-n.v.
<b>EBIT</b> (in Mio. €)	<b>-2,5</b>	<b>-4,0</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>
EBIT-Marge	-14,7 %	-18,7 %	1,9 %	-2,4 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,5	2,4	0,0	0,0
<b>EBIT bereinigt</b> (in Mio. €)	<b>-2,0</b>	<b>-1,6</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>
EBIT-Marge bereinigt	-11,8 %	-7,5 %	1,9 %	-2,4 %

\* In 2019 sind für die Restrukturierung der Industrieserviceeinheiten der HÖRMANN Industries für Nachlaufkosten und Vorsorgeaufwendungen aus Projektaufträgen, für die Standortkonsolidierung im Verwaltungsbereich und die damit einhergehende Anpassung von Personalkapazitäten und den Mietaufwendungen bis zum Ende der jeweiligen Mietverträge sowie durch eine außerordentliche Firmenwertabschreibung einmalige Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € entstanden. In 2020 wurde aufgrund der Unternehmenswertentwicklung eine außerordentliche Firmenwertabschreibung in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen.

# Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft wird nach wie vor durch die Folgen der Ausbreitung des COVID-19-Virus in einem bisher unbekanntem Ausmaß beeinflusst. Folglich unterliegen die Prognosen der Experten einer hohen Unsicherheit über die weitere Dauer und Schwere der Pandemie. Eine zuverlässige Vorhersage der volkswirtschaftlichen Folgen und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzkrise ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nur eingeschränkt möglich. Auch alle vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute verweisen auf die enormen Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung. Der Internationale Währungsfonds (IWF)<sup>14</sup> fasst diese Unsicherheit in seiner Prognose von Januar 2021 in drei zusammenhängenden Fragestellungen zusammen:

1. Wie werden sich die Einschränkungen, die zur Eindämmung der Übertragung notwendig sind, kurzfristig auswirken, bevor die Impfstoffe einen wirksamen Schutz für die gesamte Gesellschaft bieten?
2. Wie werden sich die Erwartungen an die Einführung von Impfstoffen und die politische Unterstützung auf die wirtschaftliche Aktivität auswirken?
3. Und wie werden sich die finanziellen Rahmenbedingungen und die Rohstoffpreise entwickeln?

Auf Basis dieser Fragestellungen erwartet der IWF für 2021 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5,5 %. Damit hebt der IWF seine Prognose gegenüber Oktober 2020 um 0,3 Prozentpunkte an. Für die Industriestaaten wird ein Anstieg von 4,3 % prognostiziert. Die Wirtschaft in der Eurozone soll im laufenden Jahr um 4,2 % zulegen. In Deutschland wird mit einem Wirtschaftswachstum von 3,5 % gerechnet.

Die Pandemie hat sich weltweit stärker ausgebreitet als zunächst erwartet, und es wurden umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen. Mit einer nachhaltigen Senkung der Neuinfektionszahlen und der allmählichen Lockerung der gesundheitspolitisch motivierten Einschränkungen in Deutschland sowie bei wichtigen Handelspartnern werden die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Erholung im

weiteren Jahresverlauf 2021 geschaffen. Zudem wirken sich die finanziellen Stützungsmaßnahmen und die beschlossenen wirtschaftspolitischen Konjunkturimpulse positiv aus.

Trotz dieses verhalten positiven Ausblicks für die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt die in den vorstehenden Fragestellungen des IWF beschriebene Unsicherheit, inwieweit der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und eine sich abzeichnende dritte Welle sich wirtschaftlich auswirken werden. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen bzw. die Auswirkungen der aktuellen Mutationen in Grenzen zu halten, können konjunkturelle Rückschläge nicht ausgeschlossen werden. Die gesamtwirtschaftliche Erholung in Deutschland und in der EU wird sich voraussichtlich auf das zweite Halbjahr 2021 konzentrieren.

### Prognose Automotive

Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK)<sup>15</sup> rechnet für das Gesamtjahr 2021 mit einer leichten Erholung bei der Nutzfahrzeugnachfrage. Mit etwa 370.000 zugelassenen Einheiten erwartet der VDIK ein Plus von rund 6 %. Allerdings verweisen die Experten auf die nach wie vor herrschende Unsicherheit. Große Hersteller und Kunden wie die TRATON Group<sup>16</sup> oder Daimler Trucks<sup>17</sup> erwarten nach jüngsten Berichten für 2021 für den für uns relevanten Absatzmarkt der EU-30-Länder deutlich steigende Absatzzahlen und gehen damit von einer stärkeren Erholung als die Branchenexperten aus. Gleichzeitig wird aber auch auf die Risiken aus dem weiterhin nicht planbaren Verlauf der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Folgen für Lieferketten und die Produktion verwiesen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 erwartet die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsbereich Automotive unter Berücksichtigung der aktuellen Auftragslage und der aktuellen Absatzprognosen der Kunden im Nutzfahrzeugmarkt einen Anstieg des Produktionsvolumens um über 20 %. Treiber des starken Anstiegs der Nachfrage sind einerseits die staatlichen Investitionsförderprogramme (u. a. eine „Abwrackprämie“ für alte LKW) und die in Zukunft weiter erhöhten Anforderungen an die Abgasqualität der LKW.

<sup>14</sup> Vgl. IMF World Economic Outlook Update January 2021

<sup>15</sup> Vgl. VDIK Pressemitteilung 03. Dezember 2020

<sup>16</sup> Vgl. TRATON Group Geschäftsbericht 2020

<sup>17</sup> Vgl. Daimler AG Geschäftsbericht 2020

<sup>12</sup> Vgl. Destatis Pressemitteilung 020/21 14 Januar 2021

<sup>13</sup> Vgl. RWTH, FVI Das Netzwerk – Branchenindikator Instandhaltung Q4/2020

Darüber hinaus wirkt sich die Erholung der Wirtschaft mit den steigenden Transportaufkommen bei einer weiteren Forcierung der Verlagerung industrieller Wertschöpfung in osteuropäische Länder entsprechend aus.

Gleichzeitig rechnet der Geschäftsbereich Automotive in 2021 mit einer erhöhten Produktivität und einer verbesserten Kostenposition. Die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen in 2019 und 2020 und die hohen Investitionen in die weitere Automatisierung und Optimierung der Prozesse werden in 2021 zu einer Steigerung der Ertragskraft führen.

Diese positive Nachfrageentwicklung kann durch die seit Jahresbeginn 2021 einsetzende Verknappung der Materialverfügbarkeit zeitlich verzögert werden. Im ersten Quartal 2021 konnten Produktionsunterbrechungen und Lieferabrisse nur durch intensiven Einsatz des Einkaufs in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten verhindert werden. Die erhöhten Personalkosten für die Sicherstellung der Lieferfähigkeit und die erhöhten Materialkosten können das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 erheblich belasten, sofern es nicht gelingt, diese Kostensteigerungen im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben.

Darüber hinaus lassen sich die weiteren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Produktion und Nachfrage nach Nutzfahrzeugen weiterhin nicht abschätzen. Während sich im zweiten Halbjahr 2020 die inländischen Werke infolge der greifenden Hygienekonzepte und der sich von Monat zu Monat stabilisierenden Nachfrage annähernd auf Vorkrisenniveau entwickelt haben, musste das neue Werk in der Slowakei im vierten Quartal 2020 durch die sich rasant ausweitende zweite Pandemiewelle und das sehr hohe Infektionsgeschehen in der Slowakei mit Massentestungen einen massiven Rückschlag hinnehmen. Durch den pandemiebedingten Ausfall von teilweise bis zu 30 % der Produktionskapazitäten konnte die laufende Produktion nur durch einen kostenintensiven Einsatz von Fremddienstleistern und Leihpersonal aufrechterhalten werden. Ähnliche Entwicklungen in 2021, die die Geschäftsentwicklung empfindlich stören, können zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Die HÖRMANN Industries GmbH rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2021 bei einem stahlpreisbereinigten Umsatz im Bereich Automotive von über 300 Mio. € (Vorjahr 273,2 Mio. €) und dem Wegfall der in 2020 angefallenen Sonderkosten nach den hohen

Verlusten in 2020 (16,0 Mio. €) wieder mit einem ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einem abflachenden Pandemiegeschehen – eine weiterhin stabile Konjunktur mit der Erreichung der Absatzprognosen der OEMs, die Grundlage der Planungen sind.

#### Prognose Communication

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)<sup>18</sup> erwartet in seiner aktuellen Prognose von Oktober 2020, dass die Bahnindustrie nach einem Umsatzwachstum in 2020 in den kommenden Jahren ebenfalls die Auswirkungen der COVID-19-Krise zu spüren bekommen wird. Während der Auftragsbestand in Deutschland im Laufe des Jahres 2020 um 18 % gestiegen ist, ist der Auftragseingang außerhalb Deutschlands um 36 % zurückgegangen. Der VDB erkennt als Gründe, dass öffentliche Investitionen in Schienenprojekte im Ausland wegen der Pandemie teils zurückgefahren, verschoben oder zur Disposition gestellt werden und darüber hinaus Beratungen vor Ort, mit denen Exportaufträge eng verknüpft sind, vielfach nicht möglich sind. Um diese Rückgänge der exportorientierten Bahnindustrie zu kompensieren, schlägt der VDB eine Beschleunigung des Flächenrollouts des Programms „Digitale Schiene Deutschland“ im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket des Bundes vor. Die Deutsche Bahn hatte Mitte Januar 2018 ihr Programm „Digitale Schiene Deutschland“ vorgestellt. Dieses sieht vor, dass Züge in Zukunft nicht mehr über Signale, sondern über Funk gesteuert werden. Anfang 2020 wurde zu diesem Zweck im Vertrag über die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) vereinbart, dass bis 2030 die Rekordsumme von 86 Mrd. € in den Erhalt und die Modernisierung des bestehenden Schienennetzes fließen sollen. Auf die Deutsche Bahn entfällt dabei ein Anteil von bis zu 24 Mrd. €, der Bund übernimmt 62 Mrd. €<sup>19</sup>.

Darüber hinaus zeigte sich der Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik im Herbst erholt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. So betrachten rund drei Viertel der Unternehmen in der Herbst-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverbands sicherheitstechnik e.V. ihre wirtschaftliche Situation als gut oder sehr gut. Zudem war knapp die Hälfte der Unternehmen auf der Suche nach neuem Personal. Nur ein Prozent plant einen Personalabbau.

Die HÖRMANN Industries GmbH geht davon aus, dass sich der Geschäftsbereich Communication aufgrund der guten Auftragslage und der bestehenden hohen Nachfrage in 2021 stabil entwickeln kann. Zusätzlich gestützt wird diese Prognose durch die Wirkung der beschlossenen staatlichen Konjunkturmaßnahmen. Im Rahmen des Corona-Konjunkturpaketes der Bundesregierung wurden zusätzliche Mittel für einen beschleunigten Ausbau der europäischen Leit- und Sicherheitstechnik ETCS und der effizienteren Gestaltung der Netzinfrastruktur zur Digitalisierung im Schienenverkehr („Digitale Schiene Deutschland“) bereitgestellt, woran insbesondere die Funkwerk AG partizipieren kann. Aber auch die Bevölkerungswarnsysteme der HÖRMANN Warnsysteme GmbH und die Dienstleistungen der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH werden durch die Investitionen in den Katastrophenschutz und die hohe Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanische Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie die vorstehend beschriebenen Investitionen in den Bahnverkehr die positiven Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereiches weiter unterstützen. Im Gesamtjahr 2021 erwartet der Bereich Communication ein Umsatzwachstum von bis zu 10 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern wird unter Berücksichtigung des erwarteten Produktmixes, erhöhter Entwicklungs- und Projektierungskosten sowie möglicher Materialpreisvertierungen auf dem Niveau des Ergebnisses des Berichtsjahres (24,4 Mio. €) prognostiziert.

#### Prognose Engineering

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB)<sup>20</sup> und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) prognostizieren für das laufende Geschäftsjahr eine nominale Stagnation der Umsätze der Bauwirtschaft auf dem Niveau des Jahres 2020. Für den Wohnungsbau wird sogar ein Umsatzplus von 3,0 % auf 52,6 Mrd. € erwartet, da davon ausgegangen wird, dass die übergeordneten Trends Urbanisierung und das niedrige Zinsniveau auch in 2021 ungebrochen sind. Hingegen rechnen die beiden Bauspitzenverbände aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Krise auf das verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungsbereiche für den Wirtschaftsbau mit einem Rückgang um 2,0 % auf 48,7 Mrd. € im laufenden Jahr. Ebenso wird für den öffentlichen Bau ein Rückgang von 2,0 % auf 29,5 Mrd. € erwartet.

Auch die Logistikbranche wird in den kommenden Monaten noch von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt sein. Dennoch erwartet der Expertenkreis der Logistikweisen<sup>21</sup> für das laufende Jahr ein reales Wachstum von 3,0 % (nominal 4,4 %), getragen von Impulsen aus Konsum und Chemie. Einschränkend wird allerdings auf die sehr unsichere Wirtschaftslage verwiesen. Das Erreichen des Niveaus von 2019 wird erst wieder für 2023 erwartet. Für den Logistikimmobilienmarkt rechnet Logivest<sup>22</sup> mit einem leichten Abschwung. Insbesondere die ersten beiden Quartale 2021 werden demnach die Weichen für das Gesamtjahr stellen.

Die große Unsicherheit und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie haben in der Industrie zu einer stark verzögerten Auftragsvergabe in 2020 geführt. Durch diese zeitlichen Verschiebungen im Auftragseingang erwartet die HÖRMANN Industries GmbH für den Geschäftsbereich Engineering für das laufende Geschäftsjahr 2021 spätzyklische Auswirkungen der Krise und einen Umsatzrückgang auf ca. 63 Mio. € (2020 84,3 Mio. €). Damit einhergehend wird mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 5 bis 7 Mio. € (2020 9,1 Mio. €) geplant. Unter Beachtung des positiven Branchenausblicks und der sich zwischenzeitlich wieder deutlich stabilisierten Auftragslage gehen wir für den Geschäftsbereich Engineering mittelfristig bis 2025 von einem Wachstum im Umsatz auf über 100 Mio. € bei einer EBIT-Rendite von annähernd 10 % aus. Wachstumstreiber werden dabei insbesondere unsere Produkte und Lösungen für die Intralogistik sein.

#### Prognose Services

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) der RWTH Aachen University<sup>23</sup> erhebt in seinem Branchenindikator „Instandhaltung“ quartalsweise die Stimmung zur konjunkturellen Entwicklung der Instandhaltungsbranche am Standort Deutschland. Nach einem starken Rückgang im ersten und zweiten Quartal 2020 und einer leichten Erholung im dritten Quartal fiel der Indikator im vierten Quartal 2020 auf den schlechtesten Wert seit Beginn der Erhebungen. Insbesondere die negative Erwartungshaltung hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation spiegelt sich laut des FIR in diesem Einbruch wider. Nur 14 % erwarten eine günstigere wirtschaftliche Situation, das sind 30 % weniger als im dritten Quartal 2020. Immerhin 33 % der Teilnehmenden rechnet für das kommende Quartal mit einer günstigeren, 48 % mit einer gleichbleibenden Auftragslage.

<sup>18</sup> Vgl. VDB Pressemitteilung 23/2020 20. Oktober 2021

<sup>19</sup> Vgl. BMVI Pressemitteilung Januar 2020

<sup>20</sup> Vgl. HDB / ZDB Baukonjunkturelle Lage 26. Januar 2021

<sup>21</sup> Vgl. Gipfel der Logistikweisen 25. September 2020

<sup>22</sup> Vgl. Logivest Seismograph Ausgabe Q4/2020

<sup>23</sup> Vgl. RWTH, FVI Das Netzwerk – Branchenindikator Instandhaltung Q4/2020

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das wirtschaftliche Leben in Deutschland und die Störung der Lieferketten der Automobilindustrie haben einen massiven Einfluss auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs Services. Insbesondere erneute Werksschließungen der deutschen Industrie würden nochmals zu einem erheblichen Rückgang in der Nachfrage nach industriellen Dienstleistungen führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH plant, den Geschäftsbereich Services trotz des Rückschlags in 2020 in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei soll der Akquisitionsfokus intensiv auf den Non-Automotive-Bereich gelegt und das Serviceportfolio insbesondere im Bereich Automatisierung und Wartung gestärkt werden. Bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde der Unternehmensbereich Automation mit 11 Mitarbeitern und Sitz in Mittweida von der SAV GmbH übernommen und damit die Kompetenz in der Automationstechnik der HÖRMANN Automationservice GmbH gestärkt. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gruppe mit einer stabilisierten Geschäftsentwicklung und einem Umsatz von über 20 Mio. € (2020: 17,0 Mio. €) sowie einem ausgeglichenen EBIT (2020: –2,5 Mio. €).

#### **Prognose der HÖRMANN Industries GmbH**

Auch im angelaufenen Geschäftsjahr 2021 beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch einer optimistischen Einschätzung des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts herrschenden hohen Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie auch noch im Jahr 2021 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens auswirken wird. Das Unternehmen erwartet jedoch, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage – entsprechend den Konjunkturprognosen – in 2021 weiter erholt. Etwaige darüber hinausgehende negative gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, wie zum Beispiel ein erneuter Shutdown der Wirtschaft, können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2021 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2021 einen Gesamtumsatz von 540 bis 560 Mio. € (2020: 521,5 Mio. €). Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) von rund 20 Mio. € (2020: 13 Mio. €) angestrebt.

Das Working Capital, bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, wird zum Ende des Jahres 2021 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage um rund 10 bis 15 Mio. € höher als zum 31. Dezember 2020 erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie Investitionen mit einem um rund 15 bis 20 Mio. € niedrigeren Nettofinanzmittelbestand bis Dezember 2021 gegenüber Dezember 2020 gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung des Nettofinanzmittelbestandes zum Ende des Jahres 2020 sowie der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2021 weiterhin von einer stabilen Finanzlage aus.

Insgesamt steht für die vier Geschäftsbereiche der HÖRMANN Industries GmbH unverändert die enge Zusammenarbeit mit den Kunden im Fokus aller Aktivitäten. Durch diese hohe Kundenorientierung – im Zusammenhang mit einem zielgerichteten Innovations- und Technologiemanagement sowie einer zukunftsorientierten Personalentwicklung – wird das Unternehmen seine Markt- und Wettbewerbsposition mittel- und langfristig weiter stärken.

#### **RISIKOBERICHT**

##### **Allgemeine Geschäftsrisiken**

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries GmbH wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008/2009 führte zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie und damit im Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die aktuelle COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH wieder empfindlich treffen.

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet das Unternehmen seinen Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu seinen Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries GmbH zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries GmbH hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries GmbH in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries GmbH nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries GmbH gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie welche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries GmbH auszuweiten. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2020 über 25 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts

mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstigen Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen negativ beeinträchtigen.

##### **Allgemeine operative Risiken**

Die HÖRMANN Industries GmbH ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH nach sich ziehen.

##### **Darstellung der Einzelrisiken**

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben könnten, zusammengefasst beschrieben.

##### **Risiken aus Viruspanidemien**

Seit März 2020 wird das Umfeld der HÖRMANN Industries GmbH zunehmend durch die COVID-19-Pandemie belastet, die erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hat. Diese neuartigen, derzeit völlig unkalkulierbaren Situationen wie die aktuelle globale Viruspandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH hat und nicht abgesichert werden kann. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die konkreten Folgen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem – und damit möglicherweise auch auf die HÖRMANN Industries GmbH – lassen sich nicht prognostizieren. Zudem bestehen keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Szenarien abgeleitet werden können.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es selbst nach dem Eindämmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH kommen kann.

Wie groß die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft sowie auf die HÖRMANN Industries GmbH sein werden, ist nach wie vor nicht abschätzbar. Auswirkungen spürte die Gruppe durch die mehrwöchige Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller und durch Projekt- und Auftragsverschiebungen ihrer Kunden im ersten und zu Beginn des zweiten Quartals 2020 sowie im vierten Quartal 2020 insbesondere im slowakischen Automotive-Werk. Darüber hinaus wurden für die Mitarbeiter der Gruppe selbst Reisebeschränkungen definiert, die die Akquisitionstätigkeit derzeit weiterhin stark einschränken. Die Gruppe ist darauf vorbereitet, die derzeitige dynamische Entwicklung der Situation angemessen zu adressieren. Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation noch mal signifikant ändern. Um der sich weiterhin dynamisch ändernden Situation bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Insbesondere wurden in 2020 umgehend kostensenkende und liquiditätsschonende Maßnahmen nach Bekanntwerden der Produktionsunterbrechungen ergriffen und es wurde für alle deutschen Automotive-Werke Kurzarbeit beantragt. Darüber hinaus wurden Aktivitäten zur nachhaltigen Anpassung der Personalkapazitäten im Geschäftsbereich Automotive eingeleitet.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Viruspanidemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

#### **Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen**

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries GmbH hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der

Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries GmbH in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

#### **Abhängigkeiten von internationalen Märkten**

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries GmbH liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außereuropäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Engineering erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries GmbH verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

#### **Währungsrisiken**

Die HÖRMANN Industries GmbH erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben kann.

#### **Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen**

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in der Sparte Automotive, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries GmbH führen. Die seit dem vierten Quartal 2020 einsetzende Entwicklung an den Rohstoffmärkten, die mit temporären Angebotsverknappungen aktuell zu erheblichen Preissteigerungen bei Stahlerzeugnissen führt, zeigt das Risikopotenzial. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise versucht das Unternehmen, diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

#### **Informationstechnische Risiken**

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH können nur mithilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Unternehmen gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit.

#### **Risiken aus Projektorganisation und -management**

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Services im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht.

#### **Risiko aus offenen Projektforderungen in Algerien**

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS/fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS/fps zustehen. Eine

interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist FVS/fps bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS/fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichem Urteil freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS/fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften/Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben.

#### **Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl**

Die HÖRMANN Industries GmbH ist von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, die Geschäftsmodelle der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem entscheidenden, wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet dieser demographischen Herausforderung durch übliche Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

### Risiken aus Einkauf und Produktion

Die HÖRMANN Industries GmbH ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen zu lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries GmbH unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen und Grenzschießungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsempässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. Seit Ende 2020 besteht ein deutlicher Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwert und ein erhebliches Risikopotenzial für die HÖRMANN Industries GmbH darstellt. Aktuell wird zunehmend über Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips berichtet. Dies kann ein erhebliches Risikopotenzial für die Funkwerk Gruppe (Bereich Communication) darstellen.

Aufgrund von Produktions- bzw. Produktverlagerungen innerhalb des Bereichs Automotive besteht das Risiko von Bandstillständen während des Umbaus der Produktionsanlagen und der Verlagerung von Betriebsmitteln.

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries GmbH damit beeinträchtigen. Auch ungeplante Preiserhöhungen haben negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries GmbH regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

### Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries GmbH besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries GmbH ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

### Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries GmbH Gewährleistungs- und/oder Schadensersatzansprüchen aussetzen. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Services. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen und sollte die HÖRMANN Industries GmbH dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries GmbH oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstige Geschäftspartner beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsempässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet diesen Risiken durch Anzahlung und Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und durch Warenkreditversicherungen.

### Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträge

Der HÖRMANN Industries GmbH wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH als auch die handels- und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

### Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass

gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries GmbH ein umfassendes Compliance-System implementiert.

### Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries GmbH sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss, und es besteht das Risiko, dass die Kläger/Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurde versucht, in ausreichender Höhe Rückstellungen zu bilden.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Sonderabschreibungsbedarf der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries GmbH könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH nachteilig beeinflussen.

### Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries GmbH kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries GmbH verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries GmbH unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries GmbH haben.

### Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu der aktuellen COVID-19-Pandemie erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen, wovon zum Bilanzstichtag 10 Mio. € gezogen wurden.

### Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5 % begeben, die am 6. Juni 2024 rückzahlbar ist. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Fall wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und/oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und/oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns.

### Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf können sich die Zinskosten bei einem Anstieg des EURIBOR auf über 0 % erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirken würde.

## STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCENBERICHT

### Geschäftsbereich Automotive

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2020 wurde in allen Geschäftsbereichen die Strategie 2025 mit methodischer Unterstützung der Holding erarbeitet und damit der Weg der HÖRMANN Industries GmbH in eine erfolgreiche Zukunft nach der COVID-19-Pandemie definiert.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte und anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserie) für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und die Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden.

Für den europäischen Markt ohne Russland geht die HÖRMANN Industries GmbH auf Basis der aktuellen Entwicklung sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA von einem Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie in 2021 und folglich von einer Markterholung gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 aus. Mittelfristig gehen Branchenanalysten weiterhin von einem anhaltend steigenden Bedarf im Bereich Nutzfahrzeuge aus. Die wesentlichen Treiber

für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigenden Anforderungen an die Abgasqualität und einem anhaltenden Trend von Produktionsverlagerungen nach Osteuropa aus. Ein weiterer Treiber für die hohe Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere nach Transportern für den Paket-Lieferverkehr, ist die weiter stark wachsende Internet-Versandlogistik.

Sollte sich diese mittelfristige Marktentwicklung bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries GmbH mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität – insbesondere bei leichten Nutzfahrzeugen – können sich zusätzlich erreichbare Märkte ergeben.

Das vorhandene Know-how im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen mit ausreichender Kapazität, die eingeleitete Strategie, bei inländischen Werken die Automatisierung deutlich auszubauen und gleichzeitig lohnintensive Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke zu verlagern, sowie die angestrebte stärkere Positionierung als Systemlieferant bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge sowie eine Rückkehr auf den Wachstumskurs sowie zu einer nachhaltigen Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie mit allen ihren Auswirkungen. Insbesondere die in 2020 vorgenommene Erweiterung des Werks in Bánovce/Slowakei mit einer deutlich verbesserten Kostenposition wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

### Geschäftsbereich Communication

Der Bereich **Communication** will unter Beibehaltung der guten Ertragsposition weiter wachsen und setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Verkehrs, das steigende Bedürfnis nach Videoüberwachung und die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen und die damit einhergehenden Investitionen in den Ausbau der Infrastrukturen, das weltweit weiterhin steigende

Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion Wachstumspotenziale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch digitale Servicekonzepte oder die Einrichtung sogenannter papierloser Bahnhöfe. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Servicedienstleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenzmanagement werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – auch im Ausland – das Exportgeschäft weiter stärken.

Zur Komplettierung der offerierten Serviceleistungen wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2020 der Infrastruktur-Serviceanbieter HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH vom Geschäftsbereich Services in den Geschäftsbereich Communication konzernintern umgegliedert, um hier zukünftig eine gemeinsame Wachstumsstrategie und die Nutzung von Synergien zu verfolgen.

### Geschäftsbereich Engineering

Der Geschäftsbereich **Engineering** mit seinem breiten Portfolio an Kompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design Engineering über die Fabrik- und Gebäudeplanung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Logistikcentern – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotenzial. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf die digitale Transformation der Industrie und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen aus der Elektromobilität konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen. Dafür plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Engineering-Kapazitäten weiter zu stärken. Neben einem organischen Wachstum werden regelmäßig Möglichkeiten für ein anorganisches Wachstum durch Zukäufe geprüft.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff – bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder. Ein wesentliches Wachstumsfeld sieht die Gruppe darüber hinaus in erweiterten Produktlösungen im Intralogistiksegment. Die sehr dynamische Marktentwicklung und die stark gestiegene Nachfrage im Versandhandel sowie im E-Commerce während des mehrmonatigen Lockdowns belegen das Wachstumspotenzial.

Aber auch in allen anderen Segmenten des Bereichs Engineering bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

#### **Geschäftsbereich Services**

Mit dem weiteren Aufbau des Geschäftsbereichs **Services** will die HÖRMANN Industries GmbH dem weiter wachsenden Trend zum Outsourcing von industriellen Dienstleistungen Rechnung tragen, wobei sich die Aktivitäten des Bereichs in Zukunft stärker auf die technologisch anspruchsvollen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0 konzentrieren sollen. Folglich wurde zu Beginn des Jahres 2020 der Infrastrukturservice mit der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH konzernintern in den Bereich Communication umgliedert.

Die sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen im bekannten industriellen Umfeld der Automobil- und -zulieferindustrie sowie im Maschinen- und Anlagenbau bieten vielfältige Möglichkeiten für hochwertige Dienstleistungen. Mit der Integration und Neuausrichtung der Servicegesellschaften auf Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie schafft die Gruppe die Grundlage für weiteres organisches und anorganisches Wachstum und wird die Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Zu diesem Zweck sollen die Kompetenzen und Kapazitäten zur Automatisierung und Digitalisierung von Fabriken weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die HÖRMANN Digital GmbH, die in 2020 mit ersten Projekten ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

#### **GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH**

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2021 beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den Rahmenbedingungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch vorherrschenden Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie auch in 2021 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens auswirken wird. Das Unternehmen geht derzeit davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage nach dem tiefen Einbruch im ersten Halbjahr 2020 und der langsamen Erholung im zweiten Halbjahr 2020 in 2021 bei Abflachen des Pandemiegeschehens, einer weiteren Lockerung bzw. Aufhebung der Beschränkungen und der anhaltend positiven Wirkung der zahlreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen weiter erholen wird. Etwaige hiervon abweichende Entwicklungen und negative Einflüsse auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Basis der zum Ende des Geschäftsjahres 2020 für das Wirtschaftsjahr 2021 aufgestellten Planung und unter Berücksichtigung der aktuellen Auftragslage geht die Geschäftsführung davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH 2021 den Umsatz auf einen Wert zwischen 540 Mio. € und 560 Mio. € (2020: 521,5 Mio. €) steigern und damit ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern von etwa 20 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) erwirtschaften kann. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau bleiben.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als stabil.

Ausgehend von der stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH zu Jahresbeginn und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries GmbH auch die vor der Gruppe liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen wird.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH mittelfristig nach dem Abklingen der COVID-19 Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen wieder an die positive Geschäftsentwicklung der Vorkrisenjahre anknüpfen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries GmbH verfolgt mittelfristig in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Unternehmens. Mit dem Wiederaufbau des traditionsreichen Geschäftsbereichs Services und der weiteren Stärkung der Bereiche Engineering und Communication wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries GmbH als breit diversifiziertes Unternehmen auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. Im Krisenjahr 2020 hat sich diese Strategie einmal mehr bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs in den Geschäftsbereichen Automotive und Services durch die gegenläufige Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering – entgegen der Entwicklung anderer Marktteilnehmer – eine positive Ertragssituation gehalten werden konnte. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum, aber auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen, wenn sich attraktive Möglichkeiten ergeben.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries GmbH die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft

vorangebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries GmbH, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg und in enger Zusammenarbeit mit der in 2019 gegründeten HÖRMANN Digital GmbH, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter gehören ebenfalls zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitszeitkonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries GmbH als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.



## Sonstige Angaben

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich **Automotive** sind sehr gute Grundlagenkenntnisse der Metallkunde und der Anforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz in Bezug auf Umform- und Füge-technik sowie Montagetechnik ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine sehr hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um sich bereits frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen an das Nutzfahrzeug vorzubereiten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEMs.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten HÖRMANN Industries GmbH bei. Mit der Hörmann Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotenzial zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Systemlieferanten forciert wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering auch an der Entwicklung von Straßenfahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellenantrieben mit.

Vorrangiges Ziel der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt die Sicherung bzw. der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie innovative Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen

produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus ist die HÖRMANN Digital GmbH mit ihrem Spezialistenteam mit der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen unter anderem für die einzelnen Bereiche der Gruppe tätig.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Kirchseeon, 1. April 2021

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis

» Unser erklärtes Ziel ist es, weiterhin ein profitables Wachstum der HÖRMANN Gruppe zu realisieren und bis 2025 einen Umsatz von rund 750 Millionen Euro bei einer branchenüblichen EBIT-Marge in jedem einzelnen Geschäftsfeld zu generieren. «

MICHAEL RADKE, CEO

## Finanzdaten

- 84 Bilanz – Aktiva
- 85 Bilanz – Passiva
- 86 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 87 Kapitalflussrechnung
- 88 Anlagevermögen
- 90 Eigenkapitalpiegel

## Bilanz – Aktiva

<b>AKTIVA</b> (in T€)	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>90.087</b>	<b>88.168</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>14.380</b>	<b>15.438</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.243	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.578	13.672
3. Geleistete Anzahlungen	559	63
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>54.550</b>	<b>51.714</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.906	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.693	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.483	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.468	6.009
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>21.157</b>	<b>21.016</b>
1. Beteiligungen	304	62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	204	203
3. Sonstige Ausleihungen	20.649	20.751
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>216.975</b>	<b>208.907</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>61.084</b>	<b>53.586</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.282	23.385
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	77.906	84.003
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.538	10.333
4. Geleistete Anzahlungen	13.965	9.746
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-74.607	-73.882
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>72.682</b>	<b>90.500</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.835	64.480
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.860	9.295
3. Sonstige Vermögensgegenstände, davon gegen Gesellschafter: T€ 2.570 (Vorjahr T€ 1.320)	18.987	16.725
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>182</b>	<b>182</b>
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>83.027</b>	<b>64.639</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>2.964</b>	<b>1.963</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>14.333</b>	<b>13.325</b>
<b>E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>381</b>	<b>253</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>324.740</b>	<b>312.616</b>

## Bilanz – Passiva

<b>PASSIVA</b> (in T€)	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>120.749</b>	<b>121.179</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>43.422</b>	<b>43.422</b>
<b>III. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>62.112</b>	<b>65.775</b>
<b>IV. Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>15.015</b>	<b>11.782</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>94.391</b>	<b>87.437</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.228	18.811
2. Steuerrückstellungen	3.601	3.683
3. Sonstige Rückstellungen	69.562	64.943
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>109.593</b>	<b>103.986</b>
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.013	6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.811	38.968
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.794	1.689
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: T€ 4.207 (Vorjahr: T€ 4.713) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 1.097 (Vorjahr: T€ 3.694) davon gegenüber Gesellschaften: T€ 225 (Vorjahr: T€ 0)	9.975	13.324
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7</b>	<b>14</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>324.740</b>	<b>312.616</b>

# Gewinn-und-Verlustrechnung

## KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2020		1.1.-31.12.2019	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		521.473		622.184
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.004		5.687
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.008		334
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: T€ 178 (Vj. T€ 131)		13.631		12.995
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	220.054		282.391	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.094	279.148	69.627	352.018
<b>Rohergebnis</b>		<b>255.960</b>		<b>289.182</b>
6. Personalaufwand		153.685		174.525
a) Löhne und Gehälter	128.452		146.470	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung T€ 347 (Vj. T€ 267)	25.233		28.055	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.844		11.813
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		75.855		78.081
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1		1
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen T€ 7 (Vj. T€ 9), davon von verbundenen Unternehmen T€ 295 (Vj. T€ 171)		720		533
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		5.825
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung von Rückstellungen T€ 696 (Vj. T€ 733), davon an verbundene Unternehmen T€ 118 (Vj. T€ 117)		4.432		5.003
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.693		4.487
14. Latente Steuern (- Ertrag)		-1.008		-892
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>4.180</b>		<b>10.874</b>
16. Sonstige Steuern		956		1.019
<b>17. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>3.224</b>		<b>9.855</b>
18. Nicht beherrschende Anteile		-5.387		-2.754
19. Konzernverlust/-gewinn		-2.163		7.101
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		64.275		58.674
<b>21. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>62.112</b>		<b>65.775</b>

# Kapitalflussrechnung

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)

	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
+ Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.224	9.855
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.844	11.813
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	13.808	6.135
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-7.738	-4.454
+/- (+) Abnahme (-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.384	-26.993
+ (-) Abnahme (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.471	7.332
+/- (-) Gewinn/(+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-113	-144
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.712	4.470
+/- Aufwendungen und Erträge aus außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung	3.870	7.647
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.685	3.595
+ Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-1.911	-1.567
- Ertragsteuerauszahlungen	-5.972	-4.740
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>28.322</b>	<b>12.950</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10	7
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-2.851	-1.084
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.053	895
- Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens	-12.486	-13.360
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-494	-26.084
- Auszahlung für Zugänge zu dem Konsolidierungskreis	-24	-1.615
+ Erhaltene Zinsen	277	265
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.515</b>	<b>-40.976</b>
+ Einzahlung aus der Begebung Anleihe	0	50.000
- Auszahlung aus der Rückzahlung Anleihe	0	-30.000
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-2.056	-1.843
- Auszahlungen für Tilgungen von (Finanz-)Krediten	0	-266
- Gezahlte Zinsen	-3.368	-2.140
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten	10.007	0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.583</b>	<b>15.751</b>
<b>Verminderung/Erhöhung des Cashflows</b>	<b>18.390</b>	<b>-12.275</b>
<b>Anfangsbestand des Finanzmittelfonds</b>	<b>64.639</b>	<b>77.426</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-2	-512
<b>Endbestand des Finanzmittelfonds</b>	<b>83.027</b>	<b>64.639</b>

# Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR 2020 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

(in T€)

A. ANLAGEVERMÖGEN	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.382	1.566	0	-55	4.892	1.678	1.012	0	-40	2.650	2.243	1.704
2. Geschäfts- oder Firmenwert	36.248	1.083	0	0	37.330	22.576	3.177	0	0	25.752	11.578	13.672
3. Geleistete Anzahlungen	63	266	0	230	559	0	0	0	0	0	559	63
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>39.692</b>	<b>2.915</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>42.782</b>	<b>24.253</b>	<b>4.189</b>	<b>0</b>	<b>-40</b>	<b>28.402</b>	<b>14.380</b>	<b>15.438</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.487	581	-98	-143	14.826	2.007	785	-58	186	2.920	11.906	12.480
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.573	5.422	-1.817	1.191	35.370	5.104	5.005	-1.591	160	8.677	26.693	25.470
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.753	5.000	-4.452	-321	12.979	4.997	2.864	-4.313	-53	3.495	9.483	7.755
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.009	1.688	-540	-689	6.468	0	0	0	0	0	6.468	6.009
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>63.822</b>	<b>12.691</b>	<b>-6.908</b>	<b>38</b>	<b>69.643</b>	<b>12.108</b>	<b>8.655</b>	<b>-5.963</b>	<b>293</b>	<b>15.093</b>	<b>54.550</b>	<b>51.714</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	5.887	244	-1	0	6.130	5.825	0	0	0	5.825	304	62
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	788	0	0	0	789	585	0	0	0	585	204	203
3. Sonstige Ausleihungen	20.751	250	-352	0	20.649	0	0	0	0	0	20.649	20.751
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>27.426</b>	<b>494</b>	<b>-353</b>	<b>0</b>	<b>27.567</b>	<b>6.410</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.410</b>	<b>21.158</b>	<b>21.016</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>130.940</b>	<b>16.100</b>	<b>-7.260</b>	<b>213</b>	<b>139.993</b>	<b>42.771</b>	<b>12.844</b>	<b>-5.963</b>	<b>253</b>	<b>49.905</b>	<b>90.087</b>	<b>88.168</b>

# Eigenkapitalspiegel

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2020

(in T€)

	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN-EIGENKAPITAL
	Rücklagen				Summe		
	I. gezeichnetes Kapital	II. Kapitalrücklage	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklage	IV. Konzernbilanzgewinn			
<b>Stand am 1.1.2019</b>	200	43.717		58.674	102.592	10.215	112.806
Konzernjahresergebnis				7.101	7.101	2.754	9.855
Ausschüttungen						-1.958	-1.958
Anteilskauf von Dritten			-295		-295	771	476
Sonstige Veränderungen		-295	295				
<b>Stand am 31.12.2019</b>	200	43.422		65.775	109.397	11.782	121.179
<b>Stand am 1.1.2020</b>	200	43.422		65.775	109.397	11.782	121.179
Konzernjahresergebnis				-2.163	-2.163	5.387	3.224
Ausschüttungen				-1.500	-1.500	-2.154	-3.654
<b>Stand am 31.12.2020</b>	200	43.422		62.112	105.734	15.015	120.749



» Aufgrund unserer stabilen Ertrags- und Finanzierungsstruktur mit vier starken Säulen hat uns Euler Hermes ein stabiles Rating der HÖRMANN Industries erneut bestätigt. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO



**A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS  
UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

**1. Angewandte Vorschriften**

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von §274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht der des Vorjahres.

**2. Konsolidierungskreis**

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

<b>UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 31.12. 2020</b>	<b>Anteil Eigenkapital HB I (in T€)</b>	<b>Gesamtes Eigenkapital HB I (in T€)</b>	<b>Gesamtes Jahresergebnis HB I (in T€)</b>	<b>Beteiligungs- quote (in %)</b>
<b>Bereich Automotive</b>				
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon <sup>3</sup>	10.390,6	10.390,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken <sup>3</sup>	4.570,6	4.570,6	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils <sup>3</sup>	378,0	378,0	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel <sup>3</sup>	4.190,8	4.190,8	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf <sup>3</sup>	1.960,9	1.960,9	0,0	100,00 %
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon (vorm. HÖRMANN Automotive Bielefeld GmbH)	271,3	271,3	6,5	100,00 %
HÖRMANN Automotive Gustavsburg GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	17.948,8	17.948,8	-5.597,6	100,00 %
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	2.745,7	2.745,7	-5.334,8	100,00 %
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsburg e.V., Ginsheim-Gustavsburg	-2.123,2	-2.123,2	-613,7	100,00 %
<b>Bereich Engineering</b>				
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz <sup>3</sup> (vorm. AIC Ingenieures. für Bauplanung GmbH)	1.382,3	1.382,3	48,2	100,00 %
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz <sup>3</sup>	518,4	518,4	0,0	100,00 %
HÖRMANN Logistik GmbH, München <sup>3</sup>	5.071,8	6.035,0	0,0	84,04 %
Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	1.298,2	2.545,4	2.386,4	51,00 %
VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden <sup>3</sup>	6.766,3	7.518,1	0,0	90,00 %
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	1.530,5	1.530,5	39,5	100,00 %

<b>UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 31.12. 2020</b>	<b>Anteil Eigenkapital HB I (in T€)</b>	<b>Gesamtes Eigenkapital HB I (in T€)</b>	<b>Gesamtes Jahresergebnis HB I (in T€)</b>	<b>Beteiligungs- quote (in %)</b>
<b>Bereich Communication Sparte Kommunikationssysteme</b>				
Funkwerk AG, Köllda	15.316,8	19.638,0	2.432,3	78,00 %
Funkwerk Systems GmbH, Köllda <sup>3</sup>	15.933,1	15.933,1	0,0	100,00 %
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	213,7	213,7	6,6	100,00 %
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	-548,8	-548,8	-904,5	100,00 %
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	20.172,8	20.172,8	5.382,6	100,00 %
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg	-42.884,6	-42.884,6	1.054,7	100,00 %
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg <sup>1</sup>	25,0	25,0	0,0	100,00 %
FunkTech GmbH, Köllda <sup>3</sup>	513,0	513,0	0,0	100,00 %
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	-940,7	-940,7	-295,6	100,00 %
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg <sup>2</sup>	-12.584,6	-81.930,8	-143.172,8	15,36 %
<b>Sparte Dienstleistung Kommunikation</b>				
HÖRMANN Warnsysteme GmbH (vormals HÖRMANN GmbH), Kirchseeon <sup>3</sup>	2.360,5	3.147,7	0,0	74,99 %
HÖRMANN KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	473,7	473,7	144,2	100,00 %
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon <sup>3</sup>	3.673,4	3.673,4	0,0	100,00 %
<b>Bereich Services</b>				
HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon <sup>3</sup>	193,3	193,3	0,0	100,00 %
HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre	-3.684,2	-3.684,2	-675,7	100,00 %
MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter	340,7	508,5	-238,3	67,00 %
HÖRMANN Automationservice GmbH, Salzgitter	-386,3	-386,3	-388,0	100,00 %
<b>Holdings, sonstige Unternehmen</b>				
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon	-214,1	-214,1	0,0	100,00 %

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

<sup>1</sup> vorläufig

<sup>2</sup> Jahresergebnis 2019

<sup>3</sup> Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

<sup>4</sup> Bilanzgewinn

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr:

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Geschäftsbetrieb der AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz, eingestellt und die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz, an der die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, 60 % der Gesellschaftsanteile hält, wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die AIC Süd GmbH, Kirchseeon, auf die HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz, (vormals: AIC Ingenieursgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH, Chemnitz) verschmolzen.

Im Dezember 2020 wurde durch die FunkTech GmbH, Köllda, ein verbundenes Unternehmen der Funkwerk AG, Köllda, die Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg, gegründet. Die Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg, wurde zum 31. Dezember 2020 erstkonsolidiert.



Darüber hinaus hat die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, sämtliche Anteile an der HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, von der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, übernommen und die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 erstkonsolidiert.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

- b.)** Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 31. Dezember 2020 einbezogen.

Veränderungen wurden unter 2. Konsolidierungskreis a) dargestellt.

- c.)** Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen.

Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Spanien	37,50
VAKS a.s., Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol.s.r.o, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

- d.)** Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB.

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36% beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe von 5,8 Mio. € außerordentlich abgeschrieben.

### 3. Stichtag des Konzernabschlusses, abweichende Geschäftsjahre

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2020 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Das Geschäftsjahr der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, endet, nach Umstellung auf den konzerneinheitlichen Abschlussstichtag, ebenfalls auf den 31. Dezember. Der Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. Dezember 2020 stellt dementsprechend ein Rumpfwirtschaftsjahr dar. Ursprünglich dauerte das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft vom 1. April bis zum 31. März. Keines der übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat ein abweichendes Geschäftsjahr.

### 4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 31. Dezember 2020 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang sowie einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten

Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG-Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des neu bewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der den Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Eine erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten mit den Gewinnrücklagen, wie bis 2009 noch praktiziert, ist seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht mehr möglich.

Die in Vorjahren erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei der Entkonsolidierung nicht mehr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 28,00% und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83% berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83%, sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz von durchschnittlich 14,00% bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

### 5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mitenthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein Wert in Höhe von 5.230 T€ (Vorjahr: 6.140 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im Geschäftsjahr wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 910 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein Wert in Höhe von 261 T€ (Vorjahr: 309 T€). Im Geschäftsjahr ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 48 T€ p.a.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich von der HÖRMANN Automationsservice GmbH (vormals MAT Automationstechnik GmbH), Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 73 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wird im Geschäftsjahr 2020 mit 18 T€ p.a. und einer Sonderabschreibung in Höhe von 55 T€ abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich von der MAT Industrieservice GmbH, Salzgitter, welche auf die HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre, verschmolzen wurde, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 668 T€), der als Geschäfts- und Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wird im Geschäftsjahr 2020 mit 167 T€ p.a. und einer Sonderabschreibung in Höhe von 501 T€ abgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich von der MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 384 T€ (Vorjahr: 439 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wird im Geschäftsjahr 2020 mit 55 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich von der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.303 T€ (Vorjahr: 4.861 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wird im Geschäftsjahr 2020 mit 558 T€ p.a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

## 6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

## 7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen** sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellkosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie sonstige Vermögensgegenstände werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter der Position **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

**Aktive latente Steuern** werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 31. Dezember 2020 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünfzehntel im Geschäftsjahr zugeführt.

**Steuerrückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5 % p.a. verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten** und **sonstige Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

#### **8. Abweichungen von im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

### **B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

#### **1. Anlagevermögen**

Soweit erforderlich, wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Differenzen aus den Umbuchungen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten resultieren aus Ausweisänderungen von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen vice versa.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 belief sich der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 wurde keine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bzw. von Forschungs- und Entwicklungskosten vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 88/89 dargestellt.

#### **2. Vorratsvermögen**

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 74.607 T€ (Vorjahr: 73.882 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

#### **3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 45 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 769 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 181 T€ (Vorjahr: 92 T€) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 300 T€) aus Darlehen- und Zinsforderungen sowie in Höhe von 10.679 T€ (Vorjahr: 8.903 T€) aus Cash Pooling.

#### **4. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge und Zinsen.

#### **5. Konzerneigenkapital**

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2019 beträgt 64.275 T€ (Vorjahr: 58.674 T€).

#### **6. Rückstellungen**

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zugrunde:

- Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 2,30 % bis 2,32 %
- Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,60 % bis 1,62 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00 % bis 2,50 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 4.431 T€ (Vorjahr: 4.282 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 36.328 T€ (Vorjahr: 32.908 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 2.318 T€ (Vorjahr: 2.235 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: T€ 19) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.964 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.564 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens 1/15 vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden 107 T€ zugeführt.

Bis zum 31. Dezember 2020 wurden bereits 1.065 T€ des Unterschiedsbetrags bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 475 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2020 9.164 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 189 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 1.276 T€ (Vorjahr: 1.317 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.656 T€ (Vorjahr: 1.806 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.656 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.656 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 323 T€ wurde auf der Aktivseite als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 1.794 T€ (Vorjahr: 869 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 820 T€) aus Darlehensverbindlichkeiten.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

### KONZERN- VERBINDLICHKEITEN (in T€)

	RESTLAUFZEIT				
	bis zu einem Jahr	größer einem Jahr	davon größer 5 Jahre	Gesamtbetrag 31.12.2020	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	638	9.375	0	10.013	0
Vorjahr	6	0	0	6	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.811	0	0	37.811	0
Vorjahr	38.968	0	0	38.968	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.794	0	0	1.794	0
Vorjahr	1.689	0	0	1.689	0
davon gegenüber Gesellschaftern	1.702	0	0	1.702	0
Vorjahr	0	0	0	0	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	9.975	0	0	9.975	0
Vorjahr	13.324	0	0	13.324	0
davon aus Steuern	4.207	0	0	4.207	0
Vorjahr	4.713	0	0	4.713	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.097	0	0	1.097	0
Vorjahr	3.694	0	0	3.694	0
davon gegenüber Gesellschaftern	225	0	0	225	0
Vorjahr	0	0	0	0	0
<b>Geschäftsjahr</b>	<b>50.218</b>	<b>59.375</b>	<b>0</b>	<b>109.593</b>	<b>0</b>

## 8. Postenübergreifende Erläuterungen

### Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Forderungen, Verlustvorträge, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Grundstücke und Bauten und Vorräte.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 28,00 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,83 % sowie mit einem individuellen hebesatzabhängigen Gewerbesteuersatz zwischen 12,25 % und 17,15 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsoptionen mit einem Nominalbetrag von 15.000 T€. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen beträgt 0 €. Die Bewertung erfolgt nach der Market-to-Market Methode. Der Buchwert beträgt 24 T€ und ist in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

### C. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung angefallen:

Hintergrund	Betrag (in T€)	GuV-Posten
Außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte	1.234	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
Buchverluste aus Abgängen von Anlagen des Umlaufvermögens	3.563	Sonstiger betrieblicher Aufwand
Sonderfahrten wegen Lieferstörungen	1.098	Sonstiger betrieblicher Aufwand
Interimskosten aus Werksschließung	813	Sonstiger betrieblicher Aufwand
Forderungsverluste aus Werksschließung	307	Sonstiger betrieblicher Aufwand
<b>Gesamt</b>	<b>7.015</b>	<b>Aufwand gesamt</b>

Die Sonderabschreibungen wurden auf aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte gebildet, da mit einer dauerhaften Wertminderung zu rechnen ist. Die Buchverluste, Interimskosten aus Werksschließung, Forderungsverluste aus Werksschließung und Kosten für Sonderfahrten entstanden einmalig im Zuge der Betriebsschließung der HÖRMANN Automotive Penzberg GmbH, Penzberg, und der Produktionsverlagerung in das Werk der HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei.

Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung sind im Geschäftsjahr 2020 nicht angefallen.

## 2. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	2020 (Mio. €)	2019 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	340	409
Umsatzerlöse Ausland	181	213
<b>Gesamt</b>	<b>521</b>	<b>622</b>

Geschäftsbereiche	2020 (Mio. €)	2019 (Mio. €)
Automotive	273	379
Engineering	84	86
Services	17	21
Communication	146	134
Holdings	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>521</b>	<b>622</b>

## 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 8.164 T€ (Vorjahr: 6.024 T€), die in Höhe von 6.853 T€ (Vorjahr: 4.569 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 461 T€ (Vorjahr: 88 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen, in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 1.124 T€) aus Anlagenabgängen sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 806 T€ (Vorjahr: 337 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 178 T€ (Vorjahr: 131 T€) ausgewiesen.

## 4. Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.234 T€ (Vorjahr: 741 T€) auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen (Vorjahr: 5.825 T€).

Es handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 561 T€ (Vorjahr: 732 T€). Diese enthalten Aufwendungen aus Renten- und Sozialversicherungsprüfungen in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 3 T€), Aufwendungen aus Forderungsverzichten in Höhe von 244 T€ (Vorjahr: 0 T€), Nachholungen im Zusammenhang mit Zuführungen zur Archivierungsrückstellung in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 0 T€), Lieferantenrechnungen des Vorjahres von 0 T€ (Vorjahr: 63 T€) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von 195 T€ (Vorjahr: 171 T€).

## 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 59 T€ (Vorjahr: 70 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 571 T€ (Vorjahr: 11 T€).

## D. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 3 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 10 Mio. € b.a.w. Zum 31. Dezember 2020 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,9 Mio. € ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre

Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, aus den von uns eingegangenen Haftungsverhältnissen nicht zu erwarten ist.

#### b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 35 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 10 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 19 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 6 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

## 2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

## 3. Honorare des Konzernabschlussprüfers

	2020 (in T€)
Abschlussprüfungsleistungen	621
andere Bestätigungsleistungen	53
Steuerberatungsleistungen	439
sonstige Leistungen	10
<b>Summe</b>	<b>1.123</b>

## 4. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer der Muttergesellschaft sind nicht bei der Gesellschaft angestellt und erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

## 5. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Durchschnitt 2.900 (Vorjahr: 2.820) Mitarbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 99 (Vorjahr: 107).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	2020
Produktion	2.105
Vertrieb/Projektmanagement	270
Entwicklung	316
Verwaltung	209
<b>Summe</b>	<b>2.900</b>

## 6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel, HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach an der Fils, HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf, HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Logistik GmbH, München, HÖRMANN Bauplan GmbH (vormals AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH), Chemnitz, VacuTec Meßtechnik GmbH, Dresden, HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz, HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, sowie die HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

## 7. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i. V. m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

## E. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen und Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung betreffen Auszahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochtergesellschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries-Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

### Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Abschnitt IV. Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, den 14. April 2021

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HÖRMANN Industries GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ♦ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- ♦ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ♦ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ♦ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ♦ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ♦ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ♦ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ♦ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ♦ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ♦ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. April 2021

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Buchwald  
Wirtschaftsprüfer



gez. Jahn  
Wirtschaftsprüfer



# Impressum

## **HÖRMANN Industries GmbH**

Hauptstraße 45–47  
85614 Kirchseeon  
Deutschland

### **Verantwortlich**

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO  
Johann Schmid-Davis, CFO

### **Accounting & Controlling**

Andreas Wolfrum

### **Marketing & Kommunikation**

Celina Begolli

### **Investor Relations**

IR.on AG

### **Layout**

Kochan & Partner GmbH, München

### **Bildnachweis**

Alle Bilder von der HÖRMANN Gruppe –  
mit Ausnahme von  
Titel Funkwerk AG  
S. 13 Getty Images  
S. 15 fancycravel auf Pixabay  
S. 16/17 Richter + Frenzel  
S. 27 ÖBB/Philipp Horak  
S. 41 Getty Images  
S. 110 Liebensteiner

### **Druck**

Druckerei Vogl GmbH & Co KG, Zorneding



HÖRMANN Industries GmbH  
Hauptstraße 45-47 / 85614 Kirchseeon  
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

[www.hoermann-gruppe.com](http://www.hoermann-gruppe.com)